

TARTU RIIKLIK ÜLIKOOL

XIII

LINGUISTICA

TARTU RIIKLIKU ÜLIKOOLI TOIMETISED
УЧЕНЫЕ ЗАПИСКИ
ТАРТУСКОГО ГОСУДАРСТВЕННОГО УНИВЕРСИТЕТА
ACTA ET COMMENTATIONES UNIVERSITATIS TARTUENSIS
ALUSTATUD 1893.a. VIHİK 544 ВЫПУСК ОСНОВАНЫ В 1893.g.

UURIMUSI ÜLD- JA
RAKEDUSLINGVISTIKA ALALT
ИССЛЕДОВАНИЯ ПО ОБЩЕМУ
И ПРИКЛАДНОМУ ЯЗЫКОЗНАНИЮ

L I N G U I S T I C A
XIII

ТАРТУ 1980

Toimetuskolleegium:

Paul Ariste, Helgi Liin, Oleg Mutt, Riita Taas, Juhan Tuldava
(vastutav toimetaja).

Редакционная коллегия:

Пауль Аристе, Хельги Линн, Олег Мутт, Рита Таас, Юхан Тудда-
ва (ответственный редактор).

EINIGE SELTENE ETHNONYME

Paul Ariste

In seiner Untersuchung über die Fremdwörter im Baltendeutsch hat V. Kiparsky ein interessantes Wort angeführt: Kulle, m. 'scherzweise Benennung eines Esten'. Weiter konstatiert er, daß sowohl das Simplex wie auch die Komposita Kullenvolk, Marktkulle, Nachtkulle 'Droschenkutscher letzter Güte' und Schinderkulle 'Lastfuhrmann' auf Estland, vor allem Dorpat beschränkt waren, konnten aber im Munde ehemaliger Tartuer Studenten auch anderweitig vorkommen (Kiparsky, 1936, 47). Das Wort Kulle war wahrscheinlich nicht nur der Studentensondersprache eigen. Wenigstens im ehemaligen Kreise Tartumaa war es allgemein in der Umgangssprache der Deutschen als ein scherzhafter oder geringschätziger Ausdruck für einfache Esten und sogar für ungebildete Deutschen, wie der Unterzeichnete es in seiner Kinderzeit gehört hatte. Kiparsky führt als Quelle dieser Entlehnung das südestnische Wort kulle! 'hör!' (vom Zeitworte kullema 'hören') an. Da im Baltendeutsch Kulle mit einem geminierten -ll- ausgesprochen wurde, so könnte diese Etymologie von Kiparsky richtig sein. Man muß aber auch das allgemeinstnische kuulma 'hören', die nordestnische Entsprechung des südestnischen Zeitworts in Betracht ziehen, da der Imperativ kuule! 'hör!' in einer satzphonetisch unbetonter Stellung gewöhnlich als kule! ausgesprochen wird: kule! mis sa tähad? 'hör mal! Was willst du?'. Um die Richtigkeit der semantischen Entwicklung seiner Etymologie zu bekräftigen, hat Kiparsky ein anderes scherzhaftes Ethnonym dem Worte Kulle hinzugesetzt, nämlich das deutsche Panje 'Pole' < polnischer Vokativ panie vom Worte pan 'Herr'. Im Polnischen wird panie als Höflichkeitwort sehr allgemein benutzt. Das oft benutzte Wort wurde als Charakteristikum eines Polen ausgenützt. Ebenda hat Kiparsky vermutet, daß im Finnischen die geringschätzige Benennung der Finnlandsschweden hurrit, Sg. hurri eventuell als Quelle das schwedische Umstandswort huru 'wie' habe, da dieses Wort im Gespräch oft zu hören ist. Es ist jedoch später festgestellt worden, daß hurri eine andere Herkunft hat (A. Vilkkuna, 1952, 20-30; K. Vilkkuna, 1964, 133-135).

Es gibt in verschiedenen Sprachen interessante schmei-

ohelnde, scherzhafte oder niederschätzige Ethnonyme, die sich aus Ausrufs-, Empfindungs- oder Einschubwörtern entwickelt haben. Im Ungarischen wird ein Italiener, besondere aber ein italienischer Erdarbeiter oder Speiseeishändler digo, diga genannt. Die Quelle dieses Ethnonyms ist das venezianische Dialektwort digo 'ich sage (es)', wie es das große ungarische etymologische Wörterbuch festgestellt hat (MNTESz, 1967, 633). Dasselbst wird noch erwähnt, daß das ungarische Ethnonym csujes 'ein slawischer Bauer' auf das serbo-kroatische Wort cujes 'du hörst, hörst du' zurückzuführen ist. Von seinen ungarischen Kollegen (Prof. P. Hajdú u. a.) hat der Unterzeichnete aufgezeichnet das Wort vigec, Pl. vigecek 'ein Deutscher, vor allem ein deutscher Hausierer oder Herumtreiber'. Die Quelle dieses Ethnonyms ist der deutsche Satz wie geht's? Mit dieser Frage hatten die Deutschen oft ihre Bekannten oder Klienten begrüßt.

Im deutschen Slang heißt ein Franzose Parleuwuh, weil die der Sprache unkundigen Franzosen die Deutschen mit der Frage parlez-vous français? 'sprechen Sie Französisch' angesprochen haben (MNTESz, 1967, 633).

Während des zweiten Weltkrieges waren die verachteten deutschen Faschisten in Estland heilhitlerid, Sg. heilhitler < heil Hitler!. Diese pejorative Benennung des faschistischen Militärs kann man in Lebenserinnerungen bis auf den heutigen Tag lesen, z. B. Pendi Kriste nägi otse ilmsi, kui das tema poeg ... heilhitleri pea kohale tõstab ning merre paiskab 'Kriste von Pendi sah gerade im Wachen, wie sein Sohn ... den deutschen Faschisten über dem Kopfe erhebt und ins Meer schleudert' (Sergo, 1980, 231).

Im heutigen russischen Slang in Estland und in seiner Nachbarschaft heißt ein Este scherzweise курат und eine Estin куратка, da estnische Männer äußerst oft in ihrem Gespräch das Wort kurat 'Teufel' anwenden, was für einen Nichtesten auffallend ist. Ein veraltetes estnisches Wort ist tibla, das früher humoristisch oder geringschätzig einen Russen bezeichnete. Die Herkunft dieses Ethnonyms ist der russische Fluch ты блядь 'du Dirne'. Unter dem Zarenregime war dieser Fluch gewöhnlich im Gespräch der ungebildeten Russen. Der Fluch ты блядь wurde im Estnischen als tiblad adaptiert. Da im Estnischen -d Mehrzahl bezeichnet, wurde tiblad

als ein Kollektivum wahrgenommen. Davon wurde metanalytisch die Singularform tibla gebildet.

Im Russischen werden Georgier scherzweise KAKO genannt. Im Georgischen ist kaco 'Mann, Mensch'. Dieses Wort kann als ein empfindungsvoller Schubwort gebraucht werden, z. B. ras ambob, kaco? 'was sagst du, Mann (Mensch)?'; camodi, kaco! 'wollen wir gehen, Mensch!'.

In der Armenischen SSR werden die westarmenischen Einwanderer scherzweise aybar 'Bruder' genannt, da die Westarmenier dieses Wort in ihren Anreden äußerst oft anwenden, z. B. baref, aybar! ures gənum? 'guten Tag, Bruder! Wohin gehst du?'.

Ein scherzhaftes Ethnonym kann auch dadurch entstehen, daß ein oft gehörtes oder gesehenes Wort einer Sprache den Vertretern einer anderen Sprache phonetisch ungewöhnlich oder komisch vorkommt. Im Lettischen ist saldējums 'Speiseeis, Gefrorenes'. Im estnischen Slang ist saldejums, Gen. saldejumsi ein Lette.

Während des letzten Weltkrieges wurden deutsche Soldaten von finnischen Kriegern niksit oder niksut, Sg. niksi, niksu genannt, weil die Deutschen oft die Verneinung nichts < nichta benutzten (Hämäläinen, 1963, 146).

Die oben behandelten eigenartigen Ethnonyme sind sicher nicht die einzigen. Der Unterzeichnete hat hier diejenigen vorgelegt, die er in Büchern getroffen oder im lebendigen Gespräch gehört hat.

L I T E R A T U R

- Hämäläinen, S. Suomalainen sotilasslangi. Ensimmäinen osa. Sanasto, Helsinki, 1963.
- Kiparsky, V. Fremdes im Baltendeutsch. - Mémoires de la Société Neo-Philologique de Helsingfors XI, Helsinki, 1936.
- MŰTESZ, A magyar nyelv történeti-etimológiai szótára. Első kötet, Budapest, 1967.
- Sergo, H. Kui ma alles noor veel olin. Tallinn, 1980.
- Vilkuna, H. Hurri-pesye. - Virittäjä 56, Helsinki, 1952, 22-30.
- Vilkuna, K. Suikiminen ja saaliin vaihtokauppa. - Kalevalaseuran vuosikirja 44, Porvoo, Helsinki, 1964, 116-149.

НЕКОТОРЫЕ РЕДКИЕ ЭТНОНИМЫ

Пауль Аристе

Резюме

В краткой статье приведены разные примеры о том, как часто употребляемые восклицания, междометия и паразитические или вставные слова переобразовались в ласкательные, шуточные или уничижительные этнонимы тех народов, которые пользуются или пользовались этими словами. Эти этнонимы употребляются, главным образом, в разговоре, но иногда и в литературном языке. Приведены примеры из немецкого (kulle 'эстонец' < kulle (kuule!) 'слышь!'), эстонского (heilhitlerid 'немецкие фашисты' < heil Hitler!), венгерского (vigec 'немец' < wie geht's? 'как вы живете?'), русского (күрат 'эстонец' < kurat 'черт', кацо 'грузин' < касо (мужчина'), армянского (аубар 'западный армянин' < аубар 'брат'), финского (niksi, niksu 'немецкий солдат' < nihs 'ничего') и т. д.

О РОЛИ СТРАДАТЕЛЬНОГО ЗАЛОГА
В ОРГАНИЗАЦИИ СВЕРХФРАЗОВЫХ ЕДИНСТВ
(на материале немецкого языка)

Г.И. Бернер

Страдательный залог относится к тем грамматическим категориям, причины употребления которых во многих случаях не раскрываются в рамках изолированного предложения. Среди многообразных факторов, обуславливающих употребление пассива, ведущее место занимает потребность представить пациенс в форме подлежащего, что в свою очередь нередко зависит от условий построения текста, в частности сверхфразовых единств (СФЕ). Данный термин получил распространение в связи с развитием новой отрасли лингвистики - лингвистики текста. Примерно за три десятилетия ее существования появилась обширная литература, посвященная общим проблемам этой отрасли лингвистики (Hartmann, 1971; Harweg, 1968; Dressler, 1972; Сеьбо, 1969; Серкова, 1968; Лосева, 1973; Фридман, 1975; Маслов, 1975). Имеются и конкретно-языковые исследования, проводившиеся с позиций лингвистики текста, в частности рассматривалась роль пассивных конструкций в тексте на материале русского языка (Генюшене, 1974; Храковский, 1974). Следует отметить, что в литературе не существует единого мнения ни о природе единиц текста, ни о принципах их выделения и разграничения. Некоторые авторы различают абзац, сложное синтаксическое целое (ССЦ) и сверхфразовое единство (Чернухина, 1974), другие авторы - абзац и сверхфразовое единство (Гальперин, 1974; Реферовская, 1975; Плеханова, 1975), третьи выделяют абзац и сложное синтаксическое целое (Свотина, 1975). Ряд авторов отождествляет ССЦ и СФЕ (Гальперин, 1974; Гордиенко, 1973; Плеханова, 1975; Михайленко, 1974). И, наконец, существует мнение, что нет единиц высшего уровня, чем предложение (Бенвенист, 1965, 447), что "грамматика языка исчерпывается пределами предложения" (Колшанский, 1974, 140).

Поскольку в задачу данной статьи не входит решение вопроса о природе и принципах выделения единиц связного текста, мы, вслед за Е.А.Реферовской (1975, 198-199), принимаем за сверхфразовое единство единицу речевого потока, выходящую за

предела точек, т.е. включающую два или более формально самостоятельных предложения, объединенных лексическими и синтаксическими связями.

Целью данной статьи является исследование связей, существующих между пассивной конструкцией и ее контекстом в рамках СФБ. Объектом исследования явилась конструкция werden + Partizip II в двучленной и трехчленной ее форме. Одночленные пассивные конструкции, а также пассив состояния нами не рассматривались.

Анализ проводился над следующими текстами:

1. Thomas Mann. Erzählungen. Leipzig, 1975.
2. Siegfried Lenz. Ein Haus aus lauter Liebe. Erzählungen. Berlin und Weimar, 1977.
3. Hans Fallada. Damals bei uns daheim. Moskau-Leningrad, 1965.
4. Wolfgang Borcherts Werke. Moskau, 1970.
5. "Neues Deutschland" Nr. 157, 5. Juli 1977.
6. "Neues Deutschland" Nr. 158, 6. Juli 1977.
7. "Berliner Zeitung" Nr. 8, 10. Januar 1978.

Анализ проводился методом сплошного исследования текста с регистрацией каждого случая употребления двучленного и трехчленного пассива.

Всего было исследовано 1374 отрывка текста, из которого извлечено 627 пассивных конструкций в составе СФБ.

I. Связующая роль патиенс-подлежащего

Как показывает исследованный материал, основная текстообразующая роль пассива заключается в его способности представить патиенс в форме подлежащего, выступающего в качестве связующего звена между двумя или более предложениями.

Связующая роль пассива уже давно отмечалась рядом авторов. Так, например, Х.Вундерлих пишет, что пассивная конструкция может употребляться для того, чтобы понятие, выступающее в одном предложении в форме подлежащего, сохраняло эту форму и в других предложениях (Wunderlich, 1924, 193). О том же пишет А.И.Томсон, когда объясняет употребление пассива стремлением "заранее возбужденного понятия" стать подлежащим (Томсон, 1908, 248).

Связность - основной признак текста, отличающий его от бессмысленного набора слов. По мнению И.П.Севбо, связность

* За одну страницу условно принимается 1600 печ. зн.

достигается повторением одинаковых или семантически близких понятий в абзаце. Для обозначения повторения одних и тех же понятий как средства организации связного текста И.П. Севбо предлагает термин "нанизывание", которое считает "очень существенным, едва ли не главным способом передачи смысла" (Севбо, 1969, 29).

Как показывает исследованный нами материал, в 70 % пассивных конструкций в составе СФЕ наблюдается повторение (или субституция) элементов высказывания. При этом в подавляющем большинстве случаев (80 %) повторяемым элементом является понятие патиенса.

Это обстоятельство теснейшим образом связано с актуальным членением высказывания, в частности с тем фактом, что патиенс в большинстве (75–85 %) пассивных конструкций несет коммуникативную нагрузку данного (Бернер, 1963, 18). На связующую функцию данного указывает К.Т. Крушельницкая, отмечая, что при нейтральном порядке слов на первом месте стоит тот член предложения, о котором сообщалось в предыдущем высказывании, благодаря чему такой порядок слов выражает логическую связь между предложениями, как составными частями изложения (Крушельницкая, 1957, 10). О том же пишет К. Боост, когда указывает, что значение "Темы" (т.е. данного) особенно ясно выступает в связном контексте, в сложных предложениях и целых периодах, где одно предложение вырастает из другого, последующее предложение строится на предыдущем (Boost, 1956, 34). Наблюдается общая тенденция выражать данное в форме подлежащего (Крушельницкая, 1956, 64). На основе этой общей тенденции вырастает частное явление преимущественного использования этой формы для выражения патиенса-данного.

Рассмотрим различные типы связи патиенса-подлежащего в составе СФЕ.

1.1. Повтор патиенсом предыдущего существительного

При патиенсе-данном простейшей формой связи является контактная регрессивная связь, выражающаяся в повторении патиенсом предыдущего существительного:

1. Er kehrte heim mit Gips und Flaschen. Die Flaschen wurden in kleine Scherben zerschlagen... (H. Fallada, 103).
2. Der Waldarbeiter Kurt Klinkert aus Hoyerswerda ist Schöpfer des Porträts "Hauptmann Alexej". Das Porträt des sowjetischen Fliegers wird vor einem bereiteten Hintergrund

dargestellt. ("Neues Deutschland" Nr. 158, 77)

Антецедентами патиенса могут быть различные члены предложения: дополнение (пример 1), определение (пример 2) и др. Контактное расположение патиенса и его предшественника наблюдается далеко не во всех случаях. Чаще они разделены большими или меньшими отрезками текста:

3. Eigentlich waren diese Besuche für Besucher wie Besuchte eine Last, denn Großmutter hatte nur zwei Stübchen und gar keine Mittel ihre Gäste zu beköstigen. Aber sie hielt hartnäckig darauf, daß jeder Besuch, den sie uns in Berlin machte, auch erwidert wurde. (H. Fallada, 119)
4. Der Mensch zeigt sich und meldet, der große Koffer sei aufgeben. Schon aufgeben? Ja, bestens - nach Como. Nach Como? Und aus hastigem Hin und Her, aus zornigen Fragen und betretenen Antworten kommt zutage, daß der Koffer ... zusammen mit anderer, fremder Bagage, in völlig falsche Richtung geleitet wurde. T(Th. Mann, 267)

1.2. Повтор патиенса последующим существительным

Значительно реже между патиенсом и его соответствием в действительной конструкции наблюдается прогрессивная связь. Это имеет место, главным образом, при патиенсе-новом:

Ein neues Trocknungswerk wurde dieser Tage nach einjähriger Bauzeit in Lothra, Kreis Lobenstein, in Betrieb genommen. Das Werk, das eine Jahresproduktion von rund 12 200 Tonnen hat, ist eine zwischengenossenschaftliche Einrichtung... Damit verfügt der Bezirk Gera nunmehr über 27 Trocknungswerke... ("Neues Deutschland" Nr. 158, 3)

Обычно патиенс-новое содержится в начальном предложении СФЕ. В последующих его звеньях понятие патиенса приобретает коммуникативную нагрузку данного.

Повтор одного и того же существительного не всегда означает повтор одного и того же понятия:

Die Tür ging hinter mir zu. Das hat man wohl öfter, daß eine Tür hinter einem zugemacht wird - auch daß sie abgeschlossen wird, kann man sich vorstellen. Haustüren zum Beispiel werden abgeschlossen, und man ist dann entweder drinnen oder draußen. Auch Haustüren haben etwas so Endgültiges, Abschließendes, Auslieferndes. (W. Borchert, 75)

В приведенном примере, как на то указывает артиклевое оформление, существительное "die Tür" употреблено в первом случае в индивидуализирующем, в остальных случаях - в генерализирующем значении. При этом существительные "Tür" и "Haustür" являются подлежащими в четырех следующих друг за другом предложениях, что возможно благодаря варьированию залоговых форм.

1.3. Пациенс - именной субститут предшествующего существительного

Примерно в таком же количественном соотношении, как повтор того же существительного, встречается субституция (замена) одного существительного другим для обозначения понятия пациенса:

1. Vater versuchte unterdes das Verstauen des Gepäcks durch Ratschläge zu unterstützen. Aber das Familienhaupt wurde jetzt nicht beachtet, selbst Minna hörte nicht auf seine Worte. (H. Fallada, 76)
2. Gutmütig tröstend erklärte er den Fall für null und nichtig und empfahl einfach des Patienten Rückkehr ins Bad... Statt dessen aber wurde Fuggiero, wie ein Abgestürztster oder Ertrunkener, auf einer improvisierten Bahre mit großem Gefolge vom Strande getragen... (Th. Mann. 339)
3. Das Weimarer Schloßmuseum zeigt gegenwärtig eine umfangreiche Sonderausstellung "Deutsches Glas vom 16. bis 19. Jahrhundert". Zusammen gestellt wurde die Schau aus den Beständen der Kunstsammlungen Weimar. ("Neues Deutschland" Nr. 158, 3)

В данных примерах использована субституция синонимов контекстуальных (пример 2) и узуальных (примеры 1, 3). Антецедентом пациенса могут быть разные члены предложения: агенс-подлежащее (пример 1), определение (пример 2), дополнение (пример 3).

Субститутами могут быть целые словосочетания, выражающие дополнительную информацию о пациенсе:

Vor den Augen seiner Kinder ist der weiße Universitätsdozent und Apartheid-Gegner Dr. Richard Turner in der Nacht zum Sonntag... ermordet worden. Der 36-jährige liberale Hochschullehrer für politische Wissenschaften... war vor fünf Jahren wegen harter Kritik an der Apartheid-Gesellschaft von Südafrikas Willkür-Justiz unter Bann gestellt worden. ("Berliner Zeitung" Nr. 8)

В приведенном примере пациент первого предложения входит в состав **новой** пассивной конструкции и связан с последующим контекстом прогрессивной связью. Субститут выступает пациен-сом-подлежащим с коммуникативной нагрузкой данного.

1.4. Пациент - местоименный субститут существительного

Одним из наиболее частых субститутов является местоимение. Как показывают подсчеты, пациент-подлежащее выражено местоимением (или сочетанием местоимения с существительным) ~ в 30-40 % случаев употребления пассива в самостоятельных предложениях и в 50 % случаев его употребления в сложных предложениях (Бернер, 1963, 56). Использование местоимений для выражения данного связано со спецификой лексического содержания большинства местоимений указывать на уже упомянутое (или данное в ситуации) понятие:

Nero war einer wie Sie und ich auch. Nur daß er nicht bestraft wurde für das, was er tat. Und daß wußte er. So tat er eben alles, was ein Mensch tun kann. (W. Borchert, 169)

Пациент-местоимение может относиться к существительному не непосредственно, а через другое местоимение той же или отличной от него формы:

1. Vom Fenster seines Zimmers aus hatte der Schriftsteller Spinell die Ankunft des jungen Klösterjahn beobachtet. Mit einem seltsamen... Blick hatte er ihn ins Auge gefaßt, während er vom Wagen ins Haus getragen wurde... (Th. Mann, 127)
2. Tagelang beschäftigte sie der Gedanke, wie sie dieses Kapital anlegen sollte, denn es mußte rasch aus dem Hause, soviel war klar. Wurde es bei ihr gefunden, so gab es nicht nur ein Strafgericht für sie... (H. Fallada, 67)

Кроме личных и притяжательных местоимений, в роли пациента могут выступать и другие разряды местоимений, как указательные местоимения das, dies, dies, неопределенные man, jemand, alle, alles, etwas и др., вопросительные (относительные) wer, was, отрицательные niemand, nichts и др.:

3. Es gab schließlich nichts Schlechtes und Schweres für sie mehr. Alles konnte ertragen werden, denn niemandem wurde mehr aufgeladen, als er tragen konnte. (H. Fallada, 115)
4. Im Namen des Monopolkapitals der BRD wird so versucht, die wahren Krisenursachen zu vertuschen. Denn was schamhaft

"Fehlplanungen" genannt wird, war nichts als nackte Prefigier. ("Neues Deutschland, Nr. 158, 6)

Эти местоимения могут быть обобщением предшествующего высказывания (пример 3), antecedентом последующей группы существительного (пример 4).

2. Повтор и субституция второстепенных членов пассивной конструкции

Связь между пассивной конструкцией и предшествующим предложением может осуществляться не только путем повтора, перифраза или субституции понятия пациенс, но и путем повтора других членов предложения, хотя в количественном отношении этот вид связи в значительной мере уступает первому, образуя около 20 % случаев употребления пассива в составе СФЕ:

1. Die immer gerötete Furche, die die Billardkugel umkreiste, war das Sinnbild soldatischen Gehorsams. Mit der geröteten Furche zwei Fingerbreit über den Ohren wurde eine uralte Tradition in Ehren und hochgehalten, auch wenn die Natur immer noch nicht dazu übergegangen war, Einheitsköpfe für Dienstmützen zu basteln (W. Borchert, 93)
2. Algeriens Volk ehrte am Dienstag seine nationalen Helden. Zur Feier...wurden an den unzähligen Gedenkstätten für die Märtyrer des langwährenden und opferreichen nationalen Befreiungskampfes Blumengebinde niedergelegt. ("Neues Deutschland" Nr. 158, 6)

В примере 1 повторяется группа существительного, переходящая из синтаксической позиции подлежащего в первом предложении в позицию обстоятельства образа действия во втором предложении. В примере 2 дополнение исходного предложения повторяется в виде перифраза в синтаксической функции дополнения страдательного оборота. Как показывают примеры, пациенс в подобных случаях входит в состав коммуникативного члена нового, в связи с чем он не участвует в оформлении связи между составными частями СФЕ. Выбор страдательного залога в таких случаях может быть обусловлен весьма разнообразными факторами, в частности стремлением избежать дистантного положения составных частей глагола.

3. Семантические связи между пассивной конструкцией и ее контекстом в составе СФЕ при отсутствии повтора и субституции

Повтор, субституция и перифраз – основные виды связи между пассивной конструкцией и ее контекстом, как, впрочем, между отдельными предложениями в составе СФЕ вообще. Употребление страдательного залога в составе СФЕ без указанных способов связи встречается значительно реже, по нашим подсчетам, лишь в 30 % случаев. Наиболее многочисленную группу примеров подобного рода образуют СФЕ, в которых пассивная конструкция является конкретизацией предыдущего высказывания:

Nun, es gab Mittel hiergegen, und Doktor Hinzpeter, der Hausarzt, bediente sich ihrer. Vollständige Ruhe wurde geboten. Eisstückchen wurden geschluckt, Morphium ward gegen den Hustenreiz verabfolgt und das Herz nach Möglichkeit beruhigt. (Th. Mann, 98)

Для данного типа связи характерны "цепочки" нескольких страдательных конструкций с патиенсом на первом месте предложения со значением перечисления. Повторение однотипных конструкций создает синтаксический параллелизм, используемый в структурно-стилистических целях. Действительный залог в подобных случаях неупотребителен, так как при нем невозможно было бы сохранить начальное положение патиенса при нейтральном порядке слов.

Несколько реже патиенс-подлежащее имеет обобщающее значение по отношению к последующему высказыванию:

Abends wurden alle Kinder verhört. Die beiden Mädchen unter uns. Karlheinz und ich. Und der nebenan (W. Borchert, 138) Иногда патиенс является обобщением и по отношению к предыдущему контексту, тогда в его составе имеются анафорические элементы:

Blick um dich, sieh in die Fenster der Buchläden! Deinen Augen begegnen Titel wie "Die Wohnungskunst seit der Renaissance", "Die Erziehung des Farbensinnes"..., "Der Hunger nach Kunst", und du mußt wissen, daß diese Weckschriften tausendfach gekauft und gelesen werden... (Th. Mann, 44)

Встречаются СФЕ, состоящие из нескольких пассивных конструкций, в которых значения обобщения и конкретизации скрещиваются: патиенс- обобщение связан прогрессивной связью с пас-

СВЯНОЙ КОНСТРУКЦИЕЙ, КОТОРАЯ ЯВЛЯЕТСЯ, В СВОЮ ОЧЕРЕДЬ, ЕГО КОНКРЕТИЗАЦИЕЙ И СВЯЗАНА С НИМ РЕГРЕССИВНОЙ СВЯЗЬЮ:

Märchenhafte Belohnungen waren uns versprochen worden, wenn wir tadellos artig seien: zweimal in jeder Woche sollten wir in den Zoo geführt werden, jeden Sonntag in eine Konditoren... Das Taschengeld aber wurde für diese Ferienzeit verdoppelt (H. Fallada, 58)

К значению конкретизации примыкает обозначение пациенсом части предыдущего целого:

Kaum aber hatte er die russische Familie bemerkt ... als ein Unwetter zorniger Verachtung sein Gesicht überzog. Seine Stirn verfinsterte sich, sein Mund ward emporgehoben, von den Lippen nach einer Seite ging ein erbittertes Zeren, daß die Wange zerriß, und seine Brauen waren so schwer gerunzelt, daß unter ihrem Druck die Augen eingesunken schienen... (Th. Mann, S. 258)

В данном примере пациентс является звеном в цепи перечисления. При подобной функции пациентсу-подлежащему иногда присуще значение противопоставления:

Dann saßen die weiblichen Familienmitglieder noch lange auf, sogar Itzenplitz und Fiete bekamen ein Küchenmesser in die Hand und mußten mithelfen. Wir Jungen aber wurden mit dicken Stopfnadeln bewaffnet und hatten die geputzten und zerschnittenen Pilze auf lange Schnüre zu reihen ... (H. Fallada, 110)

Противопоставляться могут не только агенс и пациентс, как в данном примере, но и отглагольное существительное-второстепенный член и глагол пассивной конструкции:

Mit Ziehen ist da nichts zu machen! Die Fliege muß richtig rausgeschnitten werden. (H. Fallada, 97)

Пациентс может быть связан с предшествующим или, реже, с последующим контекстом локальной связью, что наблюдается в 22 % случаев использования пассива без повтора или субституции:

1. Von außen ein recht nüchterner Backsteinbau aus der Zeit um die Jahrhundertwende, ist er innen freundlich. Treppenture und Fenster werden von Kinderzeichnungen geschmückt. ("Neues Deutschland" Nr. 158, 8)
2. Istanbul selbst bot ein Bild, das an Venedig erinnerte. Der Verkehr konnte nur notdürftig mit Kähnen und Schlauchbooten aufrechterhalten werden. Etwa 1000 Häuser wurden von den Wassermassen überschwemmt. ("Neues Deutschland" Nr.158,1)

Все остальные виды контекстуальных связей пассивной конструкции, не содержащей повтора или субституции, как, например, причинная, следственная, целевая, временная, possessивная связь, представлены лишь единичными примерами, составляя, вместе взятыми 4,6 % от общего количества страдательных конструкций в составе СФЕ. Это обстоятельство является отражением того факта, что основными семантическими единицами текста являются группа подлежащего, сказуемого, обстоятельства времени и места, образующие, по подсчетам Л.М.Лосевой, около 98,7 % от всех семантических единиц, в то время как на долю семантических единиц, выражающих причину, условие, цель, приходится всего 1,24 % (Лосева, 1973, 24).

Выводы

1. Пассив действия в большинстве случаев своего употребления (67 %) участвует в организации СФЕ наряду с другими средствами связи.
2. Наиболее распространенными средствами связи при пассивной конструкции являются повтор и субституция, в том числе перифраз, на долю которых приходится около 70 % случаев употребления пассива в составе СФЕ.
3. Из элементов пассивной конструкции повтор и субституция чаще всего (в 80 % случаев) реализуются патиенсом, и лишь в 20 % случаев - второстепенными членами или сказуемым.
4. Для патиенса-данного господствующим типом связи является регрессивная связь (82 %), для патиенса-нового - прогрессивная связь (18 %) в составе СФЕ. Ввиду значительного преобладания патиенса-данного над патиенсом-новым характерной связью для патиенса-подлежащего следует признать регрессивную связь, т.е. связь с предыдущим предложением в составе СФЕ.
5. Повтор понятия патиенса может осуществляться либо повторением того же существительного или местоимения, либо путем субституции предыдущего существительного местоимением или синонимичным существительным (группой существительного). В количественном отношении между этими видами повтора не наблюдается существенных различий.
6. Связь без повтора наблюдается примерно в 30 % случаев. Из семантических отношений между пассивной конструкцией и

другим предложением СФЕ наиболее часто встречаются конкретизация и обобщение, а также локальная связь. Другие семантические отношения, как причинно-следственные, целевые и пр. представлены лишь единичными примерами.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Бенвенист Э. Уровни лингвистического анализа. - Новое в лингвистике. Вып. IV. М., 1965.
- Бернер Г.И. Употребление страдательного залога в современном немецком языке. Автореф. канд. дисс. М., 1963.
- Гальперин И.Р. О понятии "текст". - Лингвистика текста. Материалы научной конференции. Ч. I. М., 1974.
- Генюшене Э.Ш. К вопросу о включении пассивных конструкций в текст в русском языке. - Лингвистика текста. Материалы научной конференции, ч. I. М., 1974.
- Гордиенко Т. О соотношении понятий: предложение, синтаксическое целое и абзац. - Доклады междуузловской конференции аспирантов. Ростов-на-Дону, 1973.
- Колманский Г.В. О смысловой структуре текста. - Лингвистика текста. Материалы научной конференции, ч. I. М., 1974.
- Крушельницкая К.Г. К вопросу о смысловом членении предложения. - Вопросы языкознания, 1956, № 5.
- Крушельницкая К.Г. О порядке слов в немецком языке. - Иностранные языки в школе, 1957, № 1.
- Лосева Л.М. Структурно-семантическая организация целых текстов. Одесса, 1973.
- Маслов Б.А. Проблемы лингвистического анализа связного текста (надфазовый уровень). Таллин, 1975.
- Михайленко В.А. О лингвистическом статусе сложного синтаксического целого. - Лингвистика текста. Материалы научной конференции, ч. I. М., 1974.
- Плеханова Т.Ф. К вопросу о сверхфразовых единствах. - В кн.: Романское и германское языкознание, вып. 5. Минск, 1975.
- Томсон А.И. Родительный - винительный падеж при названиях живых существ в славянских языках. - Изд. отдел русск. яз. и словесн., Импер. АН, т. XIII, кн. 2, 1908.
- Реферовская Е.А. Сверхфразовое единство. - В кн.: Теоретические проблемы синтаксиса современных индо-европейских языков. Л., 1975.
- Севсо И.П. Структура связного текста и автоматизация реферирования. М., 1969.
- Свотина М.Г. Абзац как единица речевой практики. - В кн.: Теоретические проблемы синтаксиса современных индо-европейских языков. Л., 1975.
- Фридман Л.Г. К вопросу о сверхфразовых единицах. - В кн.: Теоретические проблемы синтаксиса современных индо-европейских языков. Л., 1975.

- Храковский В.С. Роль грамматического залога в организации абзаца. - Лингвистика текста, ч. II. М., 1974.
- Чернухина И.Я. К вопросу о единицах связного текста. - Лингвистика текста. Материалы научной конференции, ч. II. М., 1974.
- Boost, K. Neue Untersuchungen zum Wesen und zur Struktur des deutschen Satzes. Berlin, 1955.
- Dressler, W. Einführung in die Textlinguistik. Tübingen, 1972.
- Hartmann, P. Texte als linguistisches Objekt. - In: Beiträge zur Textlinguistik. München, 1971.
- Harweg, R. Die textologische Rolle der Betonung. - In: Beiträge zur Textlinguistik. München, 1971.
- Wunderlich, H. Der deutsche Satzbau, Bd. I. Berlin, 1924.

UBER DIE TEXTBILDENDE ROLLE DES PASSIVS

Hinda Berner

R e s ü m e e

Im vorliegenden Beitrag werden die kontextuellen Beziehungen der Passivkonstruktionen innerhalb der kleinsten Texteinheiten, der sog. Übersatzmässigen Einheiten (USE) untersucht. In den meisten Fällen ist das Passiv neben den anderen Bindemitteln an der Bildung der USE beteiligt. Das wichtigste Bindeglied einer Passivkonstruktion ist das Patiens, durch welches die Wiederholung und Substitution innerhalb der USE realisiert wird. Für das Patiens in der Funktion eines Satzthemas sind regressive, für das Patiens als Satzthema dagegen progressive kontextuelle Beziehungen typisch. Die Wiederholung des Patiensbegriffs geschieht entweder durch Wiederholung desselben Substantivs bzw. Pronomens oder durch die Substitution des Substantivs durch sinnverwandte Substantive, Umschreibungen oder Pronomen. Bedeutend seltener sind die USE, in denen die Elemente der Passivkonstruktionen nicht wiederholt werden. Von den semantischen Relationen zwischen der Passivkonstruktion und ihrem Kontext treten am häufigsten konkretisierende, verallgemeinernde und lokale Beziehungen auf.

К ПРОБЛЕМЕ ВОЗНИКНОВЕНИЯ НОВЫХ ЯЗЫКОВ
В СОВРЕМЕННОМ МИРЕ
(Пиджины - языки или "недоязыки"?)

А.Д. Дуличенко

В литературе о пиджинизации-креолизации (Pidginization-Creolization) до сих пор не выработано более или менее общее понимание объекта изучения: рядом с мнением, согласно которому следует ставить знак равенства между пиджином и креольским языком (см., напр., статьи "Пиджин-инглиш" и "креольский язык" в: Ахманова, 1966, 322-323, 531), существует и взгляд, по которому эти два названия (объекта) составляют две ступени одного процесса, причем разграничение этих двух процессов и стоящих за ними объектов на лингвистическом уровне носит расплывчатый характер: пиджин - до предела упрощенный и обедненный язык, жаргон, в то время как креольский язык - "расширенный на всех уровнях" пиджин. Но никто из авторов не пытается показать границу между "предельной упрощенностью" и "расширением". Внелингвистические критерии также мало дают нового для разграничения указанных процессов и стоящих за ними объектов: пиджин становится креольским языком, если он оказывается родным языком для новообразованного этноса и начинает расширять сферы своего применения (Дьячков, 1975, 48 и далее). Встает, однако, вопрос: почему не называть такой язык обычным, естественным (этническим и под.) языком? Почему необходимо в самом лингвониме, т.е. названии языка, указывать на его источник происхождения?

Макролингвоним "креольский язык" вызывает также возражение и другого порядка: он ассоциируется с (макро)этнонимом "креол", т.е. "потомок европейских колонизаторов в Латинской Америке, Африке и т.д." Уже по этой причине вызывает сомнение универсальность его использования.

Представляется в этой связи целесообразным употреблять пока лингвоним "пиджин" (компонент известного лингвонима "пиджин-инглиш" - Pidgin English) для названия смешанных языков контактов.

Таким образом, макролингвоним "пиджин" включает в себе целый класс языков, созданных по образцу и подобию известного пиджин-инглиша. Это допущение подкрепляется все чаще встре-

чающимся в лингвистической литературе использованием этого макролингвонима в форме множественного числа и в сочетаниях типа "африканский пиджин", "меланезийский пиджин" и под.

Отношение к пиджинам в нашей науке было и остается к настоящему времени различным. В работах по общему языкознанию они именуются не иначе как жаргоны ("гибридные жаргоны"), эрзац-языки и даже социальные диалекты (что, видимо, следует приравнивать к обыкновенным жаргонам или аргю); иногда пиджины удостоиваются чести называться языками, но - в кавчыках: "языки". Как правило, здесь особо отмечается крайняя бедность и примитивность их структуры, приводятся многочисленные смехотворные примеры ("не так, как в наших языках!") из их лексики и грамматики и под. Попытки взглянуть на пиджины с другой стороны стали появляться лишь недавно в социолингвистических исследованиях по странам Африки и Азии (см., напр.: Языковая ситуация..., Социолингвистические проблемы...). В немалой степени такому повороту во взгляде на пиджины содействовало появление в известном издании "Новое в [зарубежной лингвистике]" переводов ряда работ (50-х гг.!) зарубежных лингвистов, специально рассматривающих структуру и функциональные возможности пиджинов (или креольских языков) (см. Найда, 1972; Тэйлор, 1972; Томпсон, 1972; Холл-мл., 1972; Вайнрайх, 1972).

При наметившемся в нашей лингвистике положительном сдвиге в отношении к пиджинам в этнографических работах (особенно по Океании) все еще преобладает скептицизм и недооценка возможностей этих языков. Автор настоящей статьи прежде всего и поставил своей задачей разобраться во мнениях этнографов (а отчасти и лингвистов) на эту проблему и дать в этой связи ответ на поставленный в подзаголовке работы вопрос.

Скептицизм этнографов (Вутинов, Гиренко, 1975; Пучков, 1976) в отношении пиджинов проявляется по линии недооценки их внутривидовых возможностей (отсюда и характеристики: "жаргон, не дающий доступа к мировой культуре", "язык, имеющий характер своеобразного аргю") и неучета внешних факторов, работающих на пиджины (отсюда и рекомендации типа: "не проще ли перейти на английский язык?").

Столкновение языков, как отметил уже в 1819 г. Я.Гримм, неизбежно ведет к потере отдельных грамматических форм. Устранению грамматической сложности способствует также, продол-

жает эту мысль К.Вандриес (1937, 268), перемена места (срав. язык переселенцев, или островов, в отличие от языка метрополии) и иноязычное воздействие. Речь идет о том, что при языковом смешении неизбежен процесс унификации форм, характеризующий новое языковое образование (по пути устранения исключений, громоздкости грамматической системы и т.д.). Процесс этот часто оценивается с точки зрения родного (обычно какого-либо европейского) языка и именуется "предельной бедностью", "схематизмом", отсутствием каких бы то ни было грамматических категорий, грамматического порядка и под.

На самом деле многое (если не все!) из того, что имеется в грамматике пиджина, можно обнаружить в ряде естественных языков. Так, при отсутствии грамматического рода пол живых существ в (ново)меланезийском пиджине выражается аналитически с помощью постпозитивных слов man и meri, при самостоятельном употреблении выступающих в значениях "мужчина" и "женщина": paul man "петух" - paul meri "курица"; но так же и в папуасском языке бонгу (и других папуасских и меланезийских языках): соответственно tu tamoi и tu nanoli (Бутинов, Гиренко, 1975, 223). Сравн. аналогичную ситуацию в одном из современных индоарийских языков - ория: pugusa loka "мужчина" (т.е. "мужчина-человек") и striloka "женщина" (т.е. "женщина-человек") и т.д. - при наличии других показателей для животных и отсутствии грамматического рода вообще (Карпушкин, 1964, 26).

"Никаких падежей имя не имеет, падежные отношения выражаются или порядком слов, или специальными словами", - это о бич-ла-маре (Звегинцев, 1962, 233). Такой порядок грамматических отношений в падежной системе не нов и не является специфической принадлежностью только пиджинов: большинство т.н. изолирующих (или корневых) языков использует грамматический способ порядка слов (иногда с использованием специальных показателей) как основной для выражения падежных значений; срав. также положение в одном из современных западногерманских языков - африкаанс, сформировавшемся в ХУП в. на основе смешения нидерландских диалектов и ряда родственных (немецкого, английского) и неродственных языков (готтентотского, бушменского, языков банту), где полное разрушение падежной системы компенсируется строгим порядком слов (с дополнительной помощью предлогов) (Миронов, 1969, 45). Категория двойственного

и тройственного числа личных местоимений в (ново)меланезийском пиджине (mitupela "мы двое", т.е. "я и он"; mitripela "мы трое", т.е. "я, он и он" и под.) не является каким-либо недоразумением, а создана по образцу и подобию таковых в папуасских и меланезийских языках (Бутинов, Гиренко, 1975, 224). "Бедность" и "примитивность" глагольной системы пиджинов видят часто в отсутствии категории лица (не используются личные окончания!) ж числа - такова ситуация в фанагало (Языковая ситуация..., 152), в (ново)меланезийском пиджине (Бутинов, Гиренко, 1975, 225) и др. И эта особенность не является редкостью в т.н. естественных языках, например, в таких различных генетически, как африкаанс (val "падать", ek val "я падаю", ju(u) val "ты падаешь"..., ons val "мы падаем" и т.д.) и один из современных языков мон-кхмер - кхмерский (см. соответственно: Мыронов, 1969, 75-76; Горгониев, 1961, 76). Наличие в пиджинах "слишком точных" и "однообразных" показателей форм времени (в бич-ла-мар: by and by - для будущего, been или finish - для прошедшего; в фанагало: глагольная основа - для настоящего времени, zo - для будущего, суффикс -ile - для прошедшего; в новомеланезийском пиджине: tumora - для будущего времени и т.д.) также не оказывается чем-то специфическим: в африкаанс для настоящего времени используется инфинитивная форма глагола (или глагольная основа), показатель aal - для будущего I и под. Стройную систему выражения временных форм мы найдем также в ряде языков банту (суахили, зулу и др.), в тюркских языках (турецкий, туркменский и др.) и т.д.

Мы уже приводили примеры типологического сходства между самым молодым западногерманским языком африкаанс и пиджинами. Число таких параллелей в других языках можно было бы значительно увеличить. Мы ограничимся лишь указанием на:

а) цыганский язык, носители которого пребывают в постоянных контактах с другими родственными и неродственными народами; результатом этого в языке произошло сильное упрощение фонетической системы, унификация ряда падежных форм и типов склонения, потеря двойственного числа, сослагательного наклонения, некоторых форм прошедшего времени (при появлении новых аналитических форм будущего времени) и др. (Вентцель, Черенков, 1976, 284);

б) на экзотический язык тода, один из дравидийских языков, по одним утверждениям, испытавший влияние окружающих

языков, по другим - нет; современная исследовательница этого народа пишет: "Практически в языке тогда нет разницы между единственным и множественным числом. Не существует грамматических отличий в использовании настоящего и будущего времени. Тогда почти не употребляют союзов и никогда не прибегают к страдательному заложу. Фраза "Налей молока в горшок" на языке тогда будет выглядеть так: "Налить молоко горшок" (Шапошникова, 1969, 272).

Как видно из приведенного, в пиджинах нет ничего грамматически отпугивающего.

Не меньше претензий высказывается по отношению к лексике и словообразованию пиджинов. Обычно указывается на смешанность в них лексического состава и преобладание европейских (по большей части английских) элементов в сильно искаженном виде. Здесь достаточно напомнить ставшую уже банальной мысль о смешанном (по крайней мере, лексически) характере "всех языков". Испытавшие влияние одного из древнеиндийских языков - санскрита - некоторые языки, особенно в Индонезии, в определенные эпохи можно назвать санскритизованными (Иванов, Топоров, 1960, 8), как, например, древнеяванский литературно-письменный язык кави, который, "имея почти исключительно индийскую по происхождению лексику (до 90 %, включая также незначительное число неиндийских заимствований. - А.Д.), все же остается языком индонезийской группы" (Теселкин, 1963, 8, 32-37). В общем плане принципиальных отличий структуры кави от пиджинов нет: не своя (преимущественно) лексика при сохранении собственной грамматики. Вероятно, такой же характеристики и язык одного из дравидийских племен курумба, представляющий собой смесь тамильского и каннада (Шапошникова, 1969, 203), т.н. арабо-мальгашский, о котором пишет К.Вандриес со ссылкой на К.Феррана (Вандриес, 1937, 269), и др. Правда, ни в первом, ни во втором случае не сообщается о соотношении в названных языках грамматического и лексического, но можно предположить преобладание какого-то одного элемента.

В ряде исследований особо подчеркивается неразвитость словообразования в пиджинах и в этой связи бедность их лексического состава (Бутинов, Гиренко, 1975, 226; Пучков, 1976, 264). В качестве иллюстрации обычно приводятся понравившиеся курьезы с пианино/роялем: в бич-ла-маре, якобы, для обозначения этого инструмента принят оборот big fellow bokus (box)

you fight him he cry, который переводится, как "ящик, ты бьешь по нему, он кричит" (Звегинцев, 1962, 234); в (ново)-меланезийском пиджине соответствующий оборот переводится, как "один большой предмет, как-то связанный с музыкой; если нажать на его зубы, получится звук" (Риделанд, 1973, 25). При этом последний автор подчеркивает, что к подобным описательным приемам прибегают в случаях, когда какое-либо понятие невозможно выразить одним словом. Обидно, когда близкий нам музыкальный инструмент обозначается таким непривычным способом! Однако, если соотношение "одно слово" (в европейских языках) - "описательный оборот" (в пиджинах) перенести на экзотическую лексику, бытующую в наших языках, то удивление наше станет более умеренным: экзотизм, за редким исключением, передается довольно пространными оборотами речи, срав. перевод с креольского языка острова Маврикий на русский язык слова или словосочетания со специфической семемой "дерево путешественника", как: "тропическое дерево, листья которого, следуя за движением солнца, все время поворачиваются к нему одной стороной. Под деревом всегда тень (отсюда его название)" (Сказки..., II5). Можно полагать, что слова типа "пианино/рояль" также являются экзотизмами в языках народов дальних стран, о которых идет речь.

Описательный прием для передачи значений, столь обычных для носителей европейских языков слов, используется живыми ("естественными") языками. Так, русское "ясли" (детские) в эвенском языке (тунгусская ветвь тунгусо-маньчжурских языков) обозначено, как куналоу иргэчэж, что буквально значит "место воспитания детей"; собственно эвенское хуту.хутэн "внук", "внучка" в буквальном переводе. "ребенок моего ребенка" и под. (Новикова, 1968, I06-I07). В языке зулу (группа нгуни юго-восточной зоны банту) семема "паровоз" передается, как inn-gola yomlilo, что буквально "повозка огня", а "автограф" - как okwake ukuloba, т.е. "которое твое описание" и под. (Охотина, 1961, I0). Следует добавить также, что невозможно, например, русскими однословными эквивалентами передать несколько десятков слов для обозначения снега в некоторых языках северных народов, несколько сотен слов для обозначения, например, верблюда в некоторых азиатских и североафриканских языках и т.д. Описательность - неизбежный в таких случаях прием.

Надо сказать, что в пиджинах как развивающихся языковых системах весьма заметна тенденция к более точному обозначению предметов и действий. Этнографами же замечено, что громоздкая конструкция rutim mak lokk vera "писать" в (ново)меланезийском пиджине вытесняется словом raitim (< англ. to write) в том же значении (Бутинов, Гиренко, 1975, 226). Этот пример достаточно ярко иллюстрирует указанную тенденцию и представляет лексическую систему пиджина, в частности (ново)меланезийского, как живую и развивающуюся. Развитие лексики пиджина, как и в естественном языке, идет по пути:

а) заимствований (из европейских и местных языков);

б) создания новых слов; известный писатель и журналист южноафриканского происхождения Лоуренс Г. Грин, наблюдавший своеобразный пиджин (или креольский язык) жителей острова св. Елены, заметил, что последние "по необходимости занимаются словотворчеством", и привел пример, услышанный из уст аборигена: - Он райт, только воплификация пойдет по вашей части (Грин, 1972, 107), где слово вордификация не находит соответствия в английском, а образовано по принципу word + ification и должно означать приблизительно "составление документа".

Срав. pleia balua "авропром", bokia aia "холодильник" и под., - на одном из пиджинов Папуа Новой Гвинеи (Вольневич, 1976, 124); срав. также очень своеобразный способ создания слов типа "родители" - parapama < papa "отец" + mama "мать"; "народ" - manmeri < man "человек", "мужчина" + meri "женщина" и под. (Бутинов, Гиренко, 1975, 223); это не искусственный способ словообразования - он характерен и для ряда естественных языков, как, например, для тайского (Таиланд): "родители" - помэ < по "отец" + мэ "мать"; "платье" - сыапа < сыа "одежда" + па "ткань" и т.д. (Морев, Цлам, Фомичева, 1961, 50);

в) переосмысление заимствованных (особенно английских) слов, как, например, в (ново)меланезийском пиджине kiaaem manki (< англ. kiss monkey "поцелуй обезьяну") "приведи мальчика" (Риделанд, 1973, 25); dai (< англ. to die означает не только "умирать", но и "болеть": dai liklik "болеть", dai pinia "умирать"; auaa - в устах мужчины "сестра", в устах женщины - "брат" и т.д. (Бутинов, Гиренко, 1975, 222).

Контекстом, как обычно, пиджин избавляется от сложностей, связанных с полисемантическими лексемами.

Опасения, что пиджины не в состоянии отразить местную культуру (и не только культуру, но, например, фауну, флору и

т.д.) (Бутинов, Гиренко, 1975, 226; Пучков, 1976, 264), сильно преувеличены. Авторы сами приводят большие списки примеров, иллюстрирующих процесс пополнения словаря (ново)меланезийского пиджина за счет лексики местных языков, обозначающей специфические реалии, например, из языка толаи (buai "орех арековой пальмы", kariak "хлебное дерево", kulai "зеленый кокосовый орех" и проч.), из других меланезийских языков (bilum "плетеная сумка женская", laplap "набедренная повязка" и под.). Процесс этот явно прогрессирует и необходимо время, как и в других случаях, чтобы этот пласт нашел более полное отражение в словаре современного пиджина. Думается, что нет оснований для утверждений о том, что эту лексику успешнее вберет в себя английский язык.

Изучение истории и современного состояния пиджинов приводит к мысли о том, что эта категория языков имеет перед собой три перспективы, три пути для своего дальнейшего развития.

Первый путь - отмирание пиджина. Это происходит в случаях, когда социальные условия не способствуют (с самого начала или впоследствии) развитию пиджина, либо отрезок времени, при котором началось формирование пиджина, слишком короток и, следовательно, пиджин по своей структуре - лишь начало создания нового языка, а по функции - сильно ограниченное в использовании средство. Срав., например, т.н. кяхтинское наречие - русско-китайская языковая смесь, использовавшаяся раньше между русскими и китайскими торговыми людьми; так наз. russenorsk, или ruska norsk "русско-норвежский язык", бывший некоторое время в употреблении при общении русских и норвежских рыбаков, и проч.

Второй путь - остаться пиджином либо с ограниченными возможностями использования и, как следствие этого, с достаточно неразвитой внутренней структурой (нет необходимости развивать язык, поскольку его употребление ограничивается, например, лишь торгово-производственной сферой и под.), либо, расширив такие возможности и постоянно развивая свою внутреннюю структуру, превратиться в т.н. lingua franca, срав., с одной стороны, телугу-английский пиджин в Мадрасе (Шапошникова, 1971, 67), с другой - фангалло в Южной Африке, широко используемый собственно пиджин-инглиш, а также сабир и некоторые другие.

Третий путь - стать сначала вторым языком, а затем и

единственным, т.е. родным — своими словами, речь идет о выходе пиджина в язык (имеется в виду такой, как любой естественный язык!). Именно такой тип пиджинов, выходящих в третью перспективу, прежде всего и вызывает разносторонний интерес исследователей и помогает ответить на вопрос, поставленный в подзаголовке настоящей статьи. Действительно, можно ли сомневаться, что пиджин, ставший родным, является настоящим языком? Можно ли и нужно ли отказывать ему (сомнениями и проч.) в таких же возможностях развития, как и любому другому языку, пусть даже малой народности или племени?

В этой связи американский лингвист Ю.Найда писал: "Критической точкой в развитии всякого торгового языка (имеются в виду пиджины. — А.Д.) является момент, когда он имеет возможность стать единственным языком для значительного числа говорящих... Как только язык прошел критическую стадию своего развития, не только обеспечивается его высокая стабильность, но и значительно ускоряется выработка словаря и грамматической структуры. Люди всегда находят способ поговорить о своих интересах, делах и отношениях; в любом обществе все эти моменты отличаются сложностью и разветвленностью. Соответственно любой язык, являющийся единственным или главным средством общения любого народа, вскоре становится вполне адекватным средством выражения, т.е. языком в полном смысле этого слова" (Найда, 1972, 449).

Высказывая скептицизм в отношении пиджинов, некоторые авторы просто обходят молчанием факт превращения пиджинов в родной язык (или "креольский язык") (Бутинов; Бутинов, Гиренко, 1975). Другие же, несмотря на признание этого факта, не придают тем не менее ему никакого практического значения (Пучков, 1976). Ссылаясь на С.А.Бурма, последний автор пишет, например, что (ново)меланезийский пиджин (или: неомеланезийский пиджин/язык, новогвинейский пиджин), которым пользуется в настоящее время 530 тыс. человек на востоке Новой Гвинеи и на архипелаге Бисмарка, является родным для 10 тыс. человек — коренных жителей Папуа Новой Гвинеи (Рабаул, Порт-Морсби, острова Адмиралтейства) (Пучков, 1976, 255). Примеры можно продолжить.

Язык крио (создан, как полагают, на базе англоязычного пиджина и нескольких англоязычных креольских языков и языка йоруба), на котором говорят креолы в Сьерра-Леоне и в некоторых районах Гамбии, признают родным около 120 тыс. человек

(Языковая ситуация..., 198). Креольский язык острова Маврикий (создан на базе французского, индийских и африканских языков) также является родным для определенной части населения и используется как *lingua franca* для всех маврикийцев, говорящих также на французском, английском, хинди, урду, тамильском, гуджарати, маратхи, телугу, китайском и др. (Сказки..., 6-7). В отдельных районах Камеруна и Нигерии т.н. западноафриканский пиджин постепенно становится первым языком младшего поколения (Виноградов, Коваль, Порхомовский, 1977, 269). Язык китуба в бывшем Бельгийском Конго (создан на базе одного из языков банту - киконго) из простого пиджина превратился в единственный язык для нескольких тысяч жителей, а число говорящих на нем достигает 1 млн. человек (Найда, 1972, 447-450).

Приведенные данные показывают, что эти пиджины (креольские языки) при создавшихся соответствующих социальных условиях непрерывно развивали свою грамматическую и лексическую систему. Совершенно очевидно, что их внутривидовые свойства оказались вполне достаточными выполнять функцию единственного средства общения новообразованных этносов.

Почти одновременно с процессом "оестествления" пиджины расширяли сферы своего применения - точно так же, как это случается у обычных языков. В настоящее время, например, (ново)меланезийский пиджин, которым пользуется около 1 млн. человек, употребляется как: 1) единственный язык общения между членами новообразованного этноса (10 тыс. человек); 2) "универсальный в районе Тихого океана язык", т.е. *lingua franca*, как второй язык (530 тыс. человек); 3) язык начальной школы (утверждается, однако, что его позиции здесь ослабляются, он вытесняется английским языком); 4) язык радио; 5) язык изданий: государственных и официальных газет, журнала, книг и брошюр (на 861 странице в 40 тыс. экз. была издана Библия "Nurela Testamen"; поэзия и проза классической английской литературы; в 1971 г. вышла книга стихов папуасских и меланезийских поэтов; вышли словари и учебные пособия по языку и т.д.); 6) язык христианских миссий и службы в церкви; 7) язык администрации - в окружных советах и в Палате Ассамблей (Папуа Новая Гвинея).

Язык крио употребляется в общении и как единственное средство, и как второй язык между разноязычными племенами;

несмотря на искусственное сдерживание, он все же часто используется в официальных учреждениях, на различных собраниях и митингах, широко - на радио (Языковая ситуация..., 202-203). В Камеруне выдвигаются предложения о стимулировании развития "западноафриканского пиджина", которым пользуется в общей сложности более 1 млн. человек, о том, чтобы можно было сделать его государственным (и национальным) и ввести в школы (Виноградов, Коваль, Порхомовский, 1977, 278). Язык китуба стал не только родным для части жителей бывшего Бельгийского Конго, но и официальным и торговым языком, языком изданий (преимущественно религиозного и практического характера), радиовещания; хотя в школе принято обучение на языке киконго, в классах и в общепитии говорят обычно на китуба (Найда, 1972, 447-450). Пиджин полис-моту (создан на базе одного из австронезийских языков Папуа - моту), которым владеет в настоящее время 120 тыс. человек старше 10 лет, является языком обучения, радиовещания, официальным и государственным языком (Пучков, 1976, 255, 260-261).

В связи с наглядным процессом "оестествления" пиджинов отпадает и предубежденность против их искусственности (Пучков, 1976, 264). Факты, напротив, доказывают, что искусственная языковая система, попав, образно выражаясь, на благодатную почву, в состоянии привиться. В этом отношении убедительными примерами могут служить не только пиджины, о которых речь шла выше, но также наблюдающиеся в языковой жизни некоторых стран попытки создать сознательно общий (по крайней мере, литературный) язык. Так, известна тенденция среди ученой общественности и интеллигенции некоторых арабских стран создать т.н. "третий язык" - сочетание упрощенного диалекта и литературного языка - идея египетского писателя Тауфика ал-Хакима; в русле создания т.н. Basic Arabish ("упрощенный арабский язык") находятся идеи ливанца Анис Фурайха о т.н. облегченном языке - 'арабийя мутайассира' и под. (Завадовский, 1967, 42-45). Срав. также крупнейший африканский язык суахили, стандартная форма которого была выработана благодаря деятельности с 1930 г. Межтерриториального языкового суахилийского комитета Inter-Territorial Language (Swahili) Committee, с 1948 г. - Восточно-африканского межтерриториального языкового комитета (East-African Inter-Territorial Language Committee), с 1967 г. - Национального совета суахили (National Swahili Council) и др. организаций. Обвинения в

"безжизненности и искусственности" этого языка были опровергнуты жизнью: в настоящее время это язык, которым пользуется около 40 млн. человек. Успеху распространения этого языка содействовал тот факт, что он всегда воспринимался как "ничей" язык и не ущемлял национальной гордости носителей других языков (Рябова, 1977, 281 и далее). Что касается международных вспомогательных языков, созданных искусственно и этим самым соприкасающихся с проблематикой пиджинов, то некоторые из них при благоприятных условиях также доказали свою жизнеспособность. Эсперанто как уникальный массовый лингвистический эксперимент используется достаточно большим числом носителей как вспомогательный язык в течение уже почти века, расширяя сферы своего применения (печать, образование, радио и т.д.). Это тоже один из путей возникновения новых языков.

Как только перед пиджином открываются благоприятные условия для развития, он "с поразительной скоростью обогащает свой словарь и вырабатывает морфологическую и синтаксическую структуру" (Найда, 1972, 449). Такой язык привлекает не только своей "экзотической прелестью". "Это несомненно живой, развивающийся язык, к тому же очень образный и красочный", — так писал о (ново)меланезийском пиджине швед Ф. Риделанд, проживший многие годы в Меланезии, на Соломоновых островах, рядом с людьми, для которых этот язык был единственным или же вторым средством общения.

Так приходит время "снятия клейма" пиджин с некоторых языков.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Ахманова О.С. Словарь лингвистических терминов. М., 1966.
- Бутинов Н.А., Гиренко Н.М. Три языка в деревне Бонгу. — На берегу Маклая. (Этнографические очерки). М., 1975.
- Вайнрайх У. О совместимости генеалогического родства и конвергентного развития. — Новое в лингвистике. Вып. УІ. Языковые контакты. М., 1972.
- Вандриес Ж. Язык. Лингвистическое введение в историю. Перев. с франц. М., 1937.
- Вентпель Т.В., Чевенков Л.Н. Диалекты цыганского языка. — Языки Азии и Африки. I. Индоевропейские языки. I. М., 1976.
- Виноградов В.А., Коваль А.И., Попкомовский В.Я. Языковая ситуация и языковая политика в странах Западной Африки (на примере Нигерии и Камеруна). — Языковая политика в афро-азиатских странах. М., 1977.

- Вольневич Я. У аборигенов Океании. По Папуа Новой Гвинее. Перев. с польск. М., 1976.
- Горгоניים Ю.А. Кхмерский язык. (Серия "Языки зарубежного Востока и Африки"). М., 1961.
- Грин Д. Острова, не тронутые временем. Перев. с англ. М., 1972.
- Льячков М.В. Пиджинизация и последующая креолизация как специфическая разновидность языковых контактов. - Социолингвистические проблемы развивающихся стран. М., 1975.
- Заваловский Ю.Н. Проблемы языка в странах Магриба. - Языковая ситуация в странах Азии и Африки. М., 1967.
- Звегинцев В.А. Очерки по общему языкознанию. М., 1962.
- Иванов В.В., Топоров В.Н. Санскрит. (Серия "Языки зарубежного Востока и Африки"). М., 1960.
- Карпушкин Б.М. Язык ория. (Серия "Языки народов Азии и Африки"). М., 1964.
- Миронов С.А. Язык африкаанс. (Серия "Языки народов Азии и Африки"). М., 1969.
- Морев Л.Н., Плям Ю.Я., Фомичева М.Ф. Тайский язык. ("Серия "Языки зарубежного Востока и Африки"). М., 1961.
- Найда Ю.А. Племенные и торговые языки. - Новое в лингвистике. Вып. VI. Языковые контакты. М., 1972.
- Новикова К.А. Эвенский язык. - Языки народов СССР. У. Монгольские, тунгусо-маньчжурские и палеоазиатские языки. Л., 1968.
- Охотина Н.В. Язык зулу. ("Серия "Языки зарубежного Востока и Африки"). М., 1961.
- Пучков П.И. Языковая ситуация и национально-языковые проблемы в странах Океании. - Расы и народы. Современные этнические и расовые проблемы. Ежегодник. 6. М., 1976.
- Риделанд Ф. Остров в Меланезии. Перев. со швед. М., 1973.
- Рябова И.С. Некоторые проблемы языкового планирования в странах Восточной Африки (на примере Танзании и Кении). - Языковая политика в афро-азиатских странах. М., 1977.
- Сказки острова Маврикий. Перев. с креольского. М., 1974.
- Теселкин А.С. Древнеяванский язык (кави). ("Серия "Языки зарубежного Востока и Африки"). М., 1963.
- Томпсон Р.У. Заметка о некоторых чертах, сближавших креолизованные диалекты Старого и Нового Света. - Новое в лингвистике. Вып. VI. Языковые контакты. М., 1972.
- Тэйлор Д. О классификации креолизованных языков. - Новое в лингвистике. Вып. VI. Языковые контакты. М., 1972.
- Тэйлор Д. Очерк структуры креольского языка карибов. - Новое в лингвистике. Вып. VI. Языковые контакты. М., 1972.
- Холл-мл., Р.А. Креолизованные языки и "генеалогическое родство". - Новое в лингвистике. Вып. VI. Языковые контакты. М., 1972.
- Шапошникова Л.В. Годы и дни Мадраса. М., 1971.
- Шапошникова Л.В. Тайны племени голубых гор. М., 1969.
- Языковая ситуация в странах Африки. М., 1975.

ON THE PROBLEM OF THE RISE OF NEW LANGUAGES
IN THE WORLD TODAY

(Are Pidgins Languages or Semi-languages?)

Alexander D. Duličenko

S u m m a r y

As the linguistic criteria for distinguishing pidgins and creole languages are blurred it is suggested that the macrolinguonym "pidgin" be used for the time being for mixed contact languages. If in linguistics a positive shift has occurred with regard to pidgins, then in ethnographic studies scepticism prevails (pidgins are called jargons, argots, and a transition to English is envisaged). On the basis of concrete material drawn from various languages it is shown that in the grammar, vocabulary and word-formation of pidgins there is nothing which does not occur in any natural language. It is assumed that languages of this group have three directions of possible development: (1) to die out if there are no conditions for development; (2) to remain a pidgin with restricted possibilities (without development as its use is limited, e. g. only to the commercial-administrative sphere) or to change into a lingua franca; (3) to become a second and, subsequently, the only, i. e. native language, a process involving the rapid development of the grammatical structure and an extension of the sphere of usage. The prejudice against the artificiality of pidgins has no serious foundation (cf. the attempts to create literary languages artificially in the Arab countries, cf. also "no one's" Swahili, artificial international auxiliary languages, etc.) The analysis and conclusions are corroborated by examples of the development of numerous pidgins in Asia and Africa.

СИСТЕМА АКТУАЛИЗИРУЮЩИХ КАТЕГОРИЙ С ТИПОЛОГИЧЕСКОЙ ТОЧКИ ЗРЕНИЯ

Борис Гаспаров

I. Типология морфологических категорий относится к числу проблем, которые устойчиво привлекают внимание лингвистов на протяжении длительного времени. В течение первой половины нашего столетия было предложено несколько классификаций морфологических категорий, учитывающих их функции и/или семантику. Обсуждение данных классификаций особенно активизировалось в настоящее время, в связи с общим интересом к типологии языковым универсалиям. Можно вспомнить в этой связи противопоставление синтаксических vs. несинтаксических (семантических) категорий лингвистами формальной школы (Фортунатов, 1956, 155; Пешковский, 1956, 31-33[§]); разграничение собственно грамматических и понятийных категорий (Мещанинов, 1945; Есперсен, 1958, 57-59); наконец, выделение особого типа категорий, осуществляющих отнесение сообщаемого содержания к ситуации речи или к позиции говорящего: шифтеров (Якобсон, 1972), актуализаторов (Балли, 1955), предикативных категорий (Ries, 1931; Виноградов, 1955)^{§§}.

При всех индивидуальных различиях, общая идея, присутствующая в более или менее явном виде во всех этих классификациях, состоит в разграничении таких категорий, основу которых составляет информация о внеязыковой реальности, и таких, которые служат для преобразования этой информации в акт со-

[§] Аналогичный смысл имеет также выделение абстрактных и конкретных реляционных категорий у Э.Сепира (1934, гл. У). Данная идея широко используется и во многих позднейших работах (см., напр., Курилович, 1962; Ревзина, 1973; Кацнельсон, 1972, гл. 2; Вардуль, 1977, гл. 6, и мн. др.).

^{§§} Ср. также обширную литературу 50-60-х гг. по вопросу о предикативности (Адмони, 1960; Адмони, 1968; Крылова-Самойленко, 1965; Распопов, 1964; Шведова, 1967, и др.), с одной стороны, и постоянное выделение категорий времени и модальности в особую группу, являющуюся компонентом структуры или смысла предложения в целом, в генеративном синтаксисе и генеративной семантике - с другой (Хомский, 1972, гл.3; Fillmore, 1968; Jackendoff, 1972, и др.).

общения[§]. Однако способы реализации данной идеи и в связи с этим те конкретные членения, которые в результате получает вся область морфологических категорий, отличаются большой пестротой; если в самом подходе к проблеме у разных авторов легко обнаруживаются общие черты, то предлагаемые решения оказываются совершенно несводимыми друг к другу, так что одни и те же явления получают в разных системах совершенно различную трактовку^{§§}. Причиной этого является большая сложность и многоаспектность каждой категории, а также подвижность и размытость очертаний, которые принимают категории в разных языках.

В этой ситуации прямое наблюдение над семантикой и функциями категорий в одном или многих языках с целью типологизации оказывается недостаточным: любое явление оборачивается к исследователю то одними, то другими своими сторонами и позволяет увидеть разные, не сводимые в единую картину черты. Помочь решению проблемы может анализ системных связей, существующих между категориями. Обнаружение в структуре различных категорий большего или меньшего сходства, большего или меньшего числа общих признаков может служить косвенным критерием для объединения либо противопоставления этих категорий в рамках общей типологической классификации.

2. В работах Р.О.Якобсона с особенной четкостью было проведено различие между содержанием сообщения, т.е. тем событием, о котором сообщается, и фактом сообщения, который сам по себе тоже является определенным "событием", происходящим на фоне определенной ситуации и так или иначе влияющим на эту ситуацию (Якобсон, 1972; 1975). Категории времени, накло-нения и лица имеют в своей основе один важный общий момент: все они ориентированы на факт сообщения как на исходную точку отсчета и определяют содержание сообщения в его отношении к этой исходной точке. Так, категория времени дает временную ориентацию сообщаемого события относительно момента речи; всякое событие определяется этой категорией как совпадающее либо несовпадающее с моментом речи. Категория лица дает пространственную ориентацию сообщаемого события относительно источника речи (говорящего); всякое событие определяется этой

[§] См. подробный анализ этого различия в нашей работе (Гаспаров, 1978).

^{§§} Эта множественность возможных решений особенно наглядно проявилась в обобщающей работе А.В.Бондарко (1976, 41-63).

категорией с точки зрения того, совпадают или не совпадают участники этого события (актанты) с источником речи. Наконец, категория наклонения дает реальностную ориентацию события относительно факта речи: она показывает, совпадает или не совпадает реальностный статус события (модальность) с реальностным статусом речи.

Таким образом, три названные категории выполняют актуализирующую функцию, т.е. определяют сообщаемое событие относительно "актуальной" ситуации сообщения об этом событии. Эта общность проявляется в наличии ряда важных параллелей в строении всех трех категорий.

Прежде всего, каждая из этих категорий имеет три основных параметра, три плана, причем характер соотношения между этими планами у всех категорий является тождественным. Исходным планом является совпадение статуса, которым характеризуется сообщаемое событие и факт сообщения. Таким исходным планом временной ориентации служит настоящее время, показывающее, что время события, о котором сообщается, совпадает с временем сообщения об этом событии. Исходным планом пространственной ориентации является первое лицо; поскольку каждый участник события (актант) является, в том или ином смысле, "источником" этого события, то форма I. лица у какого-либо из актантов показывает, что данный источник события совпадает с источником речи, содержащей сообщение об этом событии^{*}. Исходным планом модальной ориентации является индикатив. Произносимая речь всегда обладает модальным статусом "действительности"; говорящий всегда находится в индикативе. Следовательно, форма индикатива показывает, что реальностный статус сообщаемого события совпадает с реальностным статусом сообщения.

Вторым общим планом для всех категорий является несовпадение статуса события и статуса сообщения об этом событии.

^{*} При этом форма I. лица у предиката показывает, что говорящий является тем участником события, который в смысловой перспективе данного предложения представлен как "главный" участник, что выражается в постановке данного актанта в позицию подлежащего и в согласовании его формы с формой предиката. Соответственно, в тех языках, в которых предикат согласуется по лицу и числу не только с подлежащим, но и с дополнением (напр., в семитских, банту, палеоазиатских), форма лица предиката показывает пространственную ориентацию не одного, а двух "главных" участников события относительно акта речи.

Так, прошедшее время показывает несовпадение события и сообщения во времени. Форма третьего лица показывает, что данный участник (источник) события не является источником сообщения. Наконец, различные виды ирреальной модальности показывают несовпадение реальностного статуса события и сообщения о событии.

Два описанных до сих пор плана могут быть названы соответственно планами позитивной и негативной актуализации, поскольку они показывают, является или не является временная, пространственная и реальностная характеристика события "актуальной" для той ситуации, в которой имеет место сообщение об этом событии.

Характеристика последнего, третьего плана является промежуточной между планами позитивной и негативной актуализации. Этот план показывает, что характеристика сообщаемого события не совпадает с характеристикой ситуации речи, но что в дальнейшем, при последующем разворачивании ситуации сообщения, последняя может совместиться с событием. Ситуация речи как бы направлена к тому состоянию, которое присуще сообщаемому событию. Поэтому такой способ представления события относительно ситуации речи можно назвать направленной, или векторной актуализацией. Векторная временная актуализация выражается формой будущего времени; будущее — это тот временной план, к которому стремится (на который направлено) временное развитие ситуации речи. Векторная пространственная ориентация выражается формой второго лица; второе лицо — это адресат сообщения, т.е. объект, к которому направлена речь в пространстве. Наконец, императив является способом выражения векторной модальной ориентации; сообщение в форме императива показывает, что сам факт сообщения активно воздействует на реальностный статус сообщаемого события. Эта специфика императива наглядно проявляется при сопоставлении данной формы с потенциальным или условным наклонениями, которые принадлежат к сфере негативной модальной актуализации. В обоих случаях мы имеем дело с событием, реализация которого является проблематичной (поскольку наличие повеления само по себе не служит гарантией исполнения события). Однако реализация события, его переход в план действительности (т.е. его совмещение с модальной характеристикой речи) в случае с потенциальным и условным наклонением никак не связана с самим фактом речи: то,

что сообщение состоялось, само по себе никак не влияет на реальный статус содержания этого сообщения. В отличие от этого, в случае с императивом модальная характеристика события вытекает из самого того факта, что состоялось сообщение об этом событии.

Таким образом, три грамматические категории, обеспечивающие отнесение содержания сообщения к актуальной ситуации, в которой происходит сообщение, располагают единой системой параметров, в которых осуществляется такое отнесение:

тип ориентации планы актуализации	пространственная	временная	модальная
позитивная A +	$A_{пр}^+$: I. лицо	$A_{вр}^+$: настоящее время	$A_{мод}^+$: индикатив
негативная A -	$A_{пр}^-$: 2. лицо	$A_{вр}^-$: прошедшее время	$A_{мод}^-$: ирреальные наклонения
векторная A →	$A_{пр}^{\rightarrow}$: 3. лицо	$A_{вр}^{\rightarrow}$: будущее время	$A_{мод}^{\rightarrow}$: императив

3. Параллелизм в структуре трех механизмов актуализации не ограничивается только набором главных параметров внутри каждой категории. Вторичные параметры, определяющие дальнейшее, более детальное расчленение каждого из основных планов актуализации, также оказываются во многом сходными у различных актуализаторов.

Возможности дальнейшей детализации далеко не одинаковы у различных планов актуализации, причем соотношение планов с этой точки зрения является сходным для всех трех категорий. Наиболее сложные расчленения допускает план негативной актуализации /A -/. Объясняется это, по-видимому, тем, что негативная актуализация сама по себе служит только отрицательным определением события, в силу чего возникает потребность в дальнейших уточнениях. Поэтому данный план расслаивается на ряд стратумов, демонстрирующих различную степень удаленности от речевого акта, т.е. различную степень негативной актуальности.

В сфере $A_{вр.}$ - (прошедшего времени) в различных языках могут быть выделены стратуны с различной степенью абсолютной или относительной удаленности от момента речи. Примером последнего типа расчленения может служить плюсквамперфект, т.е. форма, обозначающая событие, неактуальное (прошедшее) относительно другого события, которое в свою очередь является неактуальным относительно момента речи. Другой случай относительной стратификации, противоположный по направлению плюсквамперфекту, является форма будущего в прошедшем в английском или современном арабском, обозначающая событие, которое произошло после другого события в прошлом (т.е. находится относительно ближе к актуальному плану, чем другое неактуальное событие). Абсолютная временная стратификация представлена, например, в итальянском корреляцией близкого - отдаленного прошедшего, или в санскрите корреляцией имперфекта (обозначающего любое действие в прошлом) и аориста (обозначающего только что завершившееся действие). Как видим, и абсолютная, и относительная стратификация может строиться путем специального выделения в качестве маркированного члена оппозиции временного пласта, либо более близкого, либо, напротив, более удаленного от момента речи. Еще более сложное - трехчленное - расчленение представлено в чеченском, где имеются особые формы только что прошедшего - недавно прошедшего - давно прошедшего времени. Наконец, может иметь место сочетание абсолютной и относительной стратификации в одном языке, как, например, в итальянском, различающем предпрошедшее как для близкого, так и для отдаленного временного пласта (формы *Traravvato prossimo* - *Traravvato remoto*), в турецких языках, различающих давнопрошедшее и предпрошедшее время, или во французском, где имеется корреляция *plus-que-parfait* (обозначающего всякое предпрошедшее действие) - *parvé antérieur* (обозначающего действие, непосредственно предшествовавшее другому действию).

Сфера $A_{пр.}$ - (3. лицо) также обладает наиболее широкими возможностями расслоения и спецификации, по сравнению с другими сферами пространственной актуализации. Основным средством более детальной пространственной стратификации являются формы личных местоимений, причем именно 3. лицо подвергается в ряде языков всевозможным расчленениям. Наиболее обычные из них - выделение близкого vs. далекого, либо видимого vs. не-

видимого 3. лица. Возможно совмещение обеих систем, как, например, в языке вороро (северо-западная Австралия), где различаются формы 3. лица для обозначения близкого к говорящему и видимого объекта - более удаленного, но также видимого объекта - невидимого говорящим объекта (Майтинская, 1969, 149-151). Данные два способа спецификации 3. лица хорошо коррелируют с абсолютной и относительной стратификацией прошедшего времени: невидимый объект - это объект, находящийся дальше любого, самого отдаленного видимого объекта, т.е. представляющий в системе пространственных координат аналог инскоквемперфекта. Ср. также принятое в ряде языков (напр., в канада - одном из дравидийских языков) различение 3. лица близкого к 1-му и близкого ко 2-му лицу; последняя форма - это своего рода пространственный аналог Future in the Past.

Наряду с формами местоимений, еще одним важным средством пространственной стратификации, и притом исключительно относящимся к 3. лицу, является артикль. Противопоставление определенного - неопределенного артикля соответствует различению объектов, представленных vs. не представленных в ситуации речи, причем представленность в речи может быть непосредственной либо опосредованной (возникающей благодаря упоминанию объекта в предыдущих высказываниях). Таким образом, возникает аналогия с различением видимого - невидимого 3. лица, хотя в случае с артиклем различение имеет более сложный (не только непосредственно физический, но и опосредованный) смысл. Заметим, что в европейских языках, при широком распространении артикля, слабо выражена пространственная дифференциация местоимений 3. лица. Во многих языках Азии и Америки, напротив, последнее явление достигает значительного развития, но отсутствует артикль. Такая тенденция может рассматриваться как косвенное указание на частичный функциональный параллелизм артикля и дифференцированных местоименных форм, хотя, конечно, никакой строгой соотносительности между данными явлениями не существует.

В сфере модальной ориентации область $A_{\text{мод.}}$ - также обнаруживает наиболее сложную внутреннюю структуру, причем способы спецификации данной области соответствуют тем корреляциям, которые были уже рассмотрены для временных и пространственных определителей. В системе ирреальных наклонений различных языков обнаруживается выделение различных абсолютных

степеней ирреальности, с одной стороны, и абсолютной - относительной ирреальности, с другой. Примером противопоставления первого рода может служить различие собственно ирреального, потенциального (возможного) и долженствовательного модального статуса, т.е. выделение зон, "более далеких" и "более близких" по отношению к реальности. Ср., напр., корреляцию в языке зулу желательного наклонения (обозначает желание/долженствование), потенциального наклонения (обозначает возможное действие) и наклонения намерения (обозначает невыполнимое действие). Двучленные противопоставления (возможное - ирреальное) характерны для европейских языков. С другой стороны, идея относительной ирреальности реализуется в языке в форме кондиционала: кондиционал обозначает возможное или неосуществившееся действие, условием реализации которого является другое возможное или неосуществившееся (ирреальное) действие. Таким образом, модальный статус кондиционала в точности соответствует временному статусу плюсквамперфекта: между ирреальным событием и реальностью (индикативом) стоит другое ирреальное событие, подобно тому как между прошедшим временем плюсквамперфекта и настоящим стоит другое событие в прошлом.

Сфера векторной актуализации ($A \rightarrow$) в принципе имеет те же параметры структурирования, что и сфера $A -$, с той лишь разницей, что в подавляющем большинстве случаев ее расчленение оказывается менее детализированным.

В структурировании векторного времени ($A_{вр.} \rightarrow$) возможно применение как абсолютной, так и относительной систем отсчета. Так, могут различаться абсолютные зоны близкого - отдаленного будущего (напр., в курдском или зулу); ср. также трехчленное абсолютное расчленение в эвенкийском: выделение немедленного, близкого и общего будущего. При относительной корреляции обычно специально выделяется зона, относительно более близкая к актуальному времени, т.е. предбудущее (будущее событие, которое наступит раньше другого будущего события) - *Futurum II* в латинском, будущее III в урду и т.д.; но возможно и обратное направление, с выделением результирующего будущего (будущее событие как результат другого будущего события) - таково, в частности, *Futurum III* в древнегреческом. Как видим, основные параметры структурирования будущего и прошлого совпадают, но для первого все же харак-

(императива и прекатива). Обе эти разновидности модальности предполагают воздействие на событие со стороны акта речи, т.е. задают векторный модальный статус события. Однако связь между речью-побуждением и исполнением для императива выглядит более жесткой, направленность на реализацию события — более интенсивной, чем для прекатива. Особенно сложные системы расчленения императивной зоны дает ряд алтайских языков. Ср., напр., в современном монгольском наличие четырех форм, различающихся степенью интенсивности повеления: собственно повелительной, пригласительной (обозначает действие, которое должно быть осуществлено не сразу, а в дальнейшем), просительной, вежливой; в манчжурском имеется пять форм, различающихся в связи с системой ориентации 2. лица: обращение к низшему с побуждением к скорейшему исполнению — обращение к низшему с приказом — обращение к низшему с выражением пожелания — обращение к равному с просьбой или приглашением — обращение к старшему со смиренной просьбой (в этом случае интересен параллелизм расчленения сферы императива и сферы 2. лица).

Относительная стратификация данной сферы достигается при помощи супина; сочетание императивной формы глагола движения и супина основного глагола обозначает повеление совершить некоторое действие, результатом которого должно явиться другое действие: лат. *veni scriptum* означает повеление прийти, чтобы писать. В этом случае супин обозначает событие, которое испытывает косвенное (опосредованное через императив) воздействие со стороны акта речи. В языках, не имеющих особой формы супина, этот случай формально не отличается от единого слитного действия, обозначаемого сочетанием двух глаголов: начинай писать и приходи писать, т.е. относительная модальная стратификация не выражена в грамматических формах.

Существенно иной, по сравнению с двумя рассмотренными сферами, является структура плана позитивной актуализации (А+). Данная сфера почти не допускает внутренних расчленений. Обычно она выступает совершенно монолитной, не выделяя внутри себя дискретных зон, которые различались бы своей пространственной, временной или модальной "топографией". Наличие противопоставлений типа англ. Present Continuous - Present Indefinite не нарушает этого принципа, т.к. данное противопоставление специфицирует характер протекания события, т.е. характеризует содержание сообщения как таковое, а не отношение

терна большая простота строения в одном языке, и наиболее сложные случаи совмещения разных дифференциальных признаков абсолютной и относительной стратификации здесь не встречаются.

В сфере пространственной актуализации ($A_{\text{пр.}} \rightarrow$) имеет место, во-первых, абсолютное различие степени направленности на адресат. Оно реализуется во многих языках в виде противопоставления "своего" vs. "чужого" адресата; большая или меньшая близость говорящего к адресату соответствует большей или меньшей интенсивности вовлечения адресата в коммуникацию, т.е. направленности на него акта сообщения. Во-вторых, имеется относительная стратификация в виде различия непосредственного адресата (к которому прямо обращается говорящий) и косвенного адресата, не представленного непосредственно в ситуации речи, - такого, как читатель книги или газеты и т.п. Очевидна аналогия между косвенным адресатом и неопределенным артиклем: косвенный адресат - это 'ты' с неопределенным артиклем.

Выделение зоны косвенного адресата средствами грамматики имеет место, например, в японском языке, где противопоставление адресивных ("вежливых") - неадресивных форм реализуется только для реального говорящего и нейтрализуется (в пользу неадресивной формы) для потенциального говорящего (Алпатов, 1973, 30-31). Таким образом, в японском языке существует следующая система координат в сфере 2. лица: "свой" (близкий) адресат (неадресивная форма, коррелирующая с адресивом) - "чужой" (далекий, но определенный) адресат (адресивная форма) - неопределенный адресат (нейтрализованная неадресивная форма, не коррелирующая с адресивом); ср. оппозицию близкого - далекого - неопределенного (невидимого) 3. лица, встречающуюся в ряде языков.

Другим примером того же типа стратификации является различие 2 л. мн.ч. по признаку 'определенное vs. неопределенное множество'; ср. в узбекском сиз 'вы, неопределенная группа' - сизлар 'вы, определенная группа' (Майтинская, 1969, 162). В последнем примере особенно заметна аналогия между категорией реального (прямого) vs. неопределенного (косвенного) адресата и артиклем.

В сфере $A_{\text{мод.}} \rightarrow$ стратификация достигается противопоставлением собственно повелительного и просительного наклонений

этого содержания к акту речи. Это свойство сферы $A +$ является совершенно естественным, если учесть, что и сферы $A -$ и $A \rightarrow$ в целом, и все зоны, выделявшиеся в пределах каждой из этих сфер, получали определение по отношению к $A +$ (сфере позитивной актуализации) как к нулевой точке отсчета.

4. Исследованные до сих пор черты изоморфизма актуализирующих категорий относились к характеру их внутренней дифференциации - выделению основных сфер актуализации и разчленению этих сфер на более специфицированные зоны. Однако параллелизм между актуализирующими категориями проявляется также в интегрирующих процессах, т.е. в характере переносного и расширительного употребления каждой из сфер, их слияния и синкретизации.

4.1. Сфера $A +$, в качестве исходной точки отсчета, занимает центральное положение в системе относительно сфер $A -$ и $A \rightarrow$. В связи с этим в языке часто имеют место процессы слияния смежных сфер: $A +$ и $A -$, с одной стороны, $A +$ и $A \rightarrow$, с другой. Образуются синкретические формы, в которых значение соответствующих смежных сфер актуализации не разграничивается и выступает в диффузном, нерасчленном виде.

В системе временной актуализации примерами такого слияния могут служить, с одной стороны, форма перфекта в ряде европейских языков (Present Perfect в англ., passé composé во франц., перфект в нем. и т.д.), и с другой стороны, нерасчленные формы настоящего/будущего в финно-угорских языках. В первом случае происходит слияние $A +$ и $A -$ (настоящего и прошлого): перфект обозначает событие, начавшееся в прошлом и продолжающееся (непосредственно либо в виде результата) в настоящем; ср. также наличие единой временной формы для обозначения настоящего и недавнего прошлого в самодийских языках. Во втором случае происходит слияние $A +$ и $A \rightarrow$. Поскольку в европейских языках, наряду с формой перфекта, существуют особые формы, обозначающие только прошедшее либо только настоящее, то синкретизм оказывается особым элементом системы, выступающим в корреляции с дискретными формами (Past Indefinite - Present Indefinite - Present Perfect в англ., аорист - презенс - перфект в болг. и сербохорв. и т.п.). Аналогичную (трехчленную) систему для настоящего - будущего дает русский язык, в котором имеются параллельные формы дискретного будущего времени, противопостав-

ленного настоящему (сложная форма буд. вр. несов. вида) и недискретного настоящего/будущего (форма сов. вида). В то же время самодийские и финно-угорские языки ограничиваются синкретичной формой соответственно для настоящего/прошедшего и настоящего/будущего и не выделяют дискретных форм.

В системе пространственной актуализации синкретизм пар $A +$ и $A -$, $A +$ и $A \rightarrow$ представлен, соответственно, эксклюзивными и инклюзивными формами местоимения I л. мн. или дв.ч., т.е. такими формами 'мы', которые включают либо исключают собеседника. Напр., в языке маори имеется инклюзивная форма I л. дв.ч. *taana* 'я + ты' и эксклюзивная форма *waana* 'я + 3.лицо' (аналогичное различие и во мн.ч.). Местоимения I л. ед.ч., 2 л. (всех чисел) и I л. мн. и дв. числа инклюзивные образуют трехчленную пространственную систему, аналогичную по структуре временной системе настоящего - будущего сложного - будущего простого в рус.; с другой стороны, местоимения I л. ед.ч., 3 л. (всех чисел) и I л. мн. и дв.ч. эксклюзивные образуют трехчленную систему, аналогичную системе презенс - аорист - перфект.

В системе модальной актуализации довольно часто наблюдаются случаи, когда некоторые временные формы индикатива получают добавочный оттенок повеления либо потенциальности (возможности); тем самым происходит слияние сферы индикатива ($A +$) с императивом ($A \rightarrow$) либо со сферой ирреальной модальности ($A -$). Первый случай представлен в употреблении будущего времени в русском языке. Высказывание в буд. вр., обращенное к собеседнику (т.е. имеющее форму 2. лица), может означать либо сообщение о событии, которое состоится в будущем, либо повеление совершить данное событие; ср. синкретичный модальный статус фразы типа Ты пойдешь с нами. Второй случай представлен, напр., в узбекском языке, в котором имеется особая временная форма будущего предположительного, синкретизирующая значения 'будущее событие' и 'возможное событие'.

Таким образом, система синкретизации для всех актуализирующих категорий обнаруживает четкий изоморфизм, который проявляется, во-первых, в единстве направлений синкретизации и создании сходных (двучленных и трехчленных) систем, и во-вторых, в тождестве способов синкретизации. Действительно, во всех описанных случаях синкретизация происходила в виде экс-

пансии позитивной актуализации в соседние сферы. Так, форма презенса распространяется на сферу прошлого или будущего (не случайно совершенные формы образуются на базе презенса вспомогательного глагола); форма I. лица 'мы' включает в сферу I. лица либо собеседника, либо 3. лицо; наконец, формы индикатива осложняются императивным или ирреальным значением.

4.2. Выше было показано, что сфера A +, в отличие от других сфер, не подвергается никаким внутренним расчленениям. Эта особенность A + компенсируется повышенной способностью данной сферы к экспансии и расширительному употреблению. Данная особенность уже была продемонстрирована на примере синкретизации соседних сфер. Следующий шаг в расширении употребления A + приводит к универсальной трактовке данной сферы. Именно сфера A + становится той базой, на которой большинство языков строит сообщения о событии, не имеющем какого-либо ограниченного временного, пространственного или модального статуса. Формы A + становятся в этом случае безальтернативными, они не коррелируют больше с другими сферами и покрывают все признаковое пространство актуализации.

Событие, совершающееся постоянно и не имеющее определенной временной приуроченности, часто передается в языке при помощи формы презенса, которая в этом случае не соотносится и не может быть заменена никакой другой временной формой. Одновременно о высказываниях такого рода можно также сказать, что они не принадлежат не только к определенному временному, но и к определенному модальному плану. Действительно, высказывания типа "Два - четное число" или "Петр - муж своей жены" * не имеют определенного реальностного статуса в том смысле, что они не содержат возможностей альтернативного модального определения. В то время как смысл высказывания "Петр пишет" составляется из ряда отдельных компонентов, таких как 'имеется сообщаемый факт x', 'утверждается, что факт x существует в действительности', 'утверждается, что факт x относится к настоящему времени', - смысл высказывания "Петр - муж своей жены" не распадается на эти дискретные компоненты. Таково различие между обычным индикативом, коррелирующим с дру-

* См. анализ особенностей семантики в высказываниях этого типа (так называемых аналитических пропозициях): (Katz, 1972, 178-199).

гими модальными планами, и универсальным, безальтернативным индикативом, выступающим в качестве представителя неспецифицированной модальности.

Форма I лица мн.ч. употребляется в сообщении о событии, источником которого может быть агент, включающий, наряду с говорящим, и собеседника, и 3. лицо. Уже основное значение формы I л. является расширительным, поскольку оно потенциально заключает в себе (при отсутствии разграничения инклюзии и эксклюзии) слияние всех трех лиц. Это облегчает переход к еще более расширенному, уже собственно универсальному употреблению данной формы, при котором ею обозначается всякий, любой агент. Однако аналогичное употребление возможно и для формы I л. ед.ч. ("Cogito, ergo sum"). В этих явлениях обнаруживается такая же экспансия источника действия, его расширение до полной потери спецификации, какая имела место в отношении временного и модального статуса на почве презенса и индикатива.

В языках, подобных европейским, в которых для универсального отнесения высказывания используется обычно форма A + (презенс, индикатив, I. лицо), данный случай не получает специального формального выражения и проявляется только негативно - отсутствием противопоставлений и возможностей альтернатиции с другими планами. Однако существуют языки, в которых расширительная функция специфицируется в особых грамматических формах. Наиболее обычным такое различие является для временного определителя. Так, например, формы непосредственного настоящего (собственно презенса в узком смысле) и общего настоящего различают аварский, зулу и др. В азербайджанском и турецком языках имеются три формы, соответствующие трем ступеням расширительного значения: настоящее данного момента, настоящее длительное (дающее расширенное значение презенса) и настоящее/будущее (обозначающее регулярное, обычное, постоянно происходящее событие).

Универсальное пространственное определение оказывается специально выделенным при наличии двойной формы местоимения I л. мн.ч. Ср. в узбекском: биз 'мы' - бизлар 'мы (все)'. Заметим при этом, что противопоставление ограничительного vs. расширительного множества для I. и 2. лица неравноценно и лежит в различных смысловых плоскостях, хотя способы формального выражения данных противопоставлений в языке могут ока-

заться совершенно параллельными для обоих случаев. Расширительная трактовка 'мы' как 'мы все' потенциально включает в себя всякий, любой источник действия, т.е. полностью покрывает пространственные координаты, заданные языком. В то же время расширительная трактовка 'вы' как 'вы все', хотя и расширяет до неопределенно большого значения число лиц, рассматриваемых в качестве источника действия, но остается в той же пространственной сфере – сфере собеседника, того, к кому обращается говорящий, – и не выходит из границ этой сферы, т.е. не получает универсального значения. 'Мы все' способно включить действительно всех; 'вы все' не может включить говорящего и третье лицо. В этом смысле пространственные параметры типа 'вы все' и 'они все' могут быть уподоблены общему будущему или общему прошедшему времени, которые неопределенно расширяют границы сферы будущего или прошедшего, но в принципе все же остаются в рамках одной сферы. В то же время формы типа 'мы все' аналогичны универсальному времени, развивающемуся на почве презенса.

4.3. Следующим универсальным механизмом интеграции актуализационных сфер является транспозиция. В этом случае говорящий мысленно как бы переносит порождаемое сообщение в тот план, в котором совершается сообщаемое событие. Событию дается позитивный актуальный статус, хотя в действительности это событие заведомо не является актуальным. При этом слушателю тем или иным способом дается понять, что актуализация имеет мнимый, переносный характер. Данный прием может проводиться как в плане временной актуализации (время повествования условно приравнивается к времени прошлых или будущих событий, о которых повествуется), так и в пространственной (говорящий условно приравнивает себя к производителю действия), и в модальной актуализации (ирреальное действие условно передается как реальное). Во всех перечисленных случаях результатом применения данного приема является большая наглядность в представлении сообщаемого события.

Типичным примером переноса актуального плана в сфере времени является *praesens historicum*; однако форма презенса может совершенно аналогичным образом применяться для более наглядной передачи не только прошлых, но и будущих событий. В некоторых языках такая функция презенса формально маркирована, т.е. переход к "переносному презенсу" сопровождается спе-

циальными формальными сигналами; примером может служить русский язык, где переносный презенс возможен только с формой несов. вида, в то время как прямое повествование в прошедшем или будущем времени использует формы обоих видов; нейтрализация видового противопоставления служит сигналом перехода к переносному повествованию.

Интересно, что эффект переноса может осуществляться не только по отношению к прошлому или будущему, но и по отношению к настоящему: презенс переносится на презенс. В этом случае говорящий специально отмечает отождествление плана повествования с планом сообщаемого события (хотя и без того данные два плана совпадают), достигая этим большей наглядности. Можно сказать, таким образом, что в языке существует презенс наглядного повествования, который может применяться к любому реальному временному плану; такая трактовка представляется более точной по сравнению с традиционным термином *praesens historicum*, охватывающим только одну сторону рассмотренного явления.

Столь же обычным является употребление настоящего времени индикатива в значении императива или различных ирреальных модусов. Как и в случае временного перенесения, этим приемом достигается большая наглядность представления о возможном, ирреальном и т.д. событии.

Наконец, в сфере пространственной ориентации средством переноса является прямая речь — прием, при котором говорящий начинает говорить "голосом" других лиц, т.е. условно отождествляет себя с другими лицами. Соответственно, исходная точка пространственных координат смещается и переходит от говорящего к "условно говорящему" — цитируемому лицу. В этом случае говорящий так же переносит себя в другое пространственное измерение, как в презенсе и индикативе наглядного повествования он переносил себя в другое временное и модальное измерения, причем во всех трех случаях, как уже упоминалось, возникает эффект наглядности. Иначе говоря, перенесение презенса в другие временные и индикатива — в другие модальные планы может быть теперь осмыслено как аналог прямой речи для времени и модальности.

Любопытно, что при прямой речи говорящий может совершить перенос не только по отношению к 2. и 3., но и по отношению к I. лицу, т.е. может процитировать свое собственное выска-

звание в виде прямой речи. В последнем случае говорящий осуществляет пространственный перенос на самого себя - ср. это с возможностью приложения презенса наглядного повествования не только к плану прошлого и будущего, но и к плану настоящего.

Формальным сигналом пространственного переноса, помимо интонационного выделения прямой речи, служит снятие ограничений во временном соотношении прямой и вводящей речи; разумеется, этим средством располагают только те языки, в которых имеются правила согласования времен; в других языках (как, например, в русском) прямое и переносное употребление пространственных координат формально не маркировано. Интересно, что, таким образом, русский и западноевропейские языки находятся между собой в отношении дополнительности к признаку наличия vs. отсутствия средств формального выделения временного и пространственного переноса.

4.4. Рассмотренные до сих пор механизмы синкретизации, универсализации и переноса строились исключительно на базе расширения сферы позитивной актуальности. В то же время в языке имеются и такие приемы усложнения актуализации, которые используют возможности расширения других сфер, прежде всего негативной сферы; данные приемы также реализуются аналогичным образом для всех актуализирующих категорий.

Одним из приемов этого типа является неопределенная актуализация. Если первичную (дискретную) актуализацию можно наглядно представить себе в виде точки, а синкретическую и расширенную актуализацию - в виде сплошь заполненного пространства, то неопределенная актуализация может быть представлена в виде множества точек, покрывающих, но не заполняющих сплошь некоторое пространство:



Типичной формой неопределенной временной и модальной актуализации является фреквентатив - форма, указывающая на обычное (неопределенное число раз повторяющееся) действие. Фреквентатив может не иметь специальной временной приурочен-

ности, т.е. обозначать повторяющееся событие безотносительно ко времени его протекания. В этом случае, однако, фреквентатив никогда формально не отделяется от универсального времени, т.е. одна и та же форма обозначает событие, существующее всегда, и событие обычное, повторяющееся; именно таково значение соответствующей формы в азербайджанском, аварском, лакском, языке тарасков (Центр. Америка) и мн. др. Примером специальной формы фреквентатива, отличной от универсальной формы, может служить "давнопрошедшее время" в русском языке: хаживал, читывал. Ср. также вторую "породу" семитских глаголов, обозначающую повторяющееся действие; в сочетании с различными временными формами в этом случае возникает значение неопределенного числа событий в прошлом или настоящем.

Неопределенная пространственная актуализация реализуется в неопределенно-личной форме глагола и/или местоимения. Ряд языков располагает специальными неопределенными формами местоимений (франц. on, нем. man), либо специальной глагольной формой (финский "пассив" на -taan: sanotaan 'говорят'). Другие (напр., славянские языки) используют обычную форму 3. лица, с той лишь разницей, что в неопределенном значении данная форма не коррелирует с формами других лиц.

Последним из рассматриваемых здесь приемов усложнения актуализации является дезауиурование - случай, при котором вообще снимается вопрос о пространственной или временной локализации события. В этом случае у события отсутствует какое-либо временное протекание или какой-либо источник. Оно располагается вне пространственно-временной шкалы, имеющейся в языке.

Типичным примером пространственного дезауиурования является безличная форма местоимения и/или глагола. Безличная форма показывает, что вопрос об источнике данного события вообще не может быть поставлен; этим она отличается от неопределенной или универсальной формы, которые хотя и не определяют источник события с точностью, однако содержат информацию о том, что такой источник в принципе существует.

В ряде языков неопределенная и безличная локализация может недифференцированно выражаться одной и той же формой (напр., местоимение man в нем.). С другой стороны, славянские языки, хотя и выражают данные значения чисто синтаксически, но при этом четко их разграничивают: для неопределен-

ного значения используется форма 3 л. мн.ч., а для безлично-го - 3 л. ед.ч.

Гораздо реже встречается дезавуирование временной и модальной актуализации. Интересным примером этого явления может служить ряд глагольных форм русского языка, выключенных из системы модально-временных корреляций, т.е. занимающих изолированное положение в глагольной парадигме. К их числу относится квази-императив - застывшая форма, омонимичная императиву, но употребляемая для всех лиц (Он тут закричи); усеченная "междометная" форма глагола (Он прыг на пол); аналогичное значение приобретает и инфинитив, когда он непосредственно присоединяется к подлежащему в качестве простого сказуемого (Он тут кричать). Выключенность всех названных конструкций из системы регулярных модальных и временных определителей обуславливает их сложное, не прямое отношение к временному и реальностному статусу. С точки зрения отношения к реальности, все эти конструкции обозначают события, так или иначе характеризующиеся в качестве эксперса - события, которые происходят и в то же время как бы не происходят. Это события неожиданные и/или быстротечные до такой степени, что говорящий как бы оказывается не в состоянии проецировать их на реальность, определить их положение в реальностных координатах. В силу этого данные высказывания не имеют также объективной временной длительности; их протяженность выпадает из системы существующих временных координат. Поэтому такие высказывания либо вовсе не допускают указания на временную протяженность, либо придают этим указаниям характер эксперса - слишком короткой, либо слишком большой длительности, - а не объективного сообщения о реальной временной протяженности события*. Очевидным является сходство модально-временного статуса данных конструкций и пространственного статуса безличных предложений; в последнем случае также имеется указание на то, что действие происходит, а следовательно, имеет какой-то источник, но этот источник не вписывается в систему пространственных координат, задаваемых языком.

* Подробный анализ семантики данных конструкций, а также их сопоставление с безличной формой дано в нашей работе (Гаспаров, 1978).

* * *

Таким образом, анализ категорий времени, наклонения и лица позволил выявить большое число общих черт в структуре и функционировании этих категорий. Обнаруженный изоморфизм позволяет лучше понять механизм каждой из этих категорий в отдельности, поскольку параметры, образующие структуру категории, получают более общее значение. В то же время обнаруженное сходство подтверждает функциональное тождество описанных категорий и правомерность их объединения в один класс. Помимо чисто типологических целей, этот результат может иметь значение для теории предикативности. Выше уже отмечалось, что в лингвистической литературе нет единства по вопросу о том, на базе каких именно категорий складывается предикативность как *когнитивный* структурный признак предложения (см. в особенности Шведова, 1971; Бондарко, 1976, 50-63). Проведенное исследование позволяет включить в состав предикативного конгломерата не только наклонение (модальность) и время, но также лицо и артикль. В то же время такие категории, как вид или число, также иногда относимые к предикативным, обнаруживают существенные отличия в своей структуре от данного конгломерата и на основании этого должны быть отнесены к другому категориальному классу.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Алмони В.Г. Двучленные фразы в трактовке Л.В.Щербы и проблема предикативности. ИДНШ, "Филологические науки", 1960, № 1.
- Алмони В.Г. Типология предложения. В кн.: Исследования по общей теории грамматики. М., 1968.
- Алпатов В.М. Категории вежливости в современном японском языке. М., 1973.
- Балли Ш. Общая лингвистика и вопросы французского языка, пер. с франц. М., 1955.
- Бондарко А.В. Теория морфологических категорий. Л., 1976.
- Вардуль И.Ф. Основы описательной лингвистики. М., 1977.

- Виноградов В.В. Основные вопросы синтаксиса предложения (на материале русского языка). В кн.: Вопросы грамматического строя. М., 1955.
- Гаспаров Б.М. Аспектуальные значения неопределенно-предиктуемых предложений в русском языке. - "Вопросы русской аспектологии", вып. 3. Тарту, 1978.
- Гаспаров Б.М. Введение в социограмматику. Статья первая. - Труды по русской и славянской филологии, вып. 29. Тарту, 1977.
- Есперсен О. Философия грамматики, пер. с англ. М., 1958.
- Jackendoff, R.S. Semantic Interpretation in Generative Grammar. Cambr., Mass., 1972.
- Katz, J.J. Semantic Theory. N.Y., 1972.
- Кашнельсон С.Д. Типология языка и речевое мышление. Л., 1972.
- Крылова-Самойленко О.А. О предикативности. ИДВШ, "Филологические науки", 1965, № 1.
- Курилович Е. Проблема классификации падежей. В кн.: Е.Курилович. Очерки по лингвистике. М., 1962.
- Майтинская К.Е. Местоимения в языках разных систем. М., 1969.
- Мещанинов И.И. Части речи и члены предложения. М.-Л., 1945.
- Пешковский А.М. Русский синтаксис в научном освещении. М., 1956.
- Распопов И.П. Актуальное членение и коммуникативно-синтаксические типы повествовательных предложений в русском языке. Автореф. докт. дисс. М., 1964.
- Ревзина О.Г. Общая теория грамматических категорий. В кн.: Структурно-типологические исследования в области грамматики славянских языков. М., 1973.
- Ries, J. Was ist ein Satz? Prag, 1931.
- Сепир Э. Язык, пер. с англ. М., 1934.
- Fillmore, Ch.J. The Case for Case. In: "Universals in Linguistic Theory". Chicago - San Francisco, 1968.
- Фортунатов Ф.Ф. Сравнительное языковедение. В кн.: Ф.Ф.Фортунатов. Избр. труды, т. I. М., 1956.
- Хомский Н. Аспекты теории синтаксиса, пер. с англ. М., 1972.
- Шведова Н.Ю. Парадигматика простого предложения в современном русском языке (опыт типологии). В кн.: Русский язык. Грамматические исследования. М., 1967.
- Шведова Н.Ю. Входит ли лицо в круг синтаксических категорий, формирующих предикативность? - "Русский язык за рубежом", 1971, № 4.

Якобсон Р.О. Лингвистика и поэтика, пер. с англ. В кн.:

Структурализм: "за" и "против". М., 1975.

Якобсон Р.О. Шифтеры, глагольные категории и русский глагол, пер. с англ. В кн.: Принципы типологического анализа языков различного строя". М., 1972.

THE SYSTEM OF THE CATEGORIES OF ACTUALIZATION
FROM THE TYPOLOGICAL POINT OF VIEW

Boris M. Gasparov

S u m m a r y

The categories of actualization, i.e., the categories of person, tense, and mood, are the grammar units which are used to define the spatial, temporal and modal parameters of utterance in its relation to the situation of speech. The article presents a unified system of notions for the description of these categories. Each category has three principal strata of meaning: the stratum of positive actualization (1.person,Present,Indicative); the stratum of negative actualization (3.person,Past,Irreal Moods); the stratum of vectorial actualization (2.person,Future,Imperative). Each of the three strata is subdivided into substrata, e.g., according to the distance between Present and Past Tense, 1. person and 3. person, Reality and Irreality. The united system of the figurative use of these categories is also presented. For example, one of the figurative uses is the generalisation of positive actualization, i.e., the use of the 1. person for any person, the use of the Present for any tense, etc. According to this approach direct speech and Praesens historicum can be treated as means of the identification of spatial and temporal parameters of the speech act with the same parameters of the narration.

О НЕКОТОРЫХ КВАНТИТАТИВНЫХ АСПЕКТАХ
УПОТРЕБЛЕНИЯ МОДАЛЬНЫХ ГЛАГОЛОВ
(на материале немецкого языка)

Д.Я. Гооге

Рост международных связей и современная научно-техническая революция обуславливают необходимость еще более углубленной разработки теоретических основ преподавания иностранных языков. Немаловажное значение в указанном направлении имеет прикладной аспект языковедческой науки и, в частности статистические (цифровые) материалы. Наиболее важны здесь данные по частотности употребления лексико-грамматических форм, способствующих выявлению наиболее общих закономерностей их функционирования (Loret, 1971, 90). Общеизвестно, "что действительное познание можно получить лишь тогда, когда языковые процессы рассматриваются в тесной связи с общественными" (Ihlenberg, 1971, 50).

Цель данной работы заключается в том, чтобы охарактеризовать частотность употребления модальных глаголов в устной речи. Рассматриваются также формообразование и взаимосвязи модальных глаголов, условия их манифестации в различных видах предложений. Материалом исследования служат фонозаписи биографических рассказов о работе и планах на будущее носителей нижненемецкого диалекта языкового острова (Plattdeutsch)*, как его называют еще и сегодня в Киргизии (Hooge, 1974, 396). Среди информантов рабочих 48 %, крестьян 40 % и представителей интеллигенции 12 % (Hooge, 1972, 199-223).

Проанализировано 6191 предложение, из которых 11,209 % содержат модальные глаголы (Hooge, 1973, 321-341). Отсюда взяты все примеры, которые мы приводим в качестве синтаксических доказательств.

Модальные глаголы *wollen, sollen, dürfen, müssen, können, mögen* очень общи по своему значению. *Wissen* и *lassen* не относятся к модальным глаголам. Глагол *wissen* чрезвычайно редко соединяется с инфинитивом, причем не без частицы *zu*: *Sie weiß zu berichten*. Семантико-коммуникативное значение глагола *wissen* точнее реализуется в дополнительном предложении:

* Marx/Engels, Werke, Ergänzungsband, Schriften bis 1844 (2. Teil), Berlin, Diets Verlag, 1967, с. 157.

Er weiß, was das bedeutet. Ich weiß, daß sie kommt. Глагол lassen не относится к модальным глаголам, потому что допускает дополнение в Akkusativ, которое является функциональным подлежащим к инфинитиву: Er läßt ihn arbeiten (Welke, 1965, 210, 357; Brinkmann, 1971, 381). При этом аккузатив у модальных глаголов может быть дополнением к инфинитиву.

К. Велке отметил три степени частотности: 1. können и müssen; 2. wollen и sollen; 3. mögen и dürfen. При этом он установил, что вторая степень вдвойне превосходит третью и что können употребляется намного чаще, чем dürfen (Welke, 1971, 210, 357, 381).

Материалы нашего исследования дают другие соотношения: первая степень на 1,5 фреквентативнее второй, а können употребляется в 65 раз чаще, чем dürfen (Гооге, 1977, 232).

Модальные глаголы могут соединяться с любым глаголом без ограничения, т.е. образовывать с инфинитивом аналитическую форму. Вместе они составляют синтаксическое единство (Brinkmann, 1971, 288).

Инфинитив может быть простым: Er kann arbeiten, или сложным, обладающим всеми свойствами, характерными для инфинитива: Ich will auch in Zukunft mit großer Initiative arbeiten. Следует отметить, что в наших материалах простой инфинитив употребляется лишь в 3,5 % всех предложений с модальными глаголами.

Кроме связи с инфинитивом, модальные глаголы обладают еще другими синтаксическими возможностями.

1. Они могут служить для указания направления, так как они реализуют направления действия субъекта — подлежащего на определенную цель: подобные случаи в нашем материале составляют 6,8 % в предложениях swollen и müssen: Ich will in eine Brigade, die Gold gewinnt. Er muß doch bald in die Armee. Это указание направления может находиться во взаимосвязи с инфинитивом: Ich will arbeiten = Ich will zur Arbeit; Du sollst essen = Du sollst an den Mittagstisch; Er darf singen = Er darf zum Gesang.

2. Модальные глаголы различаются и по возможности употребления в качестве глаголов действия. Глаголы действия предполагают, что грамматическое подлежащее воспринимается как носитель действия. Поэтому глаголы sollen, müssen, dürfen сочетаются с дополнением в аккузативе, т.к. они предполагают,

что грамматическое подлежащее находится под влиянием чужой инстанции: Peter soll ~~in~~ Dekanat kommen, т.е. по распоряжению декана Петр должен прийти в деканат. Напротив, глаголы wollen, (mögen), können могут употребляться с прямым дополнением в аккузативе, потому что в них содержится предположение, что указание на направление исходит от подлежащего: Ich will meine Rechte - Kannst du Plattdeutsch? - Er mag sie nicht.

3. Глаголы wollen и mögen употребляются в таких сложных предложениях, в которых субъект (подлежащее) главного предложения является объектом волевого действия со стороны субъекта (подлежащего) придаточного предложения: Sie will (möchte), daß ich sie begleite. Ich mag (möchte) nicht, daß er mich begleite. Ich will, daß deine Lippen die Wärme meiner (Lippen) spüren möchten.

4. Употребление модальных глаголов зависит от контекста и желания автора выразить намерение, исполнение чужой воли, возможности и тому подобное. Так, в научной речи сообщение может быть сформулировано с помощью wollen, sollen или mögen. Посредством wollen выражается намерение, желание субъекта - подлежащего. С wollen указывается на то, что субъект выполняет работу как поручение (подтверждается чужой инстанцией). С mögen предлагается считать работу как (возможный) вклад в науку: Dieser Artikel will, (soll, mag, (möchte) zur Klärung des Problems der Ernteerhöhung beitragen.

В формообразовании модальные глаголы употребляются ограниченно:

1. Они почти не образуют императива. Мы нашли лишь несколько соответствующих примеров: Wollen mal ein Lied singen.

2. Не образуют пассив. Исключение составляют wollen и können, если они употребляются как полнозначные глаголы: Das war nicht gewollt.

Они употребляются в инфинитиве пассиве: Sie wollte von ihrer Mutter in die Sonne gebracht werden. Das Heu ist schon trocken, es kann geschobert werden.

3. Причастие II модальных глаголов употребляется чрезвычайно редко и образуется тогда, когда оно обладает полным лексическим значением: Ich habe das gekonnt. Часто в сложных временных формах оно заменяется инфинитивом I: Wegen Regen haben wir das Rübensetzen nicht beenden können.

Если модальные глаголы употребляются в перфекте или плюсквамперфекте с другим инфинитивом, то их причастие II заменяется своим же инфинитивом: Sie hat weiterlernen wollen. Er hätte sich beeilen sollen. Sie hat das nicht tun dürfen. Hättest du gestern kommen müssen? Die Mutter hat nicht schlafen können. Das hätte sie nicht sagen mögen.

4. Причастие I формально возможно, но в наших материалах не обнаруживается.

Большинство модальных глаголов в наших материалах употребляется в претерите - 61,5 %, презенсе - 38,0 % и лишь в отдельных случаях в составе сложных временных форм - 0,5 %.

Рассмотрим семантику модальных глаголов в отдельности:

Wollen. Исследователи отмечали, что в определенных случаях *wollen* может выступать вместо *werden*, т.е. если инфинитив I глагола нужно было соединять с инфинитивом I от *werden*: Er verspricht uns noch einmal besuchen zu wollen (= ~~das er uns noch einmal besuchen werde~~).

Однако поле зрения между *wollen* и *werden* остается различным. Если у *werden* в представлении говорящего предполагается будущее исполнение *Ich werde hier bis 8 Uhr arbeiten*, то *wollen*, напротив, указывает на переход к исполнению: *Ich will hier bleiben, bis du kommst*.

То, что в претерите - временной форме воспоминания - передается модальным глаголом *wollen*: *Es wollte dämmern*, в футуруме передается как сообщение с *werden*: *Es wird dämmern*. Естественно, и здесь поле зрения между *wollen* и *werden* различное. У *werden* предполагается исполнение будущего действия, *wollen* же, напротив, предполагает переход к исполнению действия: *Ich will hier stehen, bis du schreiben wirst*.

Направленность подлежащего на исполнение может выражать намерение, план, призыв или решение: *Wollen wir Freunde sein? Ich habe viel gelesen, herausgeschrieben und auswendig gelernt, damit ich es behalten wollte. Ob ich kommen wollte, wußte sie nicht.*

Характерно, что *wollen* употребляется в пассиве состояния: *Auch die jungen Kühe auf dem Hof der kollektiven Farm wollten gefüttert und getränkt sein.*

Подлежащему (*junge Kühe*) приписывается направление реализации, которое не исходит от подлежащего, а относится к нему.

Вероятно, в говоре сохранились остатки ранее употребительной формы, которая для обозначения будущего времени наряду с презенсом использовала также модальные глаголы *wollen* или *wollen* с инфинитивом. Строева-Сокольская указывала на то, что в нижненемецком говоре "wollen + Infinitiv" как временная форма для выражения значения будущего времени мало употребительна (Строева-Сокольская, 1941, 178), что, однако, не подтверждается материалами нашего исследования (Hooge, 1973, 270-278). Наоборот, подобное значение наблюдается в наших материалах в 80 % случаев.

Sollen: глагол *sollen* предполагает направление, противоположное от *wollen*. Грамматическое подлежащее действует не из собственного направления, а получает свою направленность от чужой инстанции. Оппозиционно олицетворяются два противоположных направления: направление от подлежащего *wollen* или направление, которое подлежащее получает от другой инстанции *sollen*. Они дополняются в предложении: *Der Vater wollte haben, ich sollte noch in die Schule gehen*. Отношение между *wollen* и *sollen* подобно отношению между активом и пассивом. По требованию или распоряжению: *Die Maschine soll angelassen werden* - ответ может гласить: *Die Maschine will sich nicht anlassen*.

Если конъюнктив II от *sollen* (*sollte*) употребляется для выражения требования: *Ihr solltet hereinkommen* вместо *ihr sollt hereinkommen*, то оно формируется в предложение-просьбу, исполнение которой необязательно, потому что выносится конъюнктивом II из поля зрения.

Sollen употребляется и в императиве. Говорящий передает второму лицу поручение, которое он получил от третьего лица, или он говорит: *Der Onkel sagt: "Du sollst nicht."* Далее, *sollen* обозначает нерешительность, ожидание, обещание: *Was soll ich mit dem? Soll er wohl gleich kommen? Das soll uns nicht mehr gesagt werden. In 2 Tagen soll er da sein (= in 4 Tagen dürfen wir ihn erwarten).*

Dürfen. Вместо глагола *dürfen* первоначально родственного *bedürfen* (нуждаться), выступает *brauchen*. Так, в пословице: *"Wer den Schaden hat, darf für den Spott nicht sorgen."*

Brauchen: *"Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht sorgen."*

Это подтверждается и частотностью употребления этих глаголов в наших материалах, где они находятся в соотношении I : I3.

Глагол dürfen имеет два значения: 1) грамматическое подлежащее может обозначать разрешение на исполнение действия (личное разрешение) Peter bat das Mädchen, es nach Hause begleiten zu dürfen; 2) иметь право на исполнение действия (безличное право): Jeder Student darf bei der Übersetzung das Wörterbuch gebrauchen. Dürfen играет значительную роль в вежливом обращении: Darf ich eintreten? - Ja, Sie dürfen Platz nehmen. С dürfen высказывается разрешение на конкретное исполнение: Endlich durfte ich frei sein, а также внимание, уважение к кому-либо, чему-либо: Wir dürfen den Genossen nicht länger aufhalten. Den Film dürfen wir nicht versäumen.

Müssen. Müssen устанавливает конкретную необходимость, которую говорящий определенно признает. Принужденность у müssen состоит в том, что для грамматического подлежащего нет выбора в исполнении или неисполнении действия, причем исполнение обозначается формой I лица: Ich muß meine kranke Mutter besuchen (выражается принужденное предложение, которое должно быть исполнено).

Как отрицательное соответствие к müssen в поле модальности выступает brauchen: Ich mußte jahrelang studieren, um die Dissertation zu schreiben, da ich aber jetzt die Promotion gemacht habe, brauche ich nicht mehr studieren. Seit 1940 mußte der Vater 5 Jahre an der Front sein, jetzt aber braucht der Sohn nur 2 Jahre dienen.

Для утверждения положительного случая употребляется müssen для отрицания - brauchen.

Können. В то время, как müssen употребляется главным образом только в положительном значении, können выступает как в положительных, так и в отрицательных предложениях. Müssen формулирует принужденные, können, напротив, потенциальные, возможные предложения, которые указывают на возможность исполнения действия. При мотивации обстоятельств können имеет значение быть в состоянии "in der Lage (imstande) sein": Ich habe es gelernt, ich kann Rad fahren.

Посредством können предполагается, что исполнение действия не ограничено, имеется возможность исполнения: Ich werde bald Fahrrecht bekommen und sehen, daß ich auch fahren kann.

Endlich kann ich mich einmal völlig ausruhen (es steht dem nichts im Wege).

Mögen. У mögen появляются два комбинированных момента:

1) направленность на исполнение: Er mag kommen (= ich habe nichts entgegen, 2) препятствия, которые могут противостоять этой направленности: Ich mag diesen nicht mehr sehen. Mögen дает грамматическому подлежащему свободу (право выбора) исполнения действия: Ich schrieb meiner Mutter, sie mag kommen oder noch bei der Tante etliche Tage spazieren. Так как индикатив и конъюнктив с инфинитивным полем от mögen относятся к литературному языку, möchte во всех сферах языка, прежде всего в обиходной речи, очень употребителен. Конъюнктив от mögen (möchte) почти полностью выделился как самостоятельный глагол с желательным значением: Ich möchte gerne da arbeiten.

Таковы некоторые лексико-семантические особенности модальных глаголов.

Для того, чтобы получить представление о частотности употребления предложений с модальными глаголами по сравнению со всеми проанализированными предложениями, приводим следующую таблицу (Hooge, 1975, 612).

	Простые пред.		Паратаксис		Гипотаксис		Всего	
	число	%	число	%	число	%	число	%
Во всем материале	4793	77,4	414	6,7	984	15,9	6191	100
Предл. с мод. глаголом	365	52,6	207	29,8	122	17,6	694	100
Из них:								
müssen	128	55,2	70	30,2	34	14,6	232	100
können	89	45,2	57	28,9	51	25,9	197	100
wollen	107	60,8	49	27,8	20	11,4	176	100
sollen	39	44,8	31	35,6	17	19,6	87	100
dürfen	2	100	-	-	-	-	2	100

Как видно из таблицы, в простом предложении наблюдается самая высокая, а в сложном — самая низкая частотность употребления.

наши материалы позволяют также выявить и фреквентативность употребления придаточных предложений с модальными глаголами в гипотаксисе:

	<u>Определит.</u> придат.пр.		<u>Дополнит.</u> придат.пр.		<u>Придаточн.</u> пред. вр.		<u>Условн.</u> придат.пр.		<u>Всего</u>	
	число	%	число	%	число	%	число	%	число	%
müssen	5-14,6		11-32,3		11-32,3		7-20,8		34-100	
können	8-15,7		21-41,2		4-7,8		18-35,3		51-100	
wollen	5-25,0		10-50,0		3-15,0		2-10,0		20-100	
sollen	2-11,7		8-47,0		2-11,7		5-29,6		17-100	
Итого	20-16,4		50-40,8		20-16,4		32-26,4		122-100	

Таблица свидетельствует, что дополнительные придаточные предложения являются самыми частотными, а определительные придаточные и придаточные времени менее употребительны.

Таковы некоторые коммуникативные функции модальных глаголов, их лексико-семантическая характеристика, взаимосвязь и частотность употребления в различных конструкциях речи.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Гооге Д.Я. Система глагола нижненемецкого говора села Кант Киргизской ССР. Канд. дисс. Минск, 1977.
- Строева-Сокольская Т. Развития будущего времени в немецком языке. - Учен. зап. ЛГУ, 5. Л., 1941.
- Brinkmann H. Die deutsche Sprache. Düsseldorf, 1971.
- Hooge D. Das Verb in der niederdeutschen Mundart des Dorfes Kant in Kirgisien. - In: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Neumünster, 1972, H. 95.
- Hooge D. Das Verb in der Parataxe und Hypotaxe statistisch gesehen. - In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung. Berlin, 1973, Bd. 26, H. 3/4.
- Hooge D. Tempusformen und Aktionsart in der niederdeutschen Mundart. - In: Muttersprache, Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache. Wiesbaden, 1973, H. 4.
- Hooge D. Die Präzision der Aktionsart durch das Verb tjrie, 'bekommen' in der niederdeutschen Mundart. - In: Muttersprache, Zeitschrift zur Pflege und Erforschung der deutschen Sprache. Wiesbaden, 1974.
- Hooge D. Nachtrag zum Artikel: Das Verb in der Parataxe ... Berlin, 1975, Bd. 28, H. 5/6.
- Ihlenberg K.H. Der Beitrag von Friedrich Engels zur Entwicklung der wissenschaftlichen Sprachtheorie und aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Sprachwissenschaft. - In: Sprachpflege, 3/1971.
- Loret J. Zum Aufbau einer wissenschaftlich-pädagogischen Grammatik für den Fremdsprachenunterricht. - In: Neue Grammatiktheorien und ihre Anwendung auf das heutige Deutsch. Düsseldorf, 1971.
- Welke K. Untersuchungen zum System der Modalverben in der deutschen Sprache der Gegenwart. Berlin, 1965.

ÜBER ELLICHE QUANTITATIVE ASPEKTE DER VERWENDUNGSWEISE
DER MODALVERBEN IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

David Hooge

R e s ü m e e

Die Arbeit ist dem Studium der Funktionierung der Modalverben in der deutschen Sprache gewidmet. Die Untersuchungen wurden synchronisch mit Hilfe der linguistisch-statistischen Methode an Hand der Tonbandaufnahmen dialektischer Rede durchgeführt.

Im Beitrag kommt man zum Ergebnis darüber, daß die Modalverben, außer der Verbindung mit dem Infinitiv, auch über andere syntatische Besonderheiten verfügen, insbesondere, den Unterschied der Handlungsrichtung zeigen. Außerdem wird die Semantik der Modalverben und ihre Wechselwirkung analysiert.

Das exakte Ziffernmateriale illustriert die Frequenz der Verwendungsweise der Modalverben in verschiedenen Satztypen.

ONOMATOPOEIC WORDS WITH A GENERAL MEANING OF A 'BLOW'
IN ENGLISH AND ESTONIAN

Aino Jõgi

The number of what are loosely called onomatopoeic words amounts to several thousand in Estonian. It has been found that there are, for instance, at least 1150 verbs imitating natural sounds in current literary use at present (Põlma, 1967). Although gradually disappearing as in some other languages (Яминская, 1978), onomatopoeic words are still quite common in colloquial Estonian and, accordingly, in the works of some popular authors and in books for children.

Most linguists seem to agree that within a single language there operate certain rules of phonaestation of certain kinds of experience. Of course, we do not aim at reviving Humboldt's theory of sound symbolism. J.R. Firth (1964:187) has pointed out that there would not appear to be any inherent phonaesthetic value in any speech sound, with the exception of p. If some sounds have acquired a meaning of a rather special kind, it is all a matter of habit. We know that in English words with the initial consonant cluster sl are 'slippery' in some way - slide, slip, slush, etc., or else they are merely pejorative - slut, sly, sloppy, etc. There is also a small set of words that end in -ump, referring to some kind of roundish mass - plump, hump, mumps, etc.

It is significant that related languages tend to have similar phonetic habits. Thus the st phonaestheme which symbolizes firmness in stehen, statisch, starr, etc. in German has the same value in the English stand, stiff, staff, steep.

As for Estonian, p is doubtless a pejorative phonaestheme, as in lõmitama, mõlisema, mõkutama, nõökima, mõgise-
ma, kõkerdama, lõka, lõrts, mõks, mõmm, kõksti, etc. Habitual similar phonaesthis-ing of similar contexts of experience is even more obvious in the onomatopoeic words. V. Põlma (Põlma, 1967) has found that i and ii as in ki-
lisema, kriiksuma, etc. tend to occur in words denoting (and

imitating) sharp and shrill natural sounds, while g /a/ and o are the phonaesthemes of dull, unclear voices (pladisema, sahisema, kohisema, etc.). Initial clusters of two or three consonants are characteristic of words signifying sudden loud noises (praksuma, prõmmima, kraapima). Many of these features have also been observed in other Finno-Ugric languages.

Once we have established that some speech sounds have been given certain phonaesthetic values in similar experiential contexts in related languages we ask: could it be possible to detect similar phonaesthetic habits in nonrelated languages, say, in Estonian and English? Because if it were possible, the translators would find it easier to decide upon the best equivalents in their target language.

To find an answer to this question we have contrasted what in both languages should be areas that are most directly affected by the sounds and noises of real life, namely those groups of words that denote noises caused by impinging bodies or surfaces.

We have analysed 75 English words with the general meaning of 'blow' marked as 'imitating' in the Concise Oxford Dictionary, and 110 lexical items listed under the heading "Müra" (noise), subgroup "hoop" (blow) in the thesaurus type dictionary "Eesti keele mõisteline sõnaraamat" (Saareste, 1958). The handling of the material is made easy by the fact that in both languages we can contrast what are practically pure root words. Thus, on the one hand we have the English slap, smack, flick, thud, bump, knock, etc., on the other hand, the Estonian kolks, krauh, müts, pats, põmm, pläu, etc., which function as substantives and adverbs. By the way, in Estonian, in adverbial use, the suffix di/ti and/or prefix kar- can be added to those word-forms for greater emphasis.

In both languages, the words in question denote the act of impact, as well as the resulting sound or noise.

In order to be able to find any possible relation between the meanings of the onomatopoeic words and their syllabic and phonetic structure we have grouped them on the basis of 1) direction of movement of the impinging body - a) vertical, b) horizontal; 2) weight of the impinging body

- a) heavy, b) light; 3) hardness of the surface - a) hard, b) soft; number of blows - a) one, b) more than one.

It appears from our material that the onomatopoeic words denoting one impact are monosyllabic. Repeated or continued slight noises are signified by two-syllable words in English (clatter, rattle), by reduplication accompanied by vowel change (kipp-köpp, kipa-kapa, killa-kolla) or reiteration in case of heavier thumps (põmm ja põmm, krõmm ja krõmm) in Estonian.

All the onomatopoeic words under investigation begin and end with a single consonant or a consonant cluster, never with a vowel.

Comparing the initial and final consonant groups and the vowels between them we find that the most frequent initial clusters in English consist of the plosives ck and p, or the fricatives g and f followed by the liquids, of which l is four times more frequent than others (crump, plunk, slap, flick). The most common final consonants are p, mp, ck, sh (slump, snap, knock, smack, bash, splash). Of the vowels, a appears to have a functional load five times heavier than u or o; i occurred only in words signifying slight blows or collisions of small hard objects (flip, flick, tick). No other significant phonetic dependencies on the physical parameters of the sources of noise were detected.

In Estonian the initial consonant clusters were found to be built of the plosives k or p followed by the liquids l or r (klips, krõps, praks, prõnts). Equally frequent were single initial consonants: l (associated with wet, muddy, slippery surfaces - lirts, larts, lõrts), g (siuh, summ), r (raps, rõnts(ti)), n (niuh, näps), m (mats, müts). The final consonant groups are ts, nts, rts (pots, prants, kärts), a figuring as a final element in two-thirds of all words examined. Diphthongs are often followed by h (siuh, näuh). The vowels, however, were found to reflect some of the physical properties of the collisions that the words refer to. The back vowel õ /ɛ/, a /ɑ/ and o /ɔ/ (krõmm, kraps, lõrts), and the diphthongs au /av/ and äu /äuv/ (kauh, pläu) are associated with heavy and awkward blows or falls. Light blows, like in English, are indicated by i,

seldom by iu(h) (nips(ti), niuh, tiks, kiks, priks). The labialized rounded vowels õ and ü, as well as ä /æ/ are often associated with something soft and liquid (müts, lörts, lärts).

Thus it appears that English and Estonian have the following similar phonetic habits in common:

1) A single impact (blow) is designated by a monosyllabic word beginning with a consonant, more frequently with a consonant cluster.

2) The initial and the final consonant clusters have the same symmetrical configuration: the initial clusters - plosives/fricatives + liquids, the final clusters - liquids + plosives/fricatives, where the plosives suggest a sudden energetic beginning (or end), and the liquids carry the intensity of the sound effect.

3) Low frequency of t, except in words referring to sounds produced by metal or glass.

4) High frequency of l.

5) Association of l and s with wet or slippery surfaces.

6) The vowel i is the phonaestheme of light blows of/on small hard objects.

A complex study of sound sequences, especially consonant-vowel and vowel-consonant combinations might bring out more similarities in the phonetic structure of the correlated onomatopoeic words in English and Estonian. These would serve as an additional proof that some phonaesthetic habits might be of a relatively universal nature in human speech.

R E F E R E N C E S

Firth, J.R. The tongues of Men and Speech. London, 1964.

Saareste, A. Eesti keele mõisteline sõnaraamat. Stockholm, 1958.

Пыла В.А. Звукоизобразительные глаголы в эстонском литературном языке. Автореф. канд. дисс. Таллин, 1967.

Яшинскайте И. Неизменяемые изобразительные слова литовского языка. - В кн.: Литуанистика в СССР. I. Языковедение. Вильнюс, 1978.

ЗВУКОИЗОБРАЗИТЕЛЬНЫЕ СЛОВА С ОБЩИМ ЗНАЧЕНИЕМ
'УДАР' В АНГЛИЙСКОМ И ЭСТОНСКОМ ЯЗЫКАХ

Айно Йыги

Резюме

Звуки, которые якобы придают целым группам слов особый оттенок значения, как например, v в английском и o в эстонском языках, и являются 'носителями' пейоративного значения во многих словах, называются фонэтемами по Фирсу. Некоторые фонэтемы являются общими для родственных языков. С целью выяснения, имеются ли общие фонэтемы и в неродственных языках, подвергли сопоставлению звукоизобразительные слова с общим значением 'удар' в английском и эстонском языках (75 лексем в английском и 110 лексем в эстонском языке).

Выяснилось, что действительно в обоих языках некоторые физические параметры удара отражаются одинаково в фонетической оболочке слова, обозначающего его. Так, например: 1. Один удар обозначается односложным словом, начинающимся с согласного, или более часто, с группы согласных. 2. Обнаружена одинаковая симметрическая конфигурация начальной и конечной группы согласных: начальная - взрывные/шипящие + сонорные, конечная - сонорные + взрывные/шипящие, где взрывные передают энергичное взрывное начало (или конец), а сонорные выражают интенсивность звукового эффекта. 3. Высокая частотность согласного i. 4. Ассоциация i и v с жидкими поверхностями. 5. i является фонэтемой легкого удара небольшого твердого тела.

К ВОПРОСУ ОБ ИЗМЕРЕНИИ ПРОСТРАНСТВЕННЫХ ПАРАМЕТРОВ ТЕКСТА

И.А. Колесникова

"Все многообразие области человеческой деятельности связано с использованием языка" (Бахтин, 1979, 237). Этим, должно быть, и объясняется интерес современного языкознания к языку как глобальному явлению и в связи с этим "укрупнение грамматики" (Степанов, 1975, 18), т.е. интенсивное изучение крупных языковых явлений, в частности текста, через посредство которого осуществляется связь языка с различными сферами человеческой деятельности. В рамках новой лингвистической дисциплины - лингвистики текста - текст из материала для анализа языковых явлений превратился в самостоятельный предмет изучения.

Существенным для понимания такого сложного образования как текст является уточнение его статуса в языкознании. Принципиальным при выяснении этой проблемы является отнесение текста либо к сфере языка, либо к сфере речи* и соответственно либо выяснение того общего, универсального, системного, что лежит в основе каждого текста, либо анализ конкретных текстов, образованных в результате говорения (писания) и понимаемых в результате аудирования (чтения).

Думается, что многое в понимании природы текста проясняется концепцией Л.В.Шербы о трех аспектах языковых явлений - речевой деятельности (как процессе говорения и понимания), языковой системе (словаре и грамматике) и языковом материале (текстах) (см. Шерба, 1965). За словом "язык" оставляется "его общее значение", причем, как указывает Л.В.Шерба, "лингвисты совершенно правы, когда выводят языковую систему, т.е. словарь и грамматику данного языка из соответствующих текстов, т.е. из соответственного языкового материала" (Шерба, 1965, 362, 367).

* См., например, разнообразные мнения по этому вопросу в сб.: Лингвистика текста (1974).

Итак, за каждым текстом стоит система языка, реализуемая в речевой деятельности. Исследуя текст, мы не изучаем язык отдельно от речи или речь отдельно от языка, "которые в своей отдельности никогда не дадут нам возможности познать то, что они образуют в своей целостности в деятельности общения и что создает новый и главный объект лингвистической науки" (Звегинцев, 1976, 300), а познаем природу текста как единицы и языка, и речи, а точнее, как "идеальной высшей коммуникативной единицы" (Кожевникова, 1979, 66), как "цельного средства коммуникации" (Колшанский, 1978, 27). Такой аспект изучения текста как посредника в межчеловеческой деятельности общения и познания, как связного, целостного, осмысленного образования, в котором человеческий язык и человеческая мысль органически переплетены и взаимосвязаны, требует обращения к объективной действительности, поскольку "ни мысли, ни язык не образуют сами по себе особого царства... они — только проявления действительной жизни" (Маркс, Энгельс, 449).

Окружающая нас реальная действительность организована в виде пространственно-временного континуума. И текст, как отражение одного из участков многообразной действительности, также может быть оценен с точки зрения пространственно-временных параметров и с помощью их измерений.

Временные характеристики текста^ж складываются из сложной системы временных отношений и планов: времени объективного (реального, естественного), т.е. времени "вне нас"; времени текстового (художественного или сюжетного), характеризующегося в зависимости от способа языкового отображения реального времени в рамках текста и включающего в себя время "в нас" (т.е. время с учетом индивидуальных особенностей его восприятия и отображения); времени грамматического, определяемого функционирующими в тексте видо-временными глагольными формами и лексическими средствами обстоятельственного типа. Анализ характера и способов переплетения этих планов может дать результаты, отражающие особенности временной структуры текста.

Текст предстает перед нами как объемное образование и с точки зрения образующих его пространственных отношений он трехмерен, т.к. измерим по параметрам длины, ширины и глуби-

^ж См. о проблеме времени и пространства: Тураева, 1979; Мурьянов, 1978; Ивашева, 1978; Бахтин, 1979; Ритм, пространство и время в литературе и искусстве, 1974 и др.

ны. Длина текста соответствует построению текста по синтагматической оси и создается соединением слов в "правильные (отмеченные) в семантическом и грамматическом отношении цепочки" (Лотман, 1970, 102). Эти цепочечные линейные образования создают дискурсивность текста (в противоположность недискурсивности, т.е. бессмысленному несвязному в синтаксическом и семантическом отношении набору предложений). Длина — это наиболее явная измерительная характеристика текста, т.к. для ее установления нет необходимости производить в нем какие-либо преобразования, и достаточно измерить содержащееся в нем количество слов, фраз, фразовых единств и фразовых ансамблей. Так, например, длина текста "Lebensweis^е" в словах — 274 слова, во фразах — 9 фраз, во фразовых единствах — 4 фразовых единства, во фразовых ансамблях — 3 фразовых ансамбля. Указанные возможности измерения длины текста разноплановы. Так, если мы говорим, что два текста имеют равную длину, потому что содержат по 9 фраз, то может оказаться, что их длина в словах различна, и для произнесения или написания таких текстов с равным количеством фраз понадобится различное количество времени. Измерение длины во фразовых единствах и фразовых ансамблях еще более отдаляет нас от понятия длины, измеряемой в словах и даже фразах, так как помимо учета чисто количественного фактора отражает особенности плана содержания и открывает перспективу выявления дальнейших измерительных характеристик текста, связанных с его глубиной.

Для измерения других пространственных координат необходимо перейти к более сложной процедуре анализа, которая в основном базируется на предложенной ранее В.А. Бухбиндером и Е.Д. Розановым (1975) и включает в себя следующие операции.

I. Расчленение естественного текста на две основы: субстанциональную и реляционную, отражающее противопоставление конкретно-лексических — событийно-предметных и абстрактных — грамматических сущностей (см. об этом: Николаева, 1978, 35-36). К субстанциональной основе относим автосемантическую лексику текста, т.е. слова, которые А.А.Потебня называл "вещественными и лексическими" (Потебня, 1964, 156) (здесь оосредоточено лексико-семантическое содержание текста), к реляционной — синсемантическую лексику, т.е. слова, которые

* Газета "Junge Welt", 28. Dezember, 1978, Nr. 303.

А.А.Потебня называл "чисто формальными и грамматическими" (Потебня, 1964, I57) (здесь сосредоточено по преимуществу структурно-грамматическое содержание текста). Опорные слова каждой из основ записываются пофрагментам, причем каждое слово нумеруется по порядку следования во фразах и в тексте в целом.

В результате расчленения натурального текста на субстанциональную и реляционную основы получаются два квазитекста. Первый условно называем лексически ориентированным, а второй - грамматически ориентированным[‡]:

Лексически ориентированный квазитекст "Lebensweise"

1. 1) Lebensweise 2) konkret-historisch 3) bedingte 4) Art 5) Weise 6) Gestaltung 7) materiellen 8) geistigen 9) Lebenstätigkeit 10) Menschen 11) Rahmen 12) bestimmten 13) ökonomischen 14) Gesellschaftsformation
2. 15) wissenschaftlichen 16) Analyse 17) gesellschaftlichen 18) Entwicklungsprozesse и т.д.

Грамматически ориентированный квазитекст "Lebensweise"

1. 1) Die... 2) ist... ... 3) und... 4) der ... 5) der ... 6) und ... 7) der ... 8) im ... 9) einer ...
2. 20) Bei 11) der ... 12)... и т.д.

2. Далее происходит обработка лексически ориентированного квазитекста, составленного из автосемантической лексики, т.к. нас интересует лексическое значение, поскольку "для глубины познания явлений объективного мира, для концентрации внимания на них необходимо их отражение в лексическом значении или сочетании лексических значений... Грамматические значения выполняют строевую роль в семантической структуре языковых построений, и в этом состоит их основное назначение" (Чесноков. 1977, 47). Опора на лексемы помогает выявить лексико-семантические связи путем выделения групп слов на основе их понятийной, предметной, событийной или проблемной общности, т.е. на основе экспликации отношений, отражающих те, которые су-

[‡] Результаты анализа показывают, что, как правило, наблюдается относительное равновесие между лексически и грамматически ориентированными квазитекстами; так, например, текст "Lebensweise" был расчленен на 138 и 129 слов, составивших соответственно лексически и грамматически ориентированные квазитексты; текст "Meßgeräte" - на 197 и 173, текст "Bescher" - на 89 и 89 слов.

ществуют в объективном мире. Между словами, входящими в одну группу слов, существует тип связи, названный С.И. Гиндиным "семантическим повтором", т.е. "повтором некоторого неграмматического значения, некоторой совокупности смысловых признаков", "не сопряженным ни с каким формальным сходством между... элементами" (Гиндин, 1972, 14). Все слова, входящие в одну группировку слов, следует считать семантически и тематически связанными. Выделенные таким образом тематические ряды слов целесообразно назвать лексико-тематическими линиями (далее ЛТЛ). Так, например, в тексте "Lebensweise" субстанциональная основа которого состоит из 138 слов, нам удалось выделить шесть ЛТЛ: "Образ жизни", "Деятельность", "Общество", "Процесс" и другие, в тексте "Mesopotamien" длиной в 193 слова оказалось десять ЛТЛ: "Местность", "Время", "Проблема", "Воды", "Количество", "Социум", "Изыскания", "Местоположение", "Процессуальность", "Грунты"; в тексте "Messgeräte" - 197 слов и восемь ЛТЛ; в тексте "Hermes und der Holzfäller" - 130 слов и четырнадцать ЛТЛ и т.д. Количество выделенных в тексте ЛТЛ дает представление о второй измерительной характеристике текста - его ширине, указывающей на возможности охвата содержанием текста определенной области окружающей действительности и дающей представление о построении текста в аспекте его парадигматической оси.

3. Перейдем к качественной характеристике выделенных в тексте ЛТЛ. Во-первых, ЛТЛ различны по мощности, т.е. по количеству входящих в них элементов (опорных слов). Например, самой мощной ЛТЛ в тексте "Lebensweise" является ЛТЛ "Общество" (47 опорных слов), затем ЛТЛ "Образ жизни" (34 слова). В тексте "Mesopotamien": "Время (33 слова), "Местоположение" (29 слов), "Процессуальность" (27 слов). Во-вторых, ЛТЛ различны по способу их распределения в тексте: они могут быть представлены в текстовой структуре равномерно или неравномерно и соответственно оказываться сквозными или прерывистыми. Так, одна или несколько ЛТЛ, являясь более мощными по количеству входящих в них опорных слов, могут пронизывать весь текст от начала и до конца, задавая своего рода "семантический тонус" тексту. Они оказываются в нем как бы главным тематическим стержнем, вокруг которого, соприкасаясь с ним, группируются, появляясь лишь на некоторых этапах развертывания текста, другие, менее мощные и более прерывистые ЛТЛ. И

те, и другие ЛТЛ создаются не только контактными, но и дистантными связями между словами и содержащими эти слова фразами и обеспечивают тексту глобальную когерентность, в то время как они репрезентируют интегративные отношения в нем. Под интеграцией текста, вслед за И.Р.Гальпериним, можно понимать "не только подчинение частей высказывания главной мысли, но и взаимодействие между отдельными частями повествования", хотя все же "интеграция связана прежде всего с выявлением центрального, ведущего, стержневого слова или сочетания слов, вокруг которых построен весь рассказ" (Гальперин, 1977, 531).

4. Выявление одной или нескольких ЛТЛ в качестве лексико-семантического стержня текста еще не исчерпывает нашу задачу. Для того, чтобы оценить текст как "семантическую емкость" (Кожевникова, 1969, 52), как объемное образование, необходимо выявить его третью измерительную характеристику — глубину: основной (глубинный) смысл текста, его внутреннее содержание (в противоположность внешнему, "буквальному", "словесному" содержанию)*.

Для выявления глубины мы прибегли к определению плотности семантических связей, приходящихся на каждое опорное слово текста. Семантические связи между словами и, следовательно, между содержащими их фразами, фразовыми единствами и фразовыми ансамблями, с точки зрения их направленности могут быть прогрессивными или регрессивными. Разнонаправленные (в особенности — дистантные) связи между опорными словами создают различную плотность связи в каждой точке текста. Она может быть измерена.

Вычисление плотности лексико-семантических связей проводилось с помощью программы, составленной на алгоритмическом языке FORTRAN-4 и реализованной на ЭВМ — 4030. В результате были получены величины плотности семантических связей по каждому опорному слову и графическое изображение плотности лексико-семантических связей целого текста.

5. Обратимся к анализу графического изображения плотности лексико-семантических связей текста (см. рис. I). На горизонтальном основании этого графического изображения нанесены равновеликие пронумерованные отрезки, соответствующие

* О разграничении плана содержания текста и смысла текста см.: Бондарко, 1978, 95-127.

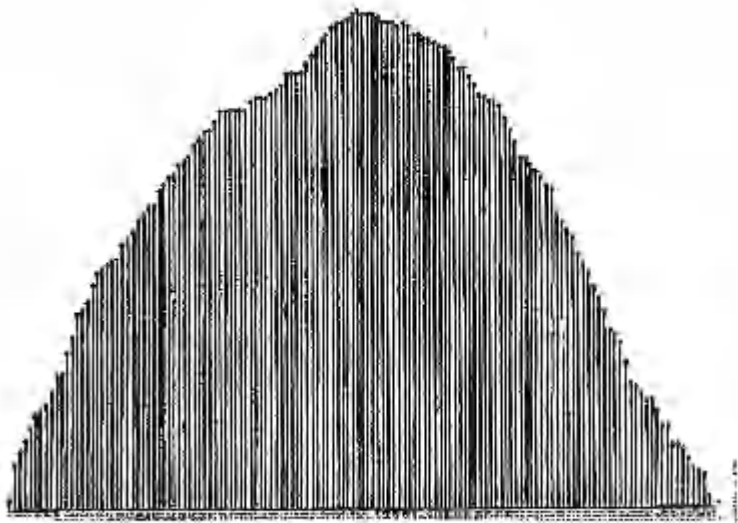


Рис. I.

количеству опорных слов в лексически ориентированном квазитексте, т.е. горизонтальная линия схематически отражает длину субстанциональной основы текста в словах. Перпендикулярные линии, имеющие в основании эти пронумерованные отрезки и завершающиеся точкой, своей длиной соответствуют числу, выражающему плотность лексико-семантических связей, зафиксированную для данного опорного слова. Вершины всех перпендикуляров образуют кривую, которая обнаруживает более или менее плавную дугобразную форму. Мы определили ее как "дугу семантического напряжения текста", состоящую из восходящей и нисходящей ветвей и вершины, в которой обе ветви соприкасаются. В этом в общих чертах проявляется внутренняя семантическая уравновешенность и законченность текста: восходящая ветвь отражает постепенное нарастание интенсивности лексико-семантических связей, достигающей максимума в определенной точке — фактически в опорном слове, сконцентрировавшем в себе наибольшую плотность межфразовых связей. После кульминации дуга снижается, отражая спад семантической напряженности текста. Анализ дуги семантической напряженности текста, его

конфигурации, позволяет высказать убеждение, что в целом конфигурация текста отражает динамику движения лексико-семантических связей в тексте, т.е. по существу наглядно отображает структуру его смысловой программы, а наибольшая глубина текста представлена вершинным словом (например, в тексте "Lebensweise" это 69-ое слово "Klassenbeziehungen", имеющее максимальное сочетание прогрессивных и регрессивных связей, равно III3 единицам) или, шире, вершинной фразой, фразовым единством, фразовым ансамблем.

Таким образом, анализ лексико-семантических связей ряда текстов позволил уточнить понятия их длины, ширины и глубины, наметив объективные процедуры измерения этих пространственных текстовых параметров.

Л И Т Е Р А Т У Р А

Маркс К. и Энгельс Ф. Соч., т. 3.

Бахтин М.М. Проблема речевых жанров. - В кн.: Бахтин М.М. Эстетика словесного творчества. М., 1979, с. 237-280.

Бондарко А.В. Грамматическое значение и смысл. Л., 1978.

Бухбиндер В.А., Розанов Е.Д. О целостности и структуре текста. - Вопросы языкознания, 1975, № 6, с. 73-86.

Гальперин И.Р. Грамматические категории текста (опыт обобщения). - Известия АН СССР. Серия литературы и языка, 1977, № 6, с. 522-532.

Гиндин С.И. Внутренняя организация текста (элементы теории и семантический анализ). Автореф. канд. дисс. М., 1972.

Звегинцев В.А. Предложение и его отношение к языку и речи. М., 1976.

Ивашева В.В. Категория Время - Пространство в литературах мира. - Вестник МГУ, 1978, № 2, с. 3-13.

Кожевникова К. Об аспектах связности в тексте как целом. - В кн.: Синтаксис текста. М., 1979, с. 49-67.

Колшанский Г.В. Текст как единица коммуникации. - В кн.: Проблемы общего и германского языкознания. М., 1978, с. 26-37.

Лингвистика текста. Материалы научной конференции, ч. I, 2. М., 1974.

Лотман Ю.М. Структура художественного текста. М., 1970.

Мурьянов М.Ф. Время (понятие и слово). - Вопросы языкознания, 1973, № 2, с. 52-66.

Николаева Т.М. Лингвистика текста. Современное состояние и перспективы. - В кн.: Новое в зарубежной лингвистике, вып. 8. М., 1978, с. 5-39.

- Потебня А.А. Из записок по русской грамматике. - В кн.: Звегинцев В.А. История языкознания XIX-XX веков в очерках и извлечениях, ч. I. М., 1964, с. 142-169.
- Ритм, пространство и время в литературе и искусстве. Л., 1974.
- Степанов Ю.С. Методы и принципы современной лингвистики. М., 1975.
- Тураева З.Я. Категория времени. Время грамматическое и время художественное. М., 1979.
- Чесноков П.В. Неогумбольдианство. - В кн.: Философские основы зарубежных направлений в языкознании. М., 1977, с. 7-62.
- Щерба Л.В. О тройном аспекте языковых явлений и об эксперименте в языкознании. - В кн.: Звегинцев В.А. История языкознания XIX-XX веков в очерках и извлечениях, ч. 2. М., 1965, с. 361-373.

ZUR MESSUNG VON LOKALEN PARAMETERN DES TEXTES

Nina Kolesnikowa

R e s ü m e e

Die vorliegende Untersuchung befaßt sich mit der struktur-semantischen Organisation des Textes. Der Text wird als Ergebnis eines komplizierten geistig-sprachlichen Prozesses, als eine Einheit der Sprache und der Rede, als Widerspiegelung der mannigfaltigen objektiven Wirklichkeit betrachtet. Solcher Aspekt der Untersuchung gestattet, den Text als ein Gebilde einzuschätzen, das nach Raum- und Zeitparametern gemessen werden kann. Im Aufsatz werden drei Meßcharakteristiken als Lokalkoordinaten des Textes bestimmt: die Länge, die Breite und die Tiefe des Textes. Für ihre Bestimmung ist es notwendig, die Analyse verschiedenen Grades der Kompliziertheit durchzuführen.

СЕМАНТИЧЕСКИЕ СВЯЗИ В СЛОВАРНЫХ ГРУППАХ

Т.П. Колесникова

В настоящее время вопросы семантики занимают одно из центральных мест в языковедческих исследованиях. Проблема значения по-прежнему остается актуальной. В современной лингвистике изучение лексического значения ведется с помощью различных методов. Наиболее распространенными являются метод дистрибуции и компонентный анализ.

В основе метода дистрибуции лежит изучение совокупности окружений, в которых данный элемент может встретиться. Используя метод дистрибуции, "можно определить семантический объем отдельных слов той или иной лексической группы, заранее заданной или выделенной каким-либо еще способом" (Кузнецова, 1976, 20).

В основе компонентного анализа лежит разложение значения слова на минимальные единицы смысла. Компонентный анализ представляет собой один из признанных и широко употребляемых методов исследования в области лексики. "Компонентный анализ используется для изучения не отдельно взятых слов, а рядов слов, семантически связанных друг с другом. Такой подход обуславливается не только особенностями метода, но и тем обстоятельством, что отдельные элементы следует изучать в том же упорядоченном виде, в каком они существуют в системе языка" (Ахманова, 1969, 45).

Целью данной статьи является выявление семантических связей слов.

Объект исследования - группа слов, относящихся к теме "образование".

В качестве первого шага необходимо определить границы группы, которая будет подвергнута анализу. Источником для отбора слов группы, относящихся к теме "образование", послужил Тезаурус Роже. В группу входит 46 существительных (e.g. teacher, tutor, pupil, etc.), 13 глаголов (e.g. educate, learn, etc.) и 13 прилагательных (e.g. educational, instructive, etc.).

Следует отметить, что членами данной группы являются слова, принадлежащие к разным частям речи, поскольку "нет никаких оснований считать, что объединение в тематическую группу

слов одной части речи является необходимым или единственно правильным" (Медникова, 1972, 160-161).

Существуют относительно закрытые и открытые тематические группы. Исследуемая тематическая группа является, по нашему мнению, относительно открытой, т.к. ее состав может увеличиваться за счет появления в анализируемых текстах слов, относящихся к теме "образование, не зафиксированных в словарях.

На первом этапе выявления семантических связей анализируемых слов необходимо исследование словарей. Для этой цели использовались следующие словари: Roget's Thesaurus, Oxford Illustrated Dictionary, Shorter Oxford Dictionary, Webster's New World Dictionary of the American Language.

Прежде чем мы приступим к анализу связей по словарю Роже, представим его структуру. "Роже считал, что убедительная классификация слов по их смыслам возможна до тех пор, пока не изучены и не организованы объекты действительности, называемые этими словами" (Морковкин, 1970, 19). Он выделяет следующие категории объективного мира:

Класс I Абстрактные отношения;

Класс II Пространство;

Класс III Вещество;

Класс IV Интеллект;

Класс V Волевые акты;

Класс VI Чувства.

Каждый класс делится на подклассы.

Анализируемые слова входят в следующие классы и подклассы Тезауруса Роже: Класс I Абстрактные отношения, подкласс 6 Время; Класс IV Интеллект I, подкласс 5 Результаты объяснения; Класс IV Интеллект II, подкласс 2 Способы передачи идей и подкласс 3 Средства передачи идей; Класс V Волевые акты I (Волевые акты индивида), подкласс I Общее понятие о волевых актах; Класс V Волевые акты II (Внутрисоциальные волевые акты), подкласс 3 Условные волевые акты; Класс VI Чувства, подкласс 3 Близкий по духу.

Следует подчеркнуть тот факт, что нами перечислены только те подклассы словаря, в которых были зафиксированы слова, относящиеся к теме "образование".

Объективную действительность можно представить в виде круга, разделенного на 6 секторов (рис. I). Каждый сектор соответствует определенному подклассу по Роже: I сектор - Класс

I Абстрактные отношения; II - Класс II Пространство; III - Класс III Вещество; IV - Класс IV Интеллект; V - Класс V Волевые акты; VI - Класс VI Чувства. Сектора IV и V делятся внутри на две части линией с точками, т.к. Класс IV Интеллект и Класс V Волевые акты состоят из 2-х подгрупп: Интеллект I, II и Волевые акты I, II.

В свою очередь каждый сектор делится на сегменты. Сегмент соответствует подклассу, выделенному в тезаурусе Роже. На рисунке заштрихованные сегменты представляют подклассы, в которых были зафиксированы исследуемые слова.

В Тезаурусе Роже семантические связи слов данной группы реализуются в подклассах. "Под семантической связью в самом общем виде понимают "отношения между словами в системе лексики" или отношения слов в поле" (Караулов, 1976, 207). Связи анализируемых слов по Тезаурусу Роже выявлялись следующим образом: например, в подкласс Способы передачи идей входят следующие слова: *Teaching, lecture, educate, etc.*, которые являются ядрами микрогрупп, т.е. объединяют вокруг себя слова, близкие по значению.

E.g. teaching, education, schooling, etc.
educate, nurture, tutor, teach, etc.

Поскольку все эти слова входят в один подкласс, можно сказать, что они семантически связаны, т.к. все они употребляются в ситуациях, характерных для передачи какой-либо информации.

О наличии связей того или иного слова можно судить и по дефинициям толковых словарей. Но предварительно анализируемые слова следует разбить на подгруппы, выделив для этой цели ряд архисем.

Анализ слов группы, относящихся к теме "образование", позволил выделить 10 архисем: обучение, учебный, учащийся, учащийся, учебные принадлежности, задание, учебное заведение, учебные занятия, учение, период отдыха. Выделенные архисемы дали возможность разбить слова данной группы соответственно на 10 подгрупп. Этот шаг в дальнейшем облегчит процедуру компонентного анализа.

Для установления семантических связей исследуемых подгрупп на основе дефиниций необходимо проследить, какие слова, относящиеся к теме "образование", используются для их толкования.

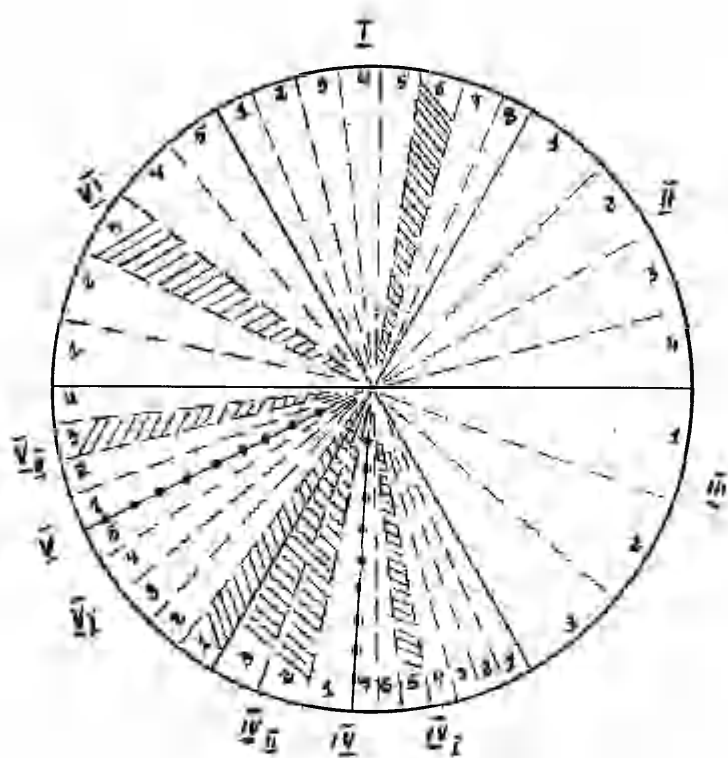


Рис. I.

Например, слово *pupil* в *Shorter Oxford Dictionary* объясняется следующим образом: "one who is taught, a scholar, disciple". Словарное толкование позволяет выделить следующие связи: *pupil* → *teach*
pupil → *scholar*

Аналогичным способом устанавливались связи всех анализируемых слов. Среди существительных наибольшим числом связей обладают слова *school* (8 связей), *lesson* (8 связей), среди глаголов - слова *study* (8 связей), *teach* (8 связей), среди прилагательных - *studious* (4 связи), *didactic* (4 связи).

Семантические связи слов 3-х подгрупп представлены в таблицах I-3. В левой части таблиц по вертикали расположены анализируемые слова, по горизонтали - слова, используемые для толкования членов подгруппы, подвергающихся исследованию. В таблицах указывается количество семантических связей анализируемых слов и архисема, благодаря которой слова объединяются именно в данную подгруппу. Знак "+" свидетельствует о наличии связи.

Вслед за М.М.Маковским мы считаем, что "чем больше количество связей у данной лексемы, тем больше ее лексический потенциал в данной конфигурации, тем стабильнее ее положение в языке (Маковский, 1965, 80). В исследуемой группе наибольшим потенциалом, следовательно, обладают существительные *school* и *lesson*, глаголы *study* и *teach* прилагательные *studious* и *didactic*. В данных словах наиболее полно воплощено значение исследуемой тематической группы.

Объективные связи между словами, входящими в группу слов, относящихся к теме "образование", отражаются в лексикографическом описании. Выделение на основе словарных толкований у ряда слов группы общих признаков, т.е. архисем, позволило объединить их в подгруппы. А выделение различительных признаков дает возможность получить сведения о семах, входящих в значение того или иного слова.

В понимании термина "сема" мы следуем за В.Г.Гаком, который считает, что "отражение элемента ситуации в плане содержания образует семантику, отражение аспекта - семантическую категорию, а отражение отличительной черты данного аспекта - семантический компонент или сему" (Гак, 1972, 370).

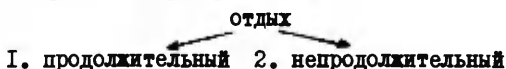
Семантические компоненты или семы характеризуют то особенное, что есть в семантическом содержании только данного

слова, что отличает его от других слов, с которыми оно связано, благодаря архисеме.

Согласно Д.Н.Шмелеву, "разложение собственно лексических значений на составляющие элементы возможно лишь при установлении известных тождеств и различий, иначе говоря - при сопоставлении какого-то данного значения с другим значением или значениями (Шмелев, 1964, 97).

Поскольку общие признаки, т.е. архисемы, уже выявлены, попытаемся выделить различительные признаки у слов, входящих в подгруппы.

Проиллюстрируем выделение различительных признаков на примере подгрупп с архисемой "период отдыха". В этой подгруппе были выделены следующие семы:



Таким образом, слова, входящие в подгруппу, обладают следующим набором сем:

	I	2
interval	-	+
holidays	+	-
vacatione	+	-
break	-	+

Знак "+" свидетельствует о наличии признака, знак "-" - об его отсутствии.

Результаты компонентного анализа слов 3-х подгрупп представлены в правой части таблиц I-3. Цифры указывают на количество сем. Знак "-" указывает на отсутствие признака, знак "+" - на его наличие, "0" говорит о том, что значению анализируемого слова вообще чуждо присутствие данной семы.

Компонентный анализ способствует выяснению системы зависимостей и связей исследуемой тематической группы на парадигматическом уровне. Реальное же существование слов данной группы "проявляется в синтагматическом плане функционирования языка в виде слов, сочетающихся в текстах с данным словом" (Плотников, 1972, 3). Таким образом, следующим этапом нашего исследования является анализ дистрибуции слов, относящихся к теме "образование", в конкретных текстах.

Анализ массива текстов общим объемом в 1 000 000 словоупотреблений позволил выявить контактные и дистантные семантические связи между анализируемыми словами. Контактные свя-

зи между исследуемыми словами выявляются непосредственно внутри отрезков текста, равных 5 тыс. словоупотреблений. Дис-тантные связи - путем сравнения распределения слов группы в 2-х или более самых насыщенных отрезках.

Следует подчеркнуть, что при текстуральном анализе мы не ограничивались только 72 словами группы, а рассматривали связи всех слов, встретившихся в тексте, относящихся к теме "образование".

Процедура анализа заключалась в следующем. Тексты анализируемых произведений (16, 26, 36, 46, 56, 66) разбивались на равные отрезки по 5 тыс. словоупотреблений каждый. Семантические связи выявлялись в каждом отрезке текста. Поясним это положение на примерах:

I. "You see I was right", she said. "You know far more than any of the students entering high school, and yet you can't pass the examinations. It is because what education you have is fragmentary, sketchy. You need the discipline of study, such as only skilled teachers can give you. You must be thoroughly grounded. (36, 108).

В этом отрывке текста можно выявить следующие связи:

1. students → high school
2. examinations → education
3. study → teachers → ground

Стрелка указывает на направление связи.

II. The other reason I wasn't down at the game was because I was on my way to say good-bye to old Spenser, my history teacher. He had the grippe, and I figured I probably wouldn't see him again till Christmas vacations started (66, 3).

Здесь была зафиксирована связь:

teacher → vacations

Данные примеры показывают наличие контактных связей.

Семантические связи в тексте характеризуют распределение исследуемых слов относительно друг друга. Поэтому представляется закономерным анализ распределения данных слов относительно определенных отрезков текста. Анализу были подвергнуты тексты следующих произведений: P. Abrahams "The Path of Thunder", Ch. Brontë "Jane Eyre", J. London "Martin Eden". Выбор именно этих произведений для анализа обусловлен тем, что они входят в обязательный список книг для чтения в спецвузе.

Текстуальное распределение слов представлено на графике (рис. 2). Кривая I (штрих-пунктирная линия) иллюстрирует распределение слов исследуемой группы в тексте книги "The Path of Thunder", кривая II (сплошная линия) - распределение слов, относящихся к теме "образование", в тексте романа "Jane Eyre", кривая III (пунктирная линия) - распределение слов в тексте книги "Martin Eden".

На оси абсцисс (L) откладываются отрезки текста по 5 тыс. словоупотреблений каждый. На оси ординат (W) - количество слов, относящихся к теме "образование", содержащихся в данном отрезке. Необходимо заметить, что на оси абсцисс мы прекращаем отмечать отрезки текста после того, как отложен отрезок, содержащий наименьшее количество слов исследуемой группы, если оставшиеся отрезки не представляют интереса с точки зрения возрастания употребления анализируемых слов.

Анализ кривой I показывает постепенный рост употребления слов в I-3 отрывках. Наиболее насыщенным является 3-й отрывок, включающий 38 слов исследуемой группы. В 4-9 отрывках наблюдаются незначительные спады и подъемы кривой, характеризующие довольно равномерное распределение слов в тексте. Наименее насыщенным является 10 отрывок (3 слова).

Кривая II представляет собой несколько иную картину. Сначала, как и в первом случае, наблюдаем постепенный рост словоупотреблений в I-3 отрывках, в 4-м же отрезке текста количество употреблений слов резко возрастает. Этот отрезок является самым насыщенным и содержит 106 слов исследуемой группы. Далее график показывает, что слова в тексте книги распределяются крайне неравномерно: наблюдаются резкие скачки в количественном употреблении анализируемых слов. В 27 отрезке не зафиксировано ни одного слова, относящегося к теме "образование".

Анализируя кривую III, видим, что в I-4 отрезке частота употребления слов постепенно падает, а в 5-6 отрезке резко возрастает. Наибольшее количество исследуемых слов встретилось в 6-м отрывке (76). Кривая демонстрирует, как и в предыдущем случае, крайне неравномерное распределение слов в тексте.

График наглядно представляет так называемые тематические скопления, т.е. наиболее насыщенные отрезки текста. Эти отрывки могут быть использованы в спецвузе при прохождении те-

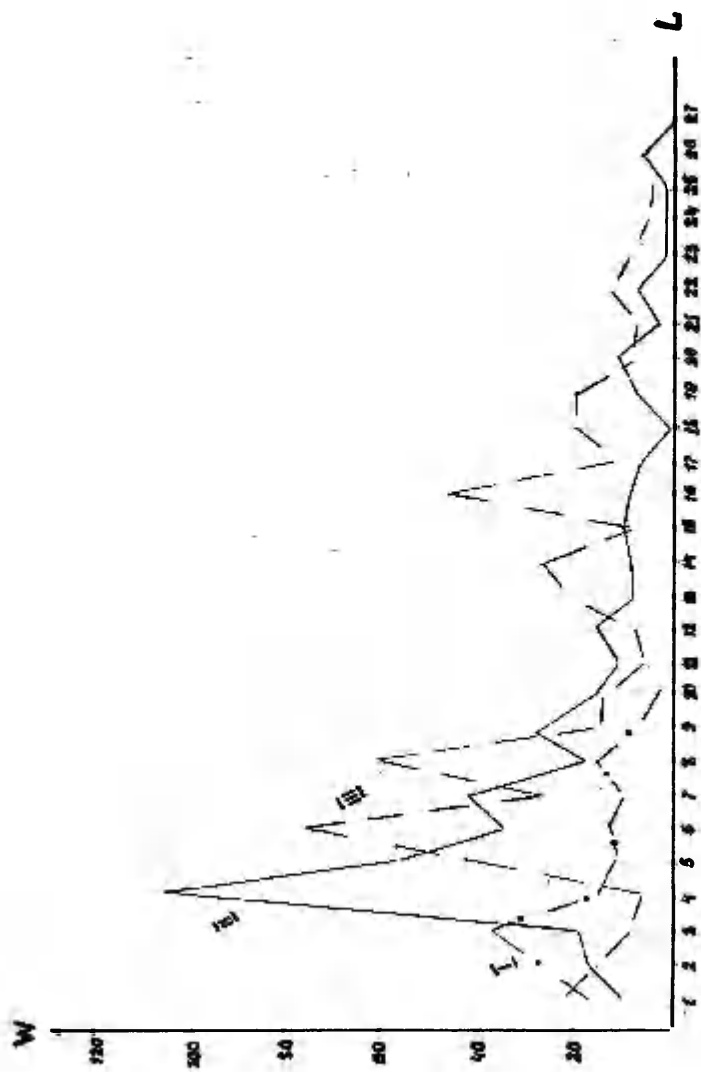


FIG. 2.

мы "образованкв", т.к. они содержат наибольшее количество слов, относящихся к данной теме. В книге "The Path of Thunder" таким является 3-й отрезок, включающий 38 слов, в книге "Jane Буге" - 4-й отрывок, в романе "Martin Eden" - 6-й отрывок (76 слов), 8-й (61 слово) и 16-й (47 слов).

График наглядно представляет распределение анализируемых слов и служит отправной точкой при исследовании дистантных связей. График показывает, что наибольшее количество насыщенных отрезков содержится в книге "Martin Eden". Выявление дистантных связей покажем на примере слов, входящих в 6-й и 8-й отрывки. Можно сказать, что эти отрывки объединены общей темой, т.к. они описывают попытки Мартина Идена получить образование. Возьмем два небольших отрывка, содержащихся в этих отрезках текста, и проследим наличие связей.

I. I can study by myself. You see yourself what I did with grammar. And I've learned much of other things. (6 отрезок).

II. So Martin went on into a thorough study of evolution, mastering the subject more and more himself. The more he studied, the more vistas he caught of fields of knowledge yet unexplored. (8 отрезок).

Были зафиксированы следующие дистантные связи:

1. study by myself → master the subject himself
2. learn → study → knowledge

На основании всего вышеизложенного можно утверждать:

1. Исследование словарных дефиниций позволяет выявить семантические связи слов, относящихся к теме "образование", и выявить слова, наиболее полно воплощающие значение данной группы. Такими словами являются school, lesson, study, teach, studious, didactic.

2. Компонентный анализ дает возможность выявить признаки, на основе которых описывается содержание каждого анализируемого слова.

3. Анализ текстов позволяет установить контактные и дистантные связи между словами, относящимися к теме "образование", контактные связи устанавливаются между исследуемыми словами внутри отрезка текста, равного 5 тыс. словоупотреблений, дистантные связи выявляются между членами группы в 2-х или более отрезках текста по 5 тыс. словоупотреблений каждый.

4. Наиболее насыщенные отрезки, обнаруженные в процессе анализа, могут быть использованы при изучении темы "образование" в спецвузе.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Атманова О.С. и др. Основы компонентного анализа. М., 1969.
- Гак В.Г. К проблеме семантической синтагматики. - В кн.: Проблемы структурной лингвистики 1971. М., 1972.
- Каравлов Ю.Н. Общая и русская идеография. М., 1976.
- Кузнецова А.И. Структурные методы анализа языка на семантическом уровне (к вопросу об их возможностях и границах применения). Тезисы докладов и сообщений. Новосибирск, 1967.
- Маковский М.М. Теория лексической аттракции. - Вопросы языкознания, 1965, № 6.
- Мелникова Э.М. Проблемы и методы изучения словарного состава (на материале современного английского языка). М., 1972.
- Морковкин В.В. Идеографические словари. М., 1970.
- Плотников В.А. Дистрибутивно-статистический анализ одной лексической группы. Минск, 1972.
- Пшелев Б.Н. Очерки по семасиологии русского языка. М., 1964.

Словари:

- 1а. Oxford Illustrated Dictionary. Oxford University Press, 1965.
- 2а. Povey J., Walshe I. An English Teacher's Handbook. М., 1975.
- 3а. Shorter Oxford Dictionary. Oxford, 1965.
- 4а. Webster's New World Dictionary of the American Language. N-Y., 1951.

Источники:

- 1б. Abrahams P. "The Path of Thunder". М., 1959.
- 2б. Bronte Ch. "Jane Eyre". М., 1952.
- 3б. London J. "Martin Eden". М., 1953.
- 4б. Maurier D. "Rebecca". L., 1978.
- 5б. Mitchel M. "Gone with the Wind". L., 1978.
- 6б. Salinger J.D. "The Catcher in the Rye". N-Y., 1978.

SEMANTIC RELATIONS IN LEXICAL GROUPS

Tatyana Kolesnikova

S u m m a r y

The aim of the present article is to investigate the semantic relations between the words which belong to the theme "Education". The semantic relations between the words of the group under investigation are analyzed on the paradigmatic and syntagmatic levels.

The semantic relations of the words on the paradigmatic level were investigated on the basis of explanatory dictionaries of the English language and Roget's "Thesaurus of the English Words and Phrases". In the course of this analysis there were discovered the words which possess the greatest lexical potential. The archisemes, which were singled out on the basis of the dictionary definitions, gave the opportunity to unite the words into subgroups. Exposure of the distinctive features gave the possibility to disclose the meaning of the words in question.

The investigation of the semantic relations on the syntagmatic level took place in the texts directly. In this connection the texts of the novels under investigation were divided into equal parts, containing 5000 word usages. Contiguous and non-contiguous relations were in the focus of attention. In the course of the research the so-called thematic accumulations, i. e. the extracts of the text which include the greatest number of the words of the given thematic group, were found out. These extracts may be used while studying the theme "Education".

ЛЕКСИЧЕСКИЕ СРЕДСТВА ВЫРАЖЕНИЯ ОТНОШЕНИЯ СХОДСТВА И РАЗЛИЧИЯ В СОВРЕМЕННОМ АНГЛИЙСКОМ И РУССКОМ ЯЗЫКАХ

Татьяна Кузьмина

В статье рассматриваются слова, выражающие отношение сходства-различия в современном английском и русском языках. В качестве материала были использованы данные английских и русских словарей синонимов, английских толковых словарей и англо-русских словарей.[§] В группу слов с этим значением вошли также слова, как likeness - подобие, difference - различие, distinguish - различать, liken уподоблять, similar - подобный и другие.

В последнее время повысился интерес к содержательной стороне языка, которая, как и любой другой его аспект, может быть объектом сопоставления. Сравнение языков в рамках контекстной типологии привлекает внимание исследователей, так как способствует выявлению универсального и языкоспецифического в разных языках (см. Кацнельсон, 1972, II). Сопоставление средств выражения отношения сходства-различия в английском и русском языках представляется важным, так как это отношение является универсальным по крайней мере для всех индо-европейских языков.

Познавательная деятельность человека начинается с того, что то или иное явление (предмет) окружающей действительности мысленно ставится в ряд других явлений (предметов), ему подобных, и устанавливается его сходство или различие с этими явлениями (предметами), т.е. процесс познания в качестве необходимой операции включает в себя сравнение. "Сравнивающую деятельность человеческого мышления надо понимать как момент отражения в мозгу человека определенных отношений, су-

[§] Webster's New Dictionary of Synonyms. Springfield, USA, 1968. Roget's University Thesaurus, Edited by C.O. Sylvester Mawson, New York, 1963. Roget's New Pocket Thesaurus in Dictionary Form. New York, 1972. The New Merriam-Webster Pocket Dictionary. New York, 1971. Fowler H.W. & Fowler F.G. The Concise Oxford Dictionary of Current English. Oxford, 1964. Hornby A.S., Gatenby E.V., Wakefield H. The Advanced Learner's Dictionary of Current English. Oxford, 1963.

ществующих реально между предметами и явлениями окружающего мира (Плотников, 1960, 91). На важность этих отношений в процессе познания указывал В.И. Ленин. Он писал: "Сначала мелькают впечатления, затем выделяется нечто, — потом развиваются понятия качества и количества. Затем изучение и размышление направляют мысль к понятию тождества — различия — основы — сущности versus явления, — причинности, etc." (Ленин В.И. Соч., т. 29, 301).

Как особые разновидности отношения сходства—различия в сравнивающем мышлении отражаются отношения одинаковости и неодинаковости, равенства и неравенства, соответствия и несоответствия, подобия и непоподобия (Плотников, 1960, 91), а также отношение тождества как максимальная степень сходства, "равенство предмета или явления с самим собой (Кондаков, 1957, 600) и отношение контраста, противоположности как крайняя степень различия.

Процесс познания человеком окружающей действительности осуществляется с помощью языка, поэтому язык располагает небольшим количеством средств для выражения такого важного отношения, каким является отношение сходства—различия. В английском и русском языках имеется большая группа слов, выражающих это отношение. Слова, объединенные тождественным значением, принято рассматривать в лингвистике как синонимы^{*}. По проблеме синонимии существует много различных точек зрения, вплоть до отрицания синонимов (Колшанский, 1979, 60). Среди тех, кто признает наличие синонимии в языке, мнения расходятся по вопросу о том, какие слова могут быть признаны синонимичными. Это объясняется тем, что в основу определений синонимов могут быть положены разные признаки: соотношение с одним понятием или одним денотатом, наличие между словами семантико-смысловой общности, употребление слов в одной формуле дистрибуции, совпадение в сочетаемости, взаимозаменяемость в контексте и другие. Определения синонимов у различных авторов включают разные комбинации этих признаков, но при всех разногласиях большинство лингвистов считает семантико-смысловую общность необходимым признаком синонимии. Вслед за И.В. Арнольдом (1966), Ю.Д. Апресяном (1974), В.Г. Вилломаном (1971),

^{*} Исследуемые в статье слова не рассматриваются как лексико-семантические группы, поскольку материал взят только по словарям.

А.А.Уфимцевой (1967) под семантико-смысловой общностью слов в данной статье понимается общность их словарных толкований[§]. Слова, объединенные семантико-смысловой общностью, образуют синонимический ряд, в котором принято выделять доминанту, т.е. стержневое слово, нейтральное в стилистическом отношении, наиболее частотное в употреблении и входящее в качестве компонента в структуру значений остальных членов ряда (Арнольд, 1973, 179; Вилломан, 1971, 9-10).

В большой группе слов со значением сходства можно выделить следующие синонимические ряды:^{§§}

1. Имена существительные образуют синонимический ряд *similarity, likeness, similitude, identity, identification, resemblance, sameness, equality, equivalence, adequation, adequacy, agreement, analogy, correspondence, affinity, parallel, parallellism*. Доминантой этого ряда является существительное *similarity*, т.к. оно входит в толкование большинства слов данного ряда и в наиболее обобщенном виде воплощает в себе идею подобия. Те немногие слова, толкование которых дается не с помощью существительного *similarity*, включаются в эту группу на том основании, что объяснение их значения проводится с использованием слов, входящих в этот же синонимический ряд.

2. Имена прилагательные образуют синонимический ряд *identical, same, uniform, equal, equivalent, tantamount, like, similar, alike, akin*. Доминантой является прилагательное *same*.

3. Глаголы образуют синонимический ряд *identify, equalize, equate, liken, resemble*. В этом ряду ни один из указанных глаголов не может считаться доминантой, т.к. при толковании всех этих глаголов используется сочетание с глаголом *to be*, а именно *to be similar*.

4. Наречия образуют синонимический ряд *Identically, equally, similarly* с *similarly* в качестве доминанты.

В группе со значением различия также можно выделить синонимические ряды по частям речи.

I. Существительные: *difference, distinction, differentiat-*

[§] Другие признаки синонимии в статье не рассматриваются.

^{§§} Автор не ставил своей целью выделение доминанты на русском материале, т.к. за основу в статье взят английский язык и русские соответствия прослежены лишь по англо-русским словарям и словарям синонимов, но не по русским толковым словарям.

on, discrepancy, contrast, antithesis, contradiction, opposition, antipode, disparity, disagreement, inadequacy, variance с доминантой difference.

2. Прилагательные: different, differential, diverse, various, distinct, unequal, uneven, unlike, dissimilar, contrary, opposite, contrastivo с доминантой different.

3. Глаголы: differ, distinguish, differentiate, disagree, discriminate, dissent, diverge, vary, contrast, oppose с доминантой differ.

4. Наречия: differently, variously, dissimilarly, unequally, unevenly с доминантой differently.

Приведенные в словарях синонимы являются не абсолютно равнозначными, они, как указывает Г.В. Колманский, "лишь в некоторой части близки в обозначении широкого поля номинации некоторого объективного явления" (Колманский, 1979, 60). Это позволяет выделить в большой группе слов со значением сходства и различия такие оттенки, как тождество, контраст, одинаковость-неодинаковость, равенство-неравенство, соответствие-несоответствие, подобие-неподобие. Хотя эти разновидности отмечены в философско-лингвистической литературе, они не претендуют на однозначность, границы между ними условны, и приведенную классификацию нельзя рассматривать как попытку дать некую строгую схему оттенков значений сходства и различия. Рассмотрим последовательно эти оттенки значения.

Для выражения тождества в английском и русском языках существуют следующие слова:²

английский	русский
1. Identity, identification.	Тождество, тождественность, отождествление.
2. Identic(al)	Идентичный, тождественный.
3. Identify.	Отождествлять.
4. Identically.	Идентично, тождественно.

Отметим, что в этой группе наблюдается некоторое преобладание существительных по сравнению с другими частями речи. Эта тенденция прослеживается и в случае с другими оттенками зна-

² Таблицы составлены не по синонимическим рядам, а по оттенкам значений сходства и различия. На этом основании в таблицы включены все части речи (существительные, прилагательные, глаголы, наречия), данные соответственно под цифрами 1, 2, 3, 4.

чения сходства и различия. Тождество находится как бы на одном полюсе отношения сходства-различия и ограничивает его с одной стороны. На другом полюсе ему противопоставит отношение контраста, противоположности. Средствами его выражения являются следующие слова:

АНГЛИЙСКИЙ	РУССКИЙ
1. Contrast, antithesis, contradiction, opposition, antipode.	Контраст, противоположение, противоположность, антипод.
2. Contrary, opposite, contrastive.	Противоположный.
3. Contrast, oppose.	Контрастировать, противопоставлять.

Остальные разновидности отношения сходства-различия будут рассмотрены попарно, как они представлены в философско-логической литературе.

ОДИНАКОВСТЬ

- НЕОДИНАКОВСТЬ

АНГЛ.	РУССК.	АНГЛ.	РУССК.
1. Sameness.	Одннаковсть, сходство	Difference, distinction, differentiation, discrepancy.	Разница, различие, отличие, дифференциация, несходство.
2. Same, uniform.	Одннаковный.	Different, differential, divers, various, distinct.	Различный, равный, отличный, различный, дифференциальный.
3.		Differ, distinguish, differentiate, disagree, dissent, diverge, discriminate, vary.	Отличать (ся), различать (ся), дифференцировать, расходиться, отклоняться.
4.		Differently, variously.	По-другому, по-разному, различно.

РАВЕНСТВО

НЕРАВЕНСТВО

АНГЛ.	РУССК.	АНГЛ.	РУССК.
1. Equality, equivalence.	Равенство, равнозначность.	Inequality.	Неравенство.
2. Equal, equivalent, tantamount.	Равный, равноценный, равнозначный, эквивалентный.	Unequal, uneven.	Неравный.

3. Equalize, Приравнивать.
equate.
4. Equally. Равным образом. Unequally, Не равным
unevenly. образом.

СООТВЕТСТВИЕ

НЕСООТВЕТСТВИЕ

- | англ. | русск. | англ. | русск. |
|---|--|--|-----------------------------------|
| 1. Adequation, adequacy, agreement, analogy, correspondence, parallel, parallelism. | Выравнивание, соответствие, адекватность, аналогия, параллель. | Disparity, disagreement, inadequacy, variance. | Несоответствие, несоизмеримость. |
| 2. Adequate, analogous, parallel. | Адекватный, соответствующий, аналогичный. | Disparate, inadequate. | Несоизмеримый, несоответствующий. |
| 3. Parallel. | Соответствовать. | | |

ПОДОБИЕ

НЕПОДОБИЕ

- | англ. | русск. | англ. | русск. |
|---|---------------------------------------|----------------------------|---|
| 1. Likeness, similarity, similitude, resemblance, affinity. | Подобие, сходство, схожесть. | Unlikeness, dissimilarity. | Отсутствие подобия, несходство, различие. |
| 2. Like, similar, alike, akin. | Подобный, похожий. | unlike, dissimilar. | Непохожий, несходный, отличный. |
| 3. Liken, resemble. | Уподоблять, походить, иметь сходство. | | |
| 4. Similarly. | Подобным образом. | Dissimilarly. | По-разному, непохоже, отлично. |

Количественный анализ слов, выражающих отношение сходства и различия, показал, что как в английском, так и в русском языке для обозначения различия насчитывается несколько большее число элементов (в английском тридцать девять слов со значением сходства и сорок пять со значением различия, в русском - тридцать четыре со значением сходства и тридцать восемь со значением различия)^{***}. Но это не свидетельствует о

* По вопросу о том, к какой части речи следует относить слово like, в англистике существует несколько точек зрения. В статье слово like рассматривается как прилагательное.

** Количественную оценку можно считать лишь приблизительной, т.к. материал взят только по словарям.

том, что отношение сходства выражено в языке беднее, чем различие. Известно большое число способов передачи идеи подобия в языке, хотя эти способы представлены не только и не столько лексическими средствами.*

Распределение лексических элементов со значением сходства и различия по частям речи оказывается неравномерным. Отмечается некоторое преобладание существительных по сравнению с другими частями речи. Так, каждое словообразовательное гнездо представлено существительным, в то время как другие части речи могут отсутствовать. Среди слов со значением сходства и различия есть такие, которые от одного корня образуют все четыре части речи, представленные в словаре (существительное, прилагательное, глагол, наречие), и есть такие, от которых та или иная часть речи образована быть не может, ее в языке не существует. Так, в английском мы имеем *difference-different - differ - differently* - все четыре части речи образованы от одного корня. То же и в русском: различие - различный - различать - различно. В случае же с английским *similar*, например, представлены только три части речи: *similarity (n) - similar(adj) - similarly(adv)*. Однокоренного глагола в английском языке не существует. В распределении слов со значением сходства-различия по частям речи между английским и русским языком не наблюдается полного параллелизма. Так, английское *sameness(n) - same(adj)* переводится на русский язык как "сходство"-**"похожий"**. В русском языке существует еще глагол "походить" от этого же корня, а в английском языке ему нет соответствия от корня *same*. Есть и другие случаи подобного рода. Это объясняется, вероятно, особенностями строя английского и русского языков.

Следует отметить, что значения сходства и различия рассматриваются обычно в поле компаративности, т.к. они устанавливаются в результате операции сравнения, отражаемой в английском и русском языках следующими словами: *comparison(n), collation(n), compare(v), collate(v), comparable(adj)* - сравнение, сравнивать, сравнимый. Эти слова шире по значению, чем

* В диссертации В.П.Сасиной, например, рассматриваются морфологические, синтаксические, фразеологические и некоторые другие способы выражения подобия (см. Сасина, 1979, 3-6).

слова, выражающие сходство и различие. Сравнить — значит, устанавливать сходство или различие предмета (явления) с другими предметами (явлениями). Слова, обозначающие сравнение, как бы озаглавливают группу сходства-различия, они четырехвалентны, в то время как слова, выражающие сходство и различие, трехвалентны (у них отсутствует агенс). Слова со значением сходства и различия принято рассматривать как симметричные предикаты, т.е. такие лексические единицы, которые имеют две эквивалентные в семантическом отношении валентности (Ионин, 1979, 72). Для слов со значением сходства и различия такими валентностями являются два объекта сравнения: то, что сравнивается, и то, с чем сравнивается. Третья валентность — это признак, по которому сравниваются два объекта.

В заключение отметим, что несмотря на некоторые расхождения, которые объясняются особенностями строя английского и русского языков, у них наблюдается много общего в выражении сходства-различия. И в том, и в другом языке есть в целом одинаковые градации этого значения, а также средства его выражения. В обоих языках насчитывается несколько большее число лексических элементов для выражения различия по сравнению со сходством. Как в английском, так и в русском языке наблюдается некоторое преобладание существительных для выражения этого значения по сравнению с другими частями речи. Слова, обозначающие сходство и различие, обладают следующими семантическими свойствами: они трехвалентны и рассматриваются как симметричные предикаты, причем эти свойства прослеживаются в обоих языках. Все это подтверждает положение о том, что отношение сходства-различия принадлежит к числу универсальных и находит свое выражение в любом языке.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Апресян Ю.Д. Лексическая семантика. Синонимические средства языка. М., 1974.
- Арнольд И.В. Лексикология современного английского языка. М., 1973.
- Арнольд И.В. Семантическая структура слова в современном английском языке и методика ее исследования. Л., 1966.
- Вилломан В.Г. Семантические и функциональные связи слов и их синонимия в современном английском языке. АЛД. Л., 1971.
- Ионин Л.Л. Симметричные предикаты в русском языке. - Семантика естественных и искусственных языков в специализированных системах. Тезисы докладов. Л., 1979.
- Кашнельсон С.Л. Типология языка и речевое мышление. Л., 1972.
- Колманский Г.В. Проблемы коммуникативной лингвистики. - Вопросы языкознания, 1979, № 6.
- Кондаков И.И. Логический словарь-справочник. М., 1957.
- Плотников А.М. О роли сравнения в процессе образования понятия. - Учен. зап. ЛГУ. Серия филол. наук. Л., 1960, вып. 17, № 285.
- Сасина В.П. Поле компаративности в современной английской лексике. АЛД. Киев, 1979.
- Уфимцева А.А. Некоторые вопросы синонимии. - В кн.: Лексическая синонимия. М., 1967.

LEXICAL MEANS OF EXPRESSING SIMILARITY AND DIFFERENCE IN MODERN ENGLISH AND RUSSIAN

Tatyana Kuzmina
S u m m a r y

The article deals with the contrastive analysis of synonymous groups of nouns, adjectives, adverbs, and verbs, expressing the notions of similarity and difference in English and Russian. The analysis has been carried out on the basis of various dictionaries.

СУЩЕСТВИТЕЛЬНЫЕ КАК СРЕДСТВА ВЫРАЖЕНИЯ
ОЦЕНКИ В СОВРЕМЕННОМ ШВЕДСКОМ ЯЗЫКЕ
(на материале передовых статей "Дагенс Нихетер")

Ильмар Мулламаа

Целью данной статьи является анализ использования существительных для выражения оценки в поджанре передовой статьи газеты "Дагенс Нихетер" за 1976 год.

Под оценкой понимается выражение субъективной деятельности некоторого лица, направленной на данный объект на основании его ценности для этого субъекта. В речи оценки в основном выражены как оценочные суждения (Ивин, 1968, 54). Для оформления таких суждений используются, однако, лексико-семантические единицы, слова, в структуре значения которых имеются оценочные компоненты. Языковое выражение оценки в передовых статьях определяется нами как осознанное, целенаправленное (речевое воздействие) использование лексико-семантических единиц. Это словесные суждения о разных общественно-политических событиях и фактах. В процессе оценивания эти события и факты определяются соответствующими оценочными понятиями, вследствие чего им дается положительная или отрицательная характеристика.

Как известно, лексика самым непосредственным и неразрывным образом связана с экстра-лингвистическими явлениями. Именно через семантику лексических единиц передаются понятия. В то же время "лексические значения слова подводятся под грамматические категории" (Виноградов, 1947, 15). Очевидно, значение слова определяется не только соответствующим понятием, но и принадлежностью к части речи. Можно сказать, что часть речи как грамматическая категория в известной степени определяет крайние границы значения, а также сочетаемость слов. Оценка, выраженная в высказывании, передается не просто как лексическое значение, название денотатов, а как смысл сообщения, который "передается в грамматической структуре, а именно в синтаксической номинации" (Уфимцева, 1974, 90-91). Значит, лексическое значение слова, в том числе оценочное, не выступает отдельно от категориальных грамматических, а, наоборот, зависит от них (Стеблин-Каменский, 1974, II и след.).

Преобладание прилагательных и наречий как средств выражения оценки среди других частей речи предопределяется их категориальными значениями, в частности значениями качеств и признаков, меры и степени.

Основным категориальным признаком существительных является выражение предметности и субстанции (Савченко, 1967, 225). Существительные непосредственно обозначают не признаки и качества, а предметы и субстанцию, которые являются носителями качеств. Но, с другой стороны, все предметы и субстанции воспринимаются в первую очередь посредством качественной характеристики. В предметах и субстанциях содержится сумма всех качеств, присущих данному объекту (Jespersen, 1925, 75). Поэтому существительные, как прилагательные и наречия, относятся к характеризующим знакам. Это значит, что уже в самом категориальном значении существительных содержится возможность оценочной характеристики предметов и явлений, которые этими словами обозначаются.

С точки зрения семантической структуры существительные в основном способны передать оценку, которая возникает на базе предметно-логического значения; в зависимости от положительного или отрицательного характера последнего эти слова используются для соответствующей оценки со стороны субъекта. Субъект отбором существительного для характеристики данной ситуации или данного факта определяет характер оценки. Отбор подходящего для целей субъекта существительного осуществляется на базе определенной предметно-логической эквивалентности синонимов, которые различаются в оценочном отношении. Например, весь синонимический ряд *motståndare, motpart, opponent, antagonist, ovän, fiende, ärkefiende* имеет общую предметную отнесенность — лицо, которое выступает против кого-либо или чего-либо. В силу этого все они будут иметь отрицательную оценочность. Однако три первых слова, имеющие более объективный характер, эту оценочность выражают имплицитно. Четыре последних слова, передающие субъективное отношение авторов, выражают эксплицитную оценку.

Анализ оценочного использования существительных в газете "Дагенс Нюхетер" позволил выделить следующие средства выражения оценки.

I. Корневые средства выражения оценки, в которых оценка связана с предметно-логическим значением существительных.

2. Аффиксальные средства выражения оценки (префиксы и суффиксы в производных словах), которые могут вплоть до противоположности изменить корневые лексические (оценочные) значения, добавить или уменьшить оценочность, так как известно, что присоединение их к корню является неперменным условием передачи лексического значения (Маслова-Лашанская, 1973, 27).

3. Выражение оценки сложными словами (цельнозначные сложные слова), значение которых не сводимо к сумме значений составляющих и в компонентах которых можно распознать оценочную информацию.

Воссмотрим каждую из названных подгрупп в отдельности.

1. Оценка может выражаться существительными, обозначающими в речи предметы и явления, в которых социально закрепились положительная или отрицательная ценности.

Напр.: krig - fred, seger - förlust, fiasko.

Это слова, в которых доминирует номинативная функция и содержится предметно-логическое значение, но они имеют общественно фиксированную оценочную коннотацию, которая исходит от соответствующих денотатов. Оценка, которая выражается с помощью таких существительных, является имплицитной.

Более эксплицитная оценка выражается существительными, которые являются именами определенных признаков, свойств и качеств.

Напр.: godhet, felaktighet, meningslöshet.

Эти существительные образованы от прилагательных и выражают качественную особенность предмета высказывания. Оценка исходит от предметно-логического значения качества, которое обозначается корнем - прилагательным.

Это сигнификативный тип существительных, в котором сигнификатом является понятие признака, свойства или качества, обозначенное в парадигматическом плане в отвлечении от их носителей. В исследованном материале такие слова выступали в оценочной функции. Предметно-логическое значение в этих словах конкретизирует, из каких критериев данная оценка выводится. Так, в слове *felaktighet* указывается на неправильность, ошибочность какого-то явления. Последние считаются негативными качествами, и поэтому слово имеет негативную оценочность.

Если в случае качественных прилагательных и наречий можно говорить о группе собственно оценочных слов - как в пара-

дигматическом, так и в синтагматическом планах, — то в отношении существительных это можно сказать лишь при употреблении производных существительных *godhet*, *dålighet* (в пределах изученного функционального стиля). Корень этих слов обозначает крайне абстрактные, опосредованные понятия, и, по существу, предметно-логическое значение в них отсутствует. Эти существительные и можно считать выразителями прямой эксплицитной оценки. В данной сфере использования эти слова выполняют функцию замещения имен естественных свойств, а не функцию номинации этих свойств.

2. Если в простых существительных оценочность появляется только на основе предметно-логического значения корня, то в производных существительных возможны случаи, когда префиксы или суффиксы придают существительному оценочность, усиливают ее или изменяют характер оценки, которую выражает корень.

Единственными префиксами существительного, способными выражать положительную оценку, можно считать *sam-* и *med-*. Эти префиксы выражают совместность, взаимность, и с их помощью образуются понятия, которые воспринимаются как положительные вследствие престижа обозначенного факта. Корень в таких словах оценочностью не обладает, положительное отношение субъекта выражается префиксом или посредством префикса и корня.

Напр.: *medarbetare*, *medbestämmande*, *medhjälpare*;
samarbete, *samexistens*, *samföratånd*.

Префиксы *dee-*, *dis-*, *kvasi-* выражают отрицание или противоположность того, что передается предметно-логическим значением корня (*Södergergh*, 1971, 48). Корень этих слов выражает в основном положительное значение, и, следовательно, префиксы придают производным словам негативную оценочность.

Напр.: *deaorganisering*, *deainformation*, *diakreditering*,
disharmoni, *kvaaifilosofi*, *kvasivetenakar*.

Префикс *miea-* выражает неправильность, ошибочность и негативность характера того факта, который называется корнем слова. Слова с этим префиксом имеют высокую интенсивность оценки, и в производных существительных предметно-логическое значение взаимодействует с оценочным, причем на первый план выходит негативная оценочность.

Напр.: *mieagärning*, *misatag*, *misstro*.

Префикс *o-* является самым распространенным префиксом выражения отрицания и негативной оценки. Однако не все слова с

этим префиксом можно автоматически отнести к числу имеющих негативную коннотацию. В основном префикс *o-* выражает антонимичность значению исходного существительного. Негативная оценочность возникает тогда, когда исходное существительное является по своей коннотации положительным. В некоторых случаях отмечается негативная оценочность и в комбинации с нейтральным корнем.

Напр.: *ovana = dålig vana*
onaturkraft = farlig naturkraft.

В основном для выражения оценки в передовицах были использованы такие существительные с префиксом *o-*, корень которых имел положительное значение, и выражение отсутствия этого положительного качества в производных существительных обусловило негативную оценочность их значений.

Напр.: *oförträga, ofred, otrygghet, ovilja, ovän.*

Префикс *van-* выражает негативную характеристику факта как ложного, неадекватного, несоответствующего тому, что выражается предметно-логическим значением корня, а также как прямо противоположного положительному значению корня.

Напр.: *vanstyre, vantolkning, vanära, vanheder, vanföreställning.*

Префикс *van-* передает эксплицитную и очень интенсивную оценку, что хорошо видно при противопоставлении со сложными синонимичными существительными, где первым компонентом является *fel-*: *vanföreställning - felföreställning*

vanstyre - felstyre
vantolkning - feltolkning.

Префикс *ärke-* выражает сильную оценочную коннотацию, когда он используется со шведскими корнями, которые сами имеют негативное значение (Söderbergh, 1971, 60). Данный префикс выражает высокую степень того негативного свойства, которое называется корнем слова. Таким образом, *ärke-* можно считать усилительным префиксом, который делает негативную оценку более интенсивной.

Напр.: *ärkebov, ärkefiende.*

Продуктивным полупрефиксом с сильной оценочной коннотацией можно считать *sken-*. Этот полупрефикс указывает на видимое, кажущееся сходство предмета, обозначенного производным словом, с предметом, обозначенным корнем этого слова. *Sken-* прямо указывает на то, что обозначаемое производным

словом не соответствует тому предметно-логическому значению, которое можно считать стандартом при оценке. Несоответствие стандарту, норме оценивается отрицательно.

Напр.: *akenbegräpp*, *akendebatt*, *akendemokrati*, *ekenl3e-ning*.

Большинство суффиксов, с помощью которых образуются производные существительные, оценочностью не обладают. Анализ исследуемого материала позволил выделить следующие суффиксы, которые способны выражать оценку.

Суффикс *-ande* можно считать обладающим оценочностью только в редких случаях, когда имеются параллельные производные на *-(n)ing* (Joman, 1968, 170).

Напр.: *skatteökan*, *kompromissande*, *munhuggande*.

В таких существительных корень является в основном нейтральным, и оценочность производного на *-ande* связана с семантикой повторения, которое понимается и оценивается как утомляющее, надоедающее, следовательно, негативное.

Суффикс *-eri* можно считать имеющим оценочную коннотацию. Но в производных с этим суффиксом оценочность исходит главным образом от негативного предметно-логического значения корня - глагола, потому что эти существительные в основном отглагольные.

Если существительные с суффиксом *-eri* обозначают то или иное производство, то никакой оценочности нет, как в словах *bageri*, *bruggeri*, *stuteri*, *tryckeri*. Оценочные производные на *-eri* малочисленны и в исследованных передовицах были зарегистрированы следующие: *fångeri*, *huckleri*, *kiniseri*, *måsteri*, *slöberi*, *speleri*, *vågmasteri*, *översitteri*.

3. Большие возможности для выражения оценки имеются при словосложении. Шведская пресса вообще изобилует различными приемами словосложения, что связано, с одной стороны, со стремлением создать дополнительную экспрессию и оценочность и "оживить" язык за счет новообразований, а, с другой стороны, со стремлением авторов концентрировать информацию.

Как известно, существует три семантические словообразовательные модели существительных: атрибутивная, объектно-адвербиальная, копулятивная (Попов, Попова, 1969, 29-30). Как средства выражения оценки нами были зарегистрированы в исследуемом материале только сложные существительные атрибутивной модели.*

* Как утверждает О.К. Попов, атрибутивные сложные существительные составляют более 80 % всех сложных слов шведского языка (Попов, 1972, 99).

Атрибутивная модель сложных существительных в своем очерде имеет разные структурные модели в зависимости от того, какая часть речи является определяющей, уточняющей значение главного, второго компонента существительного.

Таковыми структурными типами, которые использовались для выражения оценки, были:

существительное	+	оуществительное
прилагательное	+	существительное
наречие	+	существительное
глагол	+	существительно°

Напр.: *Bottenläge, skräckväld, skrämeelkampanj; dubbelmoral, vrångbild; illdåd, nedgång, välfärd; lätsasnummer.*

Оценка в сложных существительных может содержаться в одном компоненте сложного слова (*mönsternation, valmakare*), во всех компонентах (*storhetavansinnig, komplikationsgalen*) или же возникать на основе смысловых ассоциаций между предметно-логическими значениями элементов сложного слова (*gummiformel, kautachukparagraf, korridorpolitik, paradargument, sifbergummaatik*). Как видим, в таком случае слова используются переносно.

Проведенный анализ оценочного использования существительных в передовицах газеты "Дагенс Нюхетер" показал, какие возможности в пределах данного подъязыка имеются для выражения субъективной оценки. Это слова разных словообразовательных типов и разного семантического наполнения - корневые, аффиксальные и сложные существительные. Это слова, с помощью которых оценка может выражаться имплицитно (через ценность денотата) или эксплицитно (через исторически и социально закрепившиеся коннотации). Не случайно эти слова широко используются в жанре передовицы, в которой комментируются и оцениваются явления общественной жизни.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Виноградов В.В. Русский язык. Грамматическое учение о слове. М., 1947.
- Ивин А.А. О логике оценок. - Вопросы философии, 1968, № 8.
- Маслова-Лашанская С.С. Лексикология шведского языка. Л., 1973.

Попов О.К. Об изучении системы шведского словообразования. - В кн.: Вопросы лингвистики и методики преподавания иностранных языков. Вып. 2. М., 1972.

Попов О.К., Попова Н.М. Шведский язык. М., 1969.

Стеблин-Каменский М.И. Об основных признаках грамматического значения. - В кн.: М.И.Стеблин-Каменский. Спорное в языковедении. М., 1974.

Jespersen, O. The Philosophy of Grammar. London, 1925.

Ломан, В. Verbalsubstantiv på -ning och -ande i nutidssvenskt riksspråk. In: Nutidssvenska. Uppsatser i grammatik. Borås, 1968.

NOUNS WITH EVALUATIVE MEANING IN MODERN SWEDISH
(On the basis of editorials in "Dagens Nyheter")
Ilmar Mullaмаа

S u m m a r y

The article discusses the use of nouns for evaluative purposes in the editorials of the Swedish daily "Dagens Nyheter" for 1976. The noun is generally regarded as a part of speech expressing substance. Any substance, however, always possesses a certain quality. The qualities of substances are revealed in the semantic structure of nouns. Evaluative meaning of nouns is in the present article treated as a variant of qualitative description.

Three groups of evaluative nouns are distinguished according to the interplay of descriptive and evaluative elements in them as well as their morphological composition:

- (i) simple nouns, the stems of which contain evaluative meaning;
- (ii) derivative nouns, the evaluative meaning of which derives from the evaluative prefixes or suffixes, whereas the stem only modifies the quality approved or disapproved;
- (iii) compound nouns, the elements of which carry the evaluative meaning, which often differs from the meaning of the elements of the compound word.

WIEDERGABE DER STRECKFORMEN DER DEUTSCHEN SPRACHE
IM ESTNISCHEN

Mari-Ann Palm

1. Streckformen oder Funktionsverbgefüge, auch analytische Verbalverbindungen, nominale Umschreibungen und andere genannt (Popadič, 1971, 4-5) sind eine in der deutschen Sprache verbreitete Erscheinung. Die Streckformen bestehen aus einem Verb, das seine Bedeutung weitgehend oder vollständig eingebüßt hat und vorwiegend oder fast ausschließlich eine grammatiech-syntaktische Funktion ausübt (Funktionsverb), und aus einem Substantiv, vor allem im Akkusativ oder in einem Präpositionalkasus, das der eigentliche Bedeutungsträger ist; es ist meistens ein Verbalsubstantiv, doch sind auch andere Substantive abstrakten Inhalts nicht ausgeschlossen (Helbig, Buscha, 1972, 74-80; Popadič, 1971, 4-5), z. B. etw. zum Ausdruck bringen, Bericht erstatten, eine Antwort geben, in Erfüllung gehen. Mit Streckformen der deutschen Sprache hat man sich intensiv und ausführlich beschäftigt. Man hat lange gegen sie gekämpft und sie sogar abgelehnt, doch ist man in den letzten Jahrzehnten zur Einsicht gekommen, daß sie durchaus ihren Zweck haben, daß sie im Vergleich zu den einfachen Verben bestimmte grammatische, semantische und stilistische Funktionen übernehmen können und bei weitem nicht immer durch synthetische Verben zu ersetzen sind (Daniels, 1963; Polenz, 1963; Popadič, 1971; Schmidt, 1968).

Der vorliegende Aufsatz hat zum Ziel, die Wiedergabe der Streckformen der deutschen Sprache im Estnischen zu analysieren, weil auf diesem Gebiet vorläufig noch keine Untersuchungen vorliegen.

Wir haben uns auf zehn Verben beschränkt, die in ihrer direkten Bedeutung von räumlich-konkreter Semantik sind, die sie in den Streckformen eingebüßt haben: bringen, geben, führen, halten, kommen, machen, nehmen, setzen, stehen und stellen. Als Quellenmaterial dienten drei Wörterbücher.²

² Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Hrg. von R. Klappenbach u. W. Steinitz. Berlin, 1964 ff. Wörter und Wendungen. Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch. Hrg. von E. Agricola. Leipzig, 1962. Duden. Stilwörterbuch der deutschen Sprache. Mannheim, 1970.

Insgesamt wurden mit den genannten Verben 971 Streckformen ermittelt (bringen - 139, machen - 133, geben - 133, kommen - 115, nehmen - 97, stehen - 83, setzen - 75, halten - 73, führen - 66, stellen - 57) und mit ihren estnischen Entsprechungen verglichen. Bei der Übersetzung wurden zwei Nachschlagewerke zu Rate gezogen.² Fehlten einige Streckformen in den deutsch-estnischen Nachschlagewerken, was allerdings selten der Fall war, so wurden sie vom Verfasser selbst ins Estnische übertragen.

2. Anhand der Analyse wurden für die deutschen Streckformen sieben estnische Äquivalente festgestellt.

(a) Die genaue, wörtliche Entsprechung, d. h., der Fügung Verb + Substantiv entspricht dieselbe in der estnischen Sprache. Sowohl das Verb als auch das Substantiv stimmen in beiden Sprachen überein: jmdn. auf einen Gedanken bringen - kedagi mingile mõttele tooma/viima,³ eine Entdeckung machen - avastust tegema, jmdn. einen Auftrag geben - kellelegi ülesannet andma.

(b) Der Streckform der deutschen Sprache entspricht im Estnischen das einfache, synthetische Verb, das mit dem Substantiv der Streckform stamm- und sinnverwandt ist: jmdn. in Strafe nehmen - kedagi karistama/trahvima, eine Entwicklung nehmen - arenema, seinen Zweifel in etw. setzen - milleski kahtlema.

(c) Die Streckform der deutschen Sprache wird im Estnischen ebenso durch eine analytische Verbalverbindung wiedergegeben, nur entspricht dem deutschen Funktionsverb nicht sein estnischsprachiges Äquivalent, sondern ein anderes Verb der estnischen Sprache. Die Substantive stimmen in beiden Sprachen überein: jmdn. in Dienst stellen - kedagi tööle/ametisse võtma (nicht aber panema/asetama, die eigentlichen Äquivalente des Verbs stellen), eine Bedingung stellen - tingimust esitama. Es ist selbstverständlich, daß die Kasus der Substantive in der deutschen und der estnischen Sprache nicht immer übereinstimmen, denn beide Sprachen

* E. Kibbermann, S. Kirotar, P. Koppel. Saksa-eesti sõnaraamat. Tallinn, 1973. V. Liiv, A. Haberman, M. Paivel. Saksa-eesti fraseologismide ja väljendite sõnaraamat. Tallinn, 1975.

** Zum Gebrauch der estnischen Verben tooma/viima als Entsprechungen des deutschen Verbs bringen s. Palm, 1975.

verfügen über ganz unterschiedliche Kasussysteme: im Deutschen hat das Substantiv nur vier Kasus, im Estnischen dagegen vierzehn. Manchmal gehören in den estnischen Äquivalenten der deutschen Streckformen zu den Substantiven Postpositionen und zu den Verben Hilfsadverbien: jmdn. vor Gericht stellen - kedagi kohtu alla andma, unter Vormundschaft stehen - eestkoste all olema, etw. aus der Krise führen - midagi kriisist/kriisiolukorrast välja tooma, einen Vertrag halten - lepingust riini pidama. Das Gesagte gilt auch für die Gruppe (a).

(d) Der deutschen Streckform entspricht im Estnischen ein Verb (selten das direkte Äquivalent, gewöhnlich ein anderes Verb) in Verbindung mit einem Hilfsadverb oder Adverb wobei die Verbindung Verb + Hilfsadverb/Adverb oft mit der Bedeutung des Substantivs der Streckform identisch ist: in Verzug kommen - maha jääma, in Wegfall kommen - ära jääma/ära langema, jmdn. ins Verhör nehmen - üle kuulama, seinen Gang nehmen - omavõudu minema.

(e) Die Entsprechung der deutschen Streckform im Estnischen ist die Fügung finites Verb + Infinitiv, wobei der Infinitiv die bedeutungstragende Funktion des Substantivs übernimmt, das finite Verb aber die Bedeutungsnuance präzisiert: jmdn. zum Lachen bringen - kedagi naerma panema/ajama (Ta paneb/ajab mind naerma), ins Rollen kommen - veerema hakkama (Eivi hakkas veerema).

(f) Die deutsche Streckform wird durch ein Verb in Verbindung mit einem Adjektiv in adverbialer Funktion wiedergegeben. Das Adjektiv ist mit dem Substantiv der Streckform stamm- und sinnverwandt: jmdm. Treue halten - kellelegi truu olema, in Zorn kommen - vihaseks saama.

(g) Sogenannte freie Übersetzungen, die manchmal einem Idiom ähneln: sich ins Szene setzen - muljet avaldama/ end tähtsaks tegema, jmdn. ins Gerede bringen - kedagi taga rääkima / kellegi üle keelt peksma.

In vielen Fällen gibt es für ein und dieselbe deutsche Streckform zwei estnische Entsprechungen. Meistens kommen die Kombinationen (a)/(b), (b)/(c) und (a)/(c) vor.

3.1. Am häufigsten entsprechen den deutschen Streckformen im Estnischen analytische Verbalverbindungen mit einem anderen Verb (c), insgesamt 333 Fälle (34,3 %) von

971 Streckformen. Die Variante (c) steht bei sieben Verben an erster Stelle: stehen (63 Streckformen von 83 Belegen mit diesem Verb, was 75,9 % ausmacht), führen (46 Streckformen von 66 Belegen - 69,7 %), halten (43 Streckformen von 73 Belegen - 58,9 %), stellen (29 Streckformen von 57 Belegen - 50,9 %), kommen (44 Streckformen von 115 Belegen - 38,3 %), setzen (27 Streckformen von 75 Belegen - 36,0 %). Übrigens haben die Streckformen mit allen untersuchten Verben diese estnische Entsprechung, wenn auch nicht so zahlreich. Die Streckformen mit dem Funktionsverb stehen sind von durativer Aktionsart, in ihren estnischen Entsprechungen wird fast ausschließlich das Verb olema 'sein' gebraucht: auf der Tagesordnung stehen - päevakorras olema, unter Aufsicht stehen - järelvalve all olema, vor dem Abschluß stehen - lõpetamisel / lõppjärgus olema.

Wenn das Verb führen mit dem Akkusativ eine enge Verbindung eingeht, so bezeichnet die Streckform eine Tätigkeit oder ein Geschehen in Dauer. In der estnischen Sprache verwendet man dann vor allem das Verb pidama, seltener andere Verben: sein Amt führen - ametit pidama, Verhandlungen führen - läbirääkimisi pidama, ein Tagebuch führen - päevikut pidama, eine glückliche Ehe führen - õnnelikus abielus olema/elama. Bildet das Verb führen eine enge Verbindung mit einer Präpositionalgruppe, so drückt die Streckform die Kausativität oder den Übergang von einem Zustand in einen anderen aus und wird im Estnischen durch das Verb viima 'bringen', seltener (vorwiegend mit der Präposition aus) durch das Verb tooma 'bringen' wiedergegeben: jmdn. in Versuchung führen - kedagi kiusatusse viima, jmdn./etw. ins Elend führen - kedagi/midagi viletsusse viima, jmdn. zur Verzweiflung führen - kedagi meeleheitele viima, etw. aus der Krise führen - midagi kriisist välja tooma.

Wenn das Verb halten mit dem Akkusativ eine Einheit bildet, gebraucht man im Estnischen das Verb pidama (ebenso wie bei führen): sein Wort halten - sõna pidama, eine Rede halten - kõnet pidama, Diät halten - dieeti pidama, Ordnung halten - korrast kinni pidama. Es kommen auch andere Verben vor, manchmal als eine gleichwertige Variante: eine Stunde halten - tundi pidama/andma, Rast halten - puhkepeatust tege-
gema.

3.2. An zweiter Stelle stehen wörtliche Entsprechungen der deutschen Streckformen (a), 189 Fälle (19,5 %) von 971 Streckformen. Am häufigsten weisen diese Variante estnische Äquivalente der Streckformen mit den Verben geben (55 Streckformen von 133 Belegen mit diesem Verb, was 41,1 % ausmacht), nehmen (29 Streckformen von 97 Belegen - 29,9 %) und machen (36 Streckformen von 133 Belegen - 27,1 %) auf: jmdm. eine Handhabe geben - kellelegi põhjust/alust andma, jmdm. Hoffnung geben - kellelegi lootust andma, jmdm. Kraft geben - kellelegi jõudu andma, Anstoß geben zu etw. - tõuget andma millekski, Gas geben - gaasi andma, etw. in Verwahr nehmen - midagi hoiule võtma, etw. auf seine Verantwortung nehmen - midagi oma vastutusele võtma, Urlaub nehmen - puhkust võtma, Stellung nehmen zu etw. - seisukohta võtma millegi suhtes, eine Ausnahme machen - erandit tegema, eine Beobachtung machen - tähelepanekut tegema, jmdm. etw. zur Aufgabe machen - kellelegi midagi ülesandeks tegema.

3.3. Zahlenmäßig an dritter Stelle steht die kombinierte Variante (a)/(b), d. h. die deutsche Streckform kann auch durch ein synthetisches Verb wiedergegeben werden (98 Fälle von allen Streckformen, also 10,1 %). Am häufigsten kommt diese Variante bei den Streckformen mit geben (38 Streckformen von 133 Belegen mit diesem Verb - 21,8 %) und bringen (12 Streckformen von 139 Belegen - 8,6 %) vor: jmdm. Ansporn geben - innustust, stiimulit andma / innustama, jmdm. einen Beweis geben - tõendit, tõendust andma / tõendama, tõestama, jmdm. Mut geben - julguet andma / julgustama, jmdm. ein Versprechen geben - lubadust andma / lubama; eine Erfindung machen - leiutist tegema / leiutama, den Anfang machen - algust tegema / alustama, Lärm machen - lärmi tegema / larmama; etw. zum Abschluß bringen - midagi lõpule viima / lõpetama, jmdn. in Aufregung bringen - kedagi ärevusse viima / ärritama. Die Streckformen mit anderen Verben weisen die kombinierte Variante (a)/(b) im Estnischen seltener auf, mit den Verben stehen und führen haben wir keine Belege gefunden.

3.4. 8,0 % der untersuchten Streckformen (78 Fälle von 971 Belegen) werden ins Estnische durch einfaches Verb übersetzt, das mit dem Substantiv der Streckform stamm- und sinnverwandt ist. Meistens entspricht ein synthetisches

Verb den Streckformen mit nehmen (16 Streckformen von 97 Belegen, was 16,5 % ausmacht), führen (10 Streckformen von 66 Belegen - 15,2 %) und setzen (11 Streckformen von 75 Belegen - 14,7 %): seinen Fortgang nehmen - jätkuma/kestma, Abstand nehmen von etw. - millestki loobuma, ein Ende nehmen - lõppema, eine Polemik führen - polemieeerima, die Verwaltung führen - juhtima/haldama, sein Mißtrauen in jmdn. setzen - kedagi umbusaldama, jmdn. in Schrecken setzen - kedagi kohutama/hirmutama.

3.5. Es folgen die kombinierten Übersetzungsmöglichkeiten (b)/(c) (59 Fälle von 971 Streckformen, was 6,1 % ausmacht), (a)/(c) (52 Fälle von 971 Streckformen - 5,4 %) und dann die Gruppe (e), d. h. die Streckformen, die im Estnischen durch die Fügung finites Verb + Infinitiv wiedergegeben werden (29 Fälle von 971 Streckformen, was 3,0 % ausmacht). Hier kommen die Streckformen mit den Verben kommen (11 Belege), bringen (10 Belege) und setzen (7 Belege) in Betracht. Die Streckformen mit dem Verb kommen drücken den Anfang einer Bewegung oder eines emotionalen Zustandes (die Präposition in) und das Stehenbleiben (die Präposition zu) aus. Im Estnischen werden entsprechend die Verben hak-kama und jääma gebraucht: in Bewegung kommen - liikuma hakkama, ins Rutschen kommen - libisema hakkama, in Angst kommen - kartma hakkama, zum Stillstand kommen - seisma jääma. In den Streckformen mit den Verben bringen und setzen ist der Anfang einer Bewegung oder einer Tätigkeit mit Kausativität verbunden, deshalb werden im Estnischen die Verben panema, ajama, andima verwendet: etw. ins Wanken bringen - midagi kõikumata panema, etw. in Bewegung bringen/setzen - midagi liikumata panema, jmdn. zum Lachen bringen - kedagi naerma panema/ajama, jmdn. zum Weinen bringen - kedagi nutma panema/ajama, jmdn. in Erstaunen setzen - kedagi üllatama panema. Wenn das Verb setzen in der Streckform reflexiv gebraucht wird, ist die Kausativität nicht vorhanden, und im Estnischen wird das Verb hakkama verwendet: sich in Bewegung setzen - liikuma hakkama, sich in Lauf setzen - jooksmata hakkama.

Die übrigen estnischen Äquivalente der deutschen Streckformen sowie ihre verschiedenen Kombinationen kommen bedeutend weniger vor, so daß es sich erübrigt, im Rahmen dieses Aufsatzes auf sie einzugehen.

4. Zusammenfassend kann man sagen, daß die deutsche und die estnische Sprache, die zu verschiedenen Sprachfamilien gehören, im Gebrauch der analytischen Verbalverbindungen ziemlich große Ähnlichkeiten aufweisen. Wie oben erwähnt worden ist, entsprechen den deutschen Streckformen im Estnischen meistens ihre wörtlichen Äquivalente (189 Fälle von 971 Belegen) und die Fügungen Substantiv + ein anderes Verb, die ebenso analytische Verbalverbindungen sind (333 Fälle von 971 Belegen). Insgesamt sind es dann 522 analytische Verbalverbindungen (53,8 %). Zählt man dazu noch die kombinierten Übersetzungsmöglichkeiten (a)/(b) - 98, (b)/(c) - 59 und (a)/(c) - 52, so erhöht sich die Anzahl der estnischen analytischen Verbalverbindungen beträchtlich. Ihre Summe beträgt dann 731, was 75,3 % von allen Belegen bildet. Auch haben die Untersuchungen ergeben, daß ein und dasselbe estnische Verb deutschen Streckformen mit unterschiedlichen Verben entsprechen kann. So z. B. kommen die estnischen Äquivalente des Verbs bringen 'tooma/viima' außer den Entsprechungen der Streckformen mit dem Verb bringen auch in denen mit den Funktionsverben machen, geben, setzen, führen vor; das estnische Äquivalent des Verbs machen 'tegema' in den estnischen Entsprechungen der Streckformen mit den Funktionsverben bringen, geben, nehmen, setzen, stellen, halten und führen; das estnische Äquivalent des Verbs geben 'andma' in den Entsprechungen der Streckformen mit den Funktionsverben bringen, machen, setzen, stellen und halten. Daraus kann man folgern, daß die genannten estnischen Verben als Funktionsverben betrachtet werden können, die semantisch stark verblaßt sind und vorwiegend syntaktische Funktionen erfüllen.

Die Ergebnisse der Untersuchung sind für die konfrontative Analyse der deutschen und der estnischen Sprache, für die Übersetzungstheorie und -praxis sowie den Fremdsprachenunterricht von Nutzen.

L I T E R A T U R

- Daniels, K. Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Düsseldorf, 1963.
Helbig, G., Buscha, J. Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, 1972.

- Palm, M.-A. Über die Übersetzung des deutschen Verbs bringen ins Estnische. - Linguistica VI. Tartu, 1975, S. 114-122.
- Polenz, P. Funktionsverben im heutigen Deutsch. - Beihefte zur Zeitschrift Wirkendes Wort, 1963, H. 5.
- Popadič, H. Untersuchungen zur Frage der Nominalisierung des Verbalausdrucks im heutigen Zeitungsdeutsch. - Institut für deutsche Sprache. Forschungsberichte, Bd. 9. Mannheim, 1971.
- Schmidt, V. Die Streckformen des deutschen Verbums. Halle (Saale), 1968.

О ПЕРЕВОДЕ ГЛАГОЛЬНЫХ АНАЛИТИЧЕСКИХ СОЧЕТАНИЙ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА НА ЭСТОНСКИЙ ЯЗЫК

Мари-Анн Пальм

Р е з ю м е

В статье рассматриваются глагольные аналитические сочетания немецкого языка типа глагол + имя существительное и их эстонские соответствия (всего 971 глагольное аналитическое сочетание с десятью глаголами). Выясняется семь возможностей их перевода на эстонский язык. Самыми продуктивными из них являются точный эквивалент немецкого глагольного сочетания (существительное и глагол совпадают в обоих языках), существительное в сочетании с каким-нибудь другим глаголом, кроме его точного эквивалента, простой (синтетический) глагол и комбинированный вариант точный эквивалент/простой глагол.

Результаты анализа представляют интерес для сравнительного анализа языков, для теории и практики перевода, а также для преподавания немецкого языка эстонцам.

О НЕКОТОРЫХ ВОПРОСАХ СОПОСТАВЛЕНИЯ ИМЕННЫХ ГРУПП В АНГЛИЙСКОМ И ЭСТОНСКОМ ЯЗЫКАХ

Анн Пиквер

Словосочетание представляет собой соединение двух или более полнозначных слов, объединенных синтаксической связью, одним видом которой является подчинительная связь. Элементарное свободное подчинительное словосочетание (см. обзор различных взглядов на словосочетание: Мслошная, 1975, 3-23) состоит из двух компонентов - из главного, стержневого и зависимого, подчиненного. Главный член обычно называется ядром словосочетания (далее К от английского "kernel"), зависимый компонент - адьюнктом (А). Словосочетания, где ядром является имя существительное, далее будут названы именными группами (ИГ).

В структуре ИГ отражаются характерные черты морфологического, синтаксического и семантического строя языка. В различных языках ИГ характеризуется различными структурными особенностями. Абсолютная эквивалентность относительно строения ИГ, по всей видимости, явление довольно редкое, но часто можно обнаружить наличие некоторых структурных аналогий в строении ИГ разных языков. Структура ИГ представляет интерес для типологического изучения языков. Основными типологическими характеристиками ИГ являются тип связи между компонентами ИГ и порядок следования ее компонентов. Далее остановимся кратко на этих характеристиках в английском и эстонском языках.

Способами выражения подчинительной связи являются согласование, управление и примыкание, которые в большей или меньшей степени представлены в ИГ английского и эстонского языков. Для эстонского языка более характерны согласование в числе и падеже и падежное управление, для английского - примыкание и предложное управление. В эстонском языке падежное управление часто комбинируется с предложным и с управлением, выраженным с помощью послелогов. В связи с английским языком можно говорить и о замыкании (см., напр., Ilyiah, 1965, 184), при котором служебное слово, в частности артикль или местоимение, ставится при препозитивном А, объединяя тем самым в единое целое ИГ. Хотя в эстонском языке не существует объединяющего ИГ артикля, и местоимения употребляются в структу-

ре ИГ реже, чем в английском языке, все же замыкание или рамочная конструкция иногда встречается и в ИГ.

Местоположение подчиненного компонента относительно ядра — характерный признак ИГ. Типологически языки различаются порядком адьюнкта-прилагательного (A^a) и К. В языках, имеющих прогрессивный или центробежный порядок компонентов ИГ, управляющее слово предшествует управляемому, в регрессивных или центростремительных структурах К следует за A^a (см., напр., Грамматика и семантика..., 1978, III-II2). Некоторым языкам характерна возможность изменения позиции A^a при K^a (напр., французский язык), другие языки характеризуются строго фиксированным порядком следования A^a и K^a (напр., английский и эстонский, которые оба имеют регрессивный порядок в ИГ).

В зависимости от местоположения А относительно К ИГ можно расклассифицировать на три типологических типа: А + К, К + А и А + К + А (см. о типологических типах: Короленко, 1979, 223). Смешанный тип А + К + А в данной работе не рассматривается.

Говоря о порядке следования А и К следует, однако, иметь в виду, что хотя в ИГ конкретного языка имеется определенный порядок расположения А и К, являющийся для данного языка типичным, этот порядок может нарушаться, когда ИГ входит в предложение, в связи с коммуникативным заданием предложения или с явлениями стилистического порядка. Дальше мы ограничимся стилистически нейтральными типами ИГ.

Порядок компонентов ИГ и способ выражения связи между ними в некоторой степени взаимосвязаны. Согласованный адьюнкт в изучаемых языках стоит обычно в препозиции. В случае управления более частым является расположение А после К. Присыкающие компоненты могут располагаться в пре- и постпозиции.

Типы ИГ приведены в таблицах I (для английского языка), 2 и 3 (для эстонского языка). В таблицах приведены типы ИГ по классам слов и грамматическим формам А и указаны способы связи между А и К. Изучались только квалификаторы, т.е. исключались детерминативы, пре- и постдетерминативы и квантификаторы. Существительные в приложении, а также некоторые очень редкие типы адьюнктов (напр., препозитивный *A clause*) не включены в списки. Далее коротко о некоторых приведенных в таблицах типах ИГ в английском и эстонском языках.

Таблица I

Класс слов и грам. форма A	Вид связи	Примеры
$A^e + K^n$	примыкание	a red pencil
$A^n + K^n$	- " -	the country cottage
$A^n_{gen} + K^n$	управление	the boy's book
$A^v_{ptI} + K^n$	примыкание	a laughing girl
$A^v_{pt II} + K^n$	- " -	the locked door
$A^{adv} + K^n$	- " -	the above sentence
$K^n + prep + A^n$	- " -	
$K^n + prep + A^n_{gen}$	примыкание, управление	a book of Mary's
$K^n + A^v_{inf}$	примыкание	no courage to face danger
$K^n + A^v_{inf.constr.}$	- " -	the best thing for you to do
$K^n + A^v_{inf} + prep$	- " -	a cat to care for
$K^n + A^v_{pt I}$	- " -	the house facing the street.
$K^n + A^v_{pt II}$	- " -	the room lit up with candles
$K^n + prep + A^v_{ger}$	- " -	the gift of winning hearts
$K^n + A^v_{ger.constr.}$	- " -	the sound of the car arriving
$K^n + A^{adv}$	- " -	the road back
$K^n + A^e$	- " -	the only person visible
$K^n + A^n$	- " -	a child the same age
$K^n + conj + A^n$	- " -	his talent as a teacher
<hr/>		
$K^n + conj + A^{clause}$	СОЮЗНЫЙ СПОСОБ СОЕДИНЕНИЯ К K^n	the house where he lived
$K^n + A^{clause}$	БЕССОЮЗНЫЙ	the strangest book he had ever read

Таблица 2

Клас слов и грам. форма А	Вид связи	Примеры
$A^a + K^n$	согласование	väike varblane
$A^a + K^n$	примыкание	kitsavõitu ruumid
$A^v_{ptI} + K^n$	согласование	töötav naine
$A^v_{pt II} + K^n$	примыкание	kõigi poolt armastatud isik
$A^n_{agent} + K^n$	согласование	hakkaja tüdruk
$A^n_c + K^n$		см. таблица 3
$A^n_c + post + K^n$	управление	tee äärde jõudmine
prep + $A^n_c + K^n$	- " -	kuni õhtuni ootamine
$A^v_{inf I} + K^n$	- " -	matkama minek
$A^v_{inf I in} + K^n$	- " -	suplemas käimine
$A^v_{inf I elat} + K^n$	- " -	jalutamast saabujad
$A^v_{inf I abess.} + K^n$	примыкание	saatmata kiri
$A^v_{inf II} + K^n$	- " -	teada jutt
$A^v_{inf II in} + K^n$	- " -	lauldes töötamine
$A^{adv} + K^n$	- " -	kaugelt külalised
$K^n + A^n_c$		см. таблица 3
$K^n + A^n_c + post$	управление	naine leti taga
$K^n + prep + A^n_c$	- " -	pubkus pärast sõõki
$K^n + conj + A^n$	согласование	saapad justkui lootsikud
$K^n + A^v_{inf I}$	примыкание	meister luiskama
$K^n + A^v_{inf II}$	- " -	võime kohaneda
$K^n + A^{adv}$	примыкание	vaikus ümberringi
$K^n + A^{clause}$	согласование, союзный способ соединения к K^n	lapsed, kes aias mängivad

Таблица 3

Падёжная форма A^n	Подметы
$A_{\text{ном.}} + K^n$	dokumendid kaotann
$K^n + A_{\text{ном.}}$	kaks rubla õis
$A_{\text{gen.}} + K^n$	instituudi töötaja
$A_{\text{part.}} + K^n$	teist sorti kaup
$K^n + A_{\text{part.}}$	tükk riiet
$A_{\text{ill}} + K^n$	eeskotta minek
$K^n + A_{\text{ill}}$	sõit Ameerikasse
$A_{\text{in.}} + K^n$	kambris olija
$K^n + A_{\text{in.}}$	lumi maas
$A_{\text{elat.}} + K^n$	ohvitserist vend
$K^n + A_{\text{elat.}}$	tuul lõunast
$A_{\text{all.}} + K^n$	ekekursioonile sõitja
$K^n + A_{\text{all.}}$	vaade elule
$A_{\text{adess.}} + K^k$	laevasõidul viibimine
$K^n + A_{\text{adess.}}$	kokkutulek pühapäeval
$A_{\text{abl.}} + K^n$	marjult kojutulek
$K^n + A_{\text{abl.}}$	seltsimees Venemaalt
$A_{\text{transl.}} + K^{II}$	teadlaseks koolitamine
$K^n + A_{\text{transl.}}$	käsk alustamiseks
$A_{\text{termin.}} + K^n$	rinnuni rohi
$K^n + A_{\text{termin.}}$	tee koduni
$A_{\text{ess.}} + K^n$	lauljana esinemine
$K^n + A_{\text{ess.}}$	töö õpetajana
$A_{\text{abess.}} + K^n$	tasuta tsirkus
$A_{\text{com.}} + K^n$	habemega vanamees
$K^n + A_{\text{com.}}$	vanker pilpakoormaga

Если препозиция A^a и A_{gen}^n является характерной как для английского, так и эстонского языков, то другие А ведут себя по-разному в данных языках. A^n в английском языке, как правило, в препозиции (тип $K^n + A^n$ является довольно редким). В эстонском языке все падежные формы адъюкта-существительного (A_C^n) за исключением генитива и абессива образуют как препозитивные, так и постпозитивные типы. Действительная употребительность таких пре- и постпозитивных A_C^n не установлена, но, очевидно, что A^n в некоторых падежах свободного управления, а особенно в локативных падежах, соединяется только с определенной группой K^n значительную часть которой образуют отглагольные существительные. Это касается и A_{inf}^v в обоих языках. A^n в сочетании с предлогами в английском языке располагается после K^n . A_C^n в сочетании с послелогами и предлогами в эстонском языке может располагаться как перед, так и после K^n . A_{inf}^v в английском только в постпозиции, в эстонском языке - в пре- и постпозиции. Одиночные и распространенные A_{ptI}^v и A_{ptII}^v в эстонском языке в препозиции; в английском языке одиночное причастие тоже имеет две позиции, распространенное причастие, а также герундий и инфинитивные и герундиальные комплексы располагаются только в постпозиции.

Адъюнкт в обоих языках может расширяться. В результате распространения в качестве А функционирует уже не какой-то класс слов, приведенный в таблицах, а целое подчинительное или сочинительное словосочетание. Если результатом расширения получается подчинительное сочетание, то ядром последнего является адъюнкт ИГ. Возможности распространения А, однако, различаются в английском и эстонском языках.

A^a , A_{ptI}^v и A_{ptII}^v в препозиции могут в обоих языках распространяться за счет слов, которые располагаются слева от А, т.е. они не прерывают последовательность А + К (исключением являются английские конструкции типа *the teacher of music's room*). В английском языке единственным возможным распространением в таких типах являются слова из класса наречий, в эстонском языке такие препозитивные А распространяются и за счет существительных, функционирующих в качестве дополнения к А (напр., *oma seisusest suuresti lugupidav isik*). В английском языке А такого типа, если он имеет дополнение, располагается только в постпозиции.

Тип $A_{gen}^n + K^n$ может прерываться за счет распространитель-

ных слов в обоих изучаемых языках. Конструкция типа $A^N + K^N$ является единственной препозитивной конструкцией в английском языке, которая обладает теоретически неограниченной глубиной построения (Бархударов, 1966, 53). A^N здесь может иметь при себе свой собственный препозитивный A^N , тот в свою очередь свой и т.д. Полученному в результате такого распространения словосочетанию типа "vacuum tube frid voltage characteristics" в эстонском языке соответствует конструкция с A_{gen}^N (ср. *elektronlambi võre pinge karakteristikud*).

Как в английском, так и в эстонском языках возможно сочинительное сочетание препозитивных А. Такие группы образуются от A^a , A^N и A_{pt}^V . Если K^N имеет несколько неоднородных А, которые не соединены союзами или разделены запятыми, то такие А имеют тенденцию располагаться в определенной последовательности относительно друг друга. Правила, регулирующие порядок таких А, фиксированы для английского языка довольно подробно (см. библиографию работ по этой теме: Mutt, 1976, 80), для эстонского менее подробно (Saareste, 1948; Remmel, 1963; Valgma, Remmel, 1970). В то же время очевидно, что в порядке следования таких А много интуитивного и неясного. Это естественно, так как длинные цепочки таких А встречаются довольно редко. Так, в английских художественных текстах общей длиной 1620 страниц было найдено всего лишь 174 случая с тремя или более такими А, причем порядок А, описанный Р.Квэрком (Quirk, Greenbaum, 1974, 403-404) как нормальный и предпочтительный, встречался в 125 случаях ($\approx 72\%$) (Kuulén, 1980).

Основные тенденции в расположении нескольких A^a по их семантике и A^a , A^N и A_{pt}^V относительно друг друга одинаковы в английском и эстонском языках (ср. и в основном схожий порядок в финском языке: Nakulinen, Karlsson, 1979, 135-136). В эстонском языке определение, обозначающее материал, тоже имеет тенденцию располагаться непосредственно перед ядром, ему предшествуют A^a , обозначающие цвет и величину. Как в английском, так и в эстонском языках непосредственно впереди ядра стоит A^a , обозначающий самые характерные черты K^N и особенно тесно связанный с ним.

Постмодификация — явление типичное для английского языка. Из всех типов постпозитивных А самым частотным, по нашим расчетам, оказался тип $K^N + r\text{er} + A^N$. Из 449 случаев постмодификации, собранных из 24 страниц художественной прозы англий-

ских и американских авторов, предложение группы составили около 60 %, при этом конструкция с предлогом 'of' \approx 50 %. На втором месте по частоте употребления оказались придаточные предложения (\approx 18 %), присоединяющиеся к ядру как союзным, так и бессоюзным способом. Изучались и эстонские переводы этих текстов. В эстонском языке самым частотным постпозитивным А оказалось придаточное предложение (\approx 57 % из эстонских постпозитивных А), которое присоединялось к К всегда синтетическим способом. Но только 37 % постпозитивных А английского текста были переведены на эстонский язык с помощью постпозитивных А, в остальных случаях вместо постпозитивных А оригинального английского текста использовались препозитивные адъюнкты.

Постпозитивные А в эстонском, а особенно в английском языке, распространяются свободно. В результате этого ИГ английского языка часто имеет несимметричную структуру, благодаря правостороннему разветвлению ИГ (см., напр., Бархударов, 1966, 56-57). В английском языке типы ИГ с постпозитивными А более разнообразны и их лексический объем сравнительно большей по сравнению с эстонским, где доминирующими в структуре предложения являются препозитивные А. В то же время в эстонском, как в языке со сравнительно свободным порядком слов, возможности образования типов ИГ с пре- и постпозитивными А (особенно с А² в большей мере находятся в равновесии.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Аракин В.Д. Сравнительная типология английского и русского языков. Л., 1979.
- Бархударов Л.С. Структура простого предложения современного английского языка. М., 1966.
- Грамматика и семантика романских языков. М., 1978.
- Короленко И.А. Структура и размеры группы существительного в испанском языке. - В кн.: Структура предложения и словосочетания в индоевропейских языках. Л., 1979, 197-245.
- Молодная Т.Н. Субстантивные словосочетания в славянских языках. М., 1975.
- Naikulinen, A., Karlsson, F. Nykysuomen lauseoppia. - Jyväskylä, 1979 (Suomal. kirjall. seuran toim. 350).
- Ilyish, B. The Structure of Modern English. - Moscow, 1965.
- Kuulen, M. The Noun-Headed Structure of Premodification in English and Estonian. Graduation Thesis. Tallinn Teacher Training College. Tallinn, 1980. (Unpublished).
- Mihkla, K., Rannut, L., Rijkaja, E., Admann, A. Eesti keele lauseõpetuse põhijooned. Tallinn, 1974.

- Mutt, O. On the Relative Sequence of Nouns and Adjective Premodifiers in Mixed Coordination. - In: Linguistica VIII. Tartu, 1976, p. 74-80. Tartu Riikliku Ülikooli Teimetised, vihik 401).
- Quirk, R., Greenbaum, S. A University Grammar of English. - London: Longman, 1974.
- Remmel, N. Sõnajärjestus eesti lauses. - Rmt.: Eesti keele süntaksi küsimusi. Tallinn, 1963. (ENSV TA Keele ja Kirjanduse Instituudi Uurimused VIII).
- Saarente, A. Atribuudi asendist eesti keeles. - Virittäjä, 1948, v. 1-2, lk. 68-92.
- Valgma, J., Remmel, N. Eesti keele grammatika. Tallinn, 1970.

ON THE NOUN PHRASE IN ENGLISH AND ESTONIAN

Ann Pikver

S u m m a r y

The article deals with some problems of the contrastive analysis of the noun phrase in the two languages. The types of pre- and postmodification and the ways of expressing syntactical relations between the components of noun phrases are discussed.

WECHSELWIRKUNG DER SEMANTISCHEN UND STRUKTURELL- SYNTAKTISCHEN INFORMATION IN DER SPRACHE

Siiri Raitar

Im Laufe des Texterratens vermindert sich mit dem Wachsen der Position n die Information I_n , was durch wechselseitige Einwirkung des Thesaurus und des Textes bedingt ist:

Wenn im Thesaurus des Informanten nur das Register der Buchstaben gegeben wäre, die das Alphabet einer Sprache bilden, und die Kombinationsbeschränkungen dieser Buchstaben im Laufe des Experiments dem Informanten unbekannt wären, würde das Erraten eines beliebigen Buchstaben des Textes die statistische Information geben, die der Entropie des Alphabets $H_0(I_0)$ gleich wäre.

Die Tatsache, daß der Wert $H_n(I_n)$ bedeutend kleiner als $H_0(I_0)$ ist und sich ständig mit dem Lesen des Textes vermindert, ist damit zu erklären, daß ein idealer Informant beim Erraten des Textes alle kombinatorischen und statistischen Verbindungen und Beschränkungen des Vorkommens der Buchstaben in diesem Textabschnitt berücksichtigt.

Die Beschränkungen in bezug auf die Position n könnte man als Differenz

$$K_n = I_0 - I_n \text{ einschätzen.}$$

Daraus ergibt sich, daß

$$K_{00} = I_0 - I_{00} .$$

Die Größen K_n, I_{00} hat man bei der Messung der syntaktischen Information ermittelt. Es ist interessant, ob sie auch einen semantischen Wert besitzen.

Ein idealer Informant stützt sich beim Erraten des Textes a priori auf die Information des Thesaurus und auf die semantische Information des schon erratenen Textes. Je länger der Text ist, desto mehr Elemente und Verbindungen des Thesaurus werden vom Informanten beim Erraten des folgenden Buchstaben benutzt.

Die Kenntnis von drei oder vier Buchstaben eines Wortes ermöglicht schon dem Informanten, die Bedeutung dieses Wortes zu erkennen.

In diesem Fall versucht der Informant die semantische Information zu benutzen und stützt sich nicht mehr auf die Kombination der Figuren (Buchstaben, Silben), sondern auf die Kombination der Zeichen (Morpheme und Wörter).

Später werden noch die im Thesaurus vorhandenen Regeln der Kombination der Wortverbindungen, Normen des Satzbaus, die Einschätzung möglicher Situationen usw. in Betracht gezogen.

In die Dekodierung des Textes werden immer neue "Mechanismen" des Thesaurus des Informanten einbezogen.

Je mehr Kenntnisse über die statistische Struktur und den Inhalt des Textes der Informant hat, desto kleiner ist die Unbestimmtheit bei der Wahl der Fortsetzungen.

Die Größen K_{∞} und I_{∞} charakterisieren nicht nur die kombinatorischen und statistischen Verbindungen im schon er ratenen Text, sondern auch die Effektivität des Erratens.

Es ist notwendig, die strukturell-syntaktische Information $I_n(I_{\infty})$ des Textes von der apriorischen semantischen Information $K_n(K_{\infty})$ zu unterscheiden, die sich im Thesaurus während des Leseprozesses des Textes ansammelt.

Das Maß der Konnexität zwei benachbarter Elemente α und β wird als Differenz

$$I(\alpha, \beta) = I(\beta) - I(\alpha) \text{ betrachtet (Яргом, 1960).}$$

Wenn man α und β durch n und $(n+1)$ ersetzt, bekommt man

$$I[n, (n+1)] = I(n+1) - I(n),$$

wo $I[n, (n+1)]$ die apriorische semantische Information im Schritt n des Textes in bezug auf den Schritt $(n+1)$ ist, unter der Bedingung, daß

$$I(n) > I(n+1).$$

Wollen wir annehmen, daß im Text die Bedingung

$$I(n) > I(n+1) \text{ gilt.}$$

Dann ist die Summe

$$\sum_{n=1}^{\infty} [I(n) - I(n+1)] \text{ die apriorische semantische}$$

Information, die sich im Thesaurus beim Lesen des Textes bildet.

Nach der Formel

$$K_{\infty} = \sum_{n=1}^{+\infty} [I_n - I(n+1)]$$

wird die Menge der apriorischen semantischen Information des Thesaurus (K_{∞}) bestimmt, bei deren Verwendung die Menge der strukturellsyntaktischen Information (I_n) des unendlichen Textes sich durchschnittlich bis auf 1 bit vermindert.

Wollen wir diese Formel in bezug auf einen konkreten Text betrachten.

Im konkreten Text gibt es 3 Arten der Verhältnisse zwischen I_n und $I(n+1)$.

Es sind:

- a) $I_n > I(n+1)$
- b) $I_n < I(n+1)$
- c) $I_n = I(n+1)$

Im Fall (a) ist die Differenz eine positive Größe, und es bedeutet, daß der Schritt (n+1) vom Schritt (n) abhängt. Es heißt, daß im Schritt (n) schon gewisse apriorische semantische Information bezüglich (n+1) vorhanden ist.

In diesem Fall befinden sich beide Schritte innerhalb einer strukturellen Einheit.

Im Fall (b) ist die Differenz eine negative Größe und zeigt, daß der Schritt (n+1) nicht zur strukturellen Einheit des Schrittes (n) gehört und dabei vom Schritt (n) semantisch unabhängig ist.

Im Fall (c) werden die Beziehungen zwischen den Schritten (n) und (n+1) strukturell nicht ausgedrückt.

Die beiden Schritte können entweder zu einer strukturellen Einheit oder zu verschiedenen strukturellen Einheiten gehören.

Ein sinnvoll gestalteter Text kann nie nur durch Ungleichung $I_n > I(n+1)$ oder durch $I_n < I(n+1)$ charakterisiert werden.

Im ersten Fall würde der Text nur aus einem strukturellen Element bestehen, nach dessen Dekodierung keine neue Information hinzukommen würde.

Die Ungleichung $I_n < I(n+1)$ zeigt, daß die sprachlichen Elemente nie miteinander verbunden sind. In diesem Fall würde es im Text auch keine Redundanz geben.

Für jeden Text ist der Wechsel beider Ungleichungen charakteristisch. Solcher Wechsel ist die Bedingung für Gültigkeit der Gleichung

$$S(n \rightarrow \infty) = \text{const.}$$

Die Formel

$$K_{\infty} (\text{konkr. Text}) = \sum_{n=1}^{+\infty} [I_n - I_{(n+1)}]$$

widerspiegelt die Wechselwirkung der alten und der neugewonnenen Kenntnisse. Bei der Bewertung dieser Wechselwirkung bekommt man die Menge der "verarbeiteten" Kenntnisse.

Beim Lesen des Textes, bei jeder Dekodierung vollzieht sich im Gehirn des Menschen ein ständiger Zerfall der alten Kenntnisse, wobei die Größe $[I_n - I_{(n+1)}]$ negativ ist, und es werden neue Kenntnisse gewonnen, wobei die Größe $[I_n - I_{(n+1)}]$ positiv ist. Beim Empfangen der neuen Kenntnisse werden die alten umkodiert, aber der Gesamtumfang der Kenntnisse bezüglich des Textes bleibt im Gehirn des Menschen unverändert.

Solche Vermutungen entsprechen den Standpunkten G.A. Millers (Миллер, 1964), nach denen der Unterrichtsprozeß eine Fähigkeit ist, immer mehr Kenntnisse in die Rahmen der konstanten Kapazität unseres informationellen Gedächtnisses hineinzubringen.

Der Begriff der apriorischen semantischen Information ist synonymisch mit dem Begriff der kontextuellen Bedingtheit. Nur wird sie anders interpretiert und diesmal vom Standpunkt des im Gehirn des Informanten vorhandenen sprachlichen Thesaurus und nicht vom Standpunkt des Textaufbaus.

Die Formel für die Messung der apriorischen semantischen Information beschreibt die Beziehungen der benachbarten strukturellen Elemente und den Charakter ihrer Abhängigkeit, aber paßt nicht für die Messung der semantischen Information eines einzelnen sprachlichen Segments, denn es ist auf diesem Wege nicht möglich, den semantischen Beitrag eines Segments von der Summe der semantischen Information abzusondern.

Für die Messung der semantischen Information eines einzelnen Wortes oder eines Segments gibt es andere Methoden (Бородица, 1975).

Л И Т Е Р А Т У Р

Богодиот В.И., Георгиев Х.П., Пеотунва В.Н., Пиотровский

Р.Г., Райтар С.В. Как измерить смысловую информацию.

- ПДНП "Филологические науки", 1975 № 4, 91-101.

Миллер Дж. А. Магическое число семь плюс или минус два. 0

некоторых пределах нашей способности перерабатывать ин-
формацию. - В кн.: Инженерная психология, 1964, 217.

Пиотровский Р.Г. Информационные измерения языка. Л., 1968.

Яглом А.М. и Яглом И.М. Вероятность и информация. М., 1960,

53-62.

ВЗАИМОДЕЙСТВИЕ МЕЖДУ СЕМАНТИЧЕСКОЙ И СТРУКТУРАЛЬНО- СИНТАКСИЧЕСКОЙ ИНФОРМАЦИЕЙ

Сийри Райтар

Резюме

В статье выясняются соотношения структурно-синтактиче-
ской информации и семантической информации, описываются иерар-
хические отношения между соседними структурными элементами
и характер зависимости между ними. Оценивая в дв. ед. взаимо-
действие между старыми и новыми формирующимися знаниями, по-
лучаем количество переработанного знания. При всякой дешифро-
вке текста в мозгу человека постоянно происходит частичный
распад старого знания и формирование нового. В результате по-
ступления нового знания происходит перекодировка старого, но
общий объем знания относительно текста в мозгу человека не ме-
няется.

ON DISTINGUISHING STYLE TYPES AND STYLES

(A statistical approach)

Boris Slepak

1. Some general remarks

It is characteristic of present-day scientific language that the oftener a term is used, the more ambiguous and polymorphic it becomes. The situation is aggravated still further when a word which serves as a term is widely employed in everyday speech e. g. 'force', 'information', 'wave' (НАИМОВ, 1974).

The above holds in full measure of the basic linguistic terms, to name but 'language', 'speech', 'sentence', 'style' - this list could be easily prolonged.

Terms, it should be remembered, are inseparable from notions: the latter are grounded on concepts; polysemy of a term reflects the vagueness and uncertainty of the notion involved, which, in its turn, is conditioned by lack of a consistent conception.

The discussion on problems of style which was held in 1954 showed that a purely qualitative approach per se does not allow one to escape all the controversies and contradictions caused by style definition ambiguity. Style-identifying markers should be sought first of all in factors which are objectively observed in speech sequences. When trying to establish these factors it stands to reason that one should apply statistical procedures which are among the most efficient tools of objective analysis.

Though many linguists have underlined the importance of quantitative style definition, up to now no really well-organized and comprehensive statistical conception of style has been created. Neither have any clear-cut principles been established upon which such a conception could be based. In other words, stylostatistics is being satisfied with a quantitative examination of intuitively perceived 'styles' without trying to get at the essence of the notion implied by the word, to make more precise and rigorous the borderlines of this extremely elusive notion. Quantitative techniques are being applied mainly to distinguish one a

priori recognized style from others, to find out the most conspicuous idiosyncrasies usually labelled as 'style parameters', to evaluate the 'style-sensitiveness' of different linguistic forms, to verify qualitative conclusions.

As will become clearer below, the style definition situation may be appraised in a condensed way by using a somewhat rephrased English saying: many men, more minds, many more approaches and judgements.

2. General review of some available definitions of style

The present article deals with the results of a statistical survey of syntactical material taken from 22 texts in English which were grouped for sampling according to the criteria of genre and subject-matter sameness. An attempt will also be made to outline some theoretical aspects of a quantitative concept of style. Due to lack of space our delineation will bear conspicuously the imprint of epitomization.

The delineation will be preceded by an analysis of number of style definitions derived from Soviet and foreign works on stylistics. A probe into these definitions was undertaken in order to work out the theoretical and methodological foundations of a quantitative concept of style. In the author's opinion, the pioneering ventures of statistical style definitions suffer from an evident lack of a sound theoretical background. An example of a strictly statistically-bound definition is the one proposed by B. Bloch and used by I. Kraus (Kpauc, 1967): "... style is an assemblage of messages which are based upon frequency and probability distributions of linguistic units especially if these distributions differ from those in a language as a whole" (translated from Ukrainian by the present writer).

The main results of the analysis may be summarized as follows:

2.1. Two terms are widely employed in modern stylistics - 'style' and 'functional style'. The latter seems to be somewhat tautological. The matter is that there cannot be 'nonfunctional' styles. Any style is functional from the point of view of genesis (styles always emerge on a functional basis) as well as from the ontological aspect

(the function of an element is its relation to the other elements of the system).

2.2. Numerous students of style hold divergent views on the essence of the notion denoted by the word 'style'. This can be proved by a mere enumeration of the attributes employed in different papers to define this notion: 'system', 'area', 'type', 'variety', 'regularities', 'assemblage', 'peculiarity', 'result', 'organization', 'manner', 'modification', 'integrity', 'principle', 'sub-system', 'unity', 'formation', 'standard', 'category', 'personality', 'sum', etc.

2.3. Some stylisticians, in the wake of modern scientific tendencies which seek to explicate complex notions rather than to exactly define them, make use of a wide range of determining characteristics when they treat of the notion of style. For instance, in one of her latest works M.N. Kozhina (Кожина, 1977) employs such attributes as 'quality', 'variety', 'speech', 'linguistic traits of a text', 'a set of modes', 'manner', 'peculiarities and colouring'.

2.4. From the analysis carried out it is possible to deduce differential features of the notion of style, viz.: unity, inner multiplicity, peculiarity, functional basis, stability, systemic principle of organization. All these style differentiating qualities should be considered as indispensable specific features of the notion. Further as in this paper the first three will be referred to as the 'main aspects of style'. The latter feature is designed to represent style as the highest manifestation of integrity.

2.5. Some discrepancies arise from mixing the terms 'language' and 'speech'. Speaking of the style notion most linguists use the attribute 'variety' (style is a variety of language; style is a variety of speech; style is a variety of language, or speech, which in the same) or 'mode' ('way', 'manner'; style is 'how'). In the latter case the notion of style is correlated with those of norm and usage. It is obvious therefore that in defining style one cannot dispense with the problem of the relations in which the given notion stands to the basic linguistic dimensions, language, speech and norm among them.

2.6. Soviet stylistics should be given credit for elaborating categories of style which are meant for the all-round exposition of this notion (Galperin, 1971; КОРОМОВ, 1968). The most important of them are: relation between the general and the particular, permeability-impermeability relation, relation between the leading and subordinate features, style as an evolutionary category, relation between inner dynamics and stability, relation between the main function and particular communicative aims. The latter category introduced by the author is unavoidable when searching out 'microfactors' conditioning inner-style differentiation. Hitherto the problem of microfactors has been neglected to a great extent, attention having been focused on macrofactors determining interstyle distinctions.

2.7. All the style categories and specific features except for peculiarity have been barely touched upon in stylostatics. In this respect it should be pointed out that they will allow comprehensive interpretation of style to be obtained only if taken as an interrelated and inter-conditioned whole but not separately as has often been the practice.

Each component of the style defining area is amenable to quantitative treatment, one of the urgent tasks here being to find appropriate statistical techniques.

3. On some results of the stylostatical experiment

The author's major concern in this section is with the quantitative treatment of the main aspects of style.

3.1. Inner multiplicity of styles

The extent of internal multiplicity may be evaluated by the ratio of the number of inner-style significant differences to the total number of comparisons between the texts perceived to belong to the same style (the coefficient of heterogeneity, according to our terminology). As has been proved by the experiment, this ratio varies, depending on the syntactic unit being compared, within a wide range from 0 (style constants; significant differences have not been revealed) to 1 (singularizing statistical para-

meters; only significant differences have been disclosed) and exceeds 0.5 in most cases.

The existence of a graduated scale reveals the unlike sensitivity of different syntactic forms to the general and the particular. By the particular in the stylistic sense are meant those distinctions which are introduced into all-style regularities by diverse accompanying communicative facts, e.g. genre peculiarities, factors of time, subject-matter, addressee, etc. The absence of significant differences denotes full prevalence of the general; variability observed occurs by chance and is unaffected by stylistic factors. Singularizing statistical parameters indicate most expressly the influence of the particular on speech organization traits.

Considerable statistical heterogeneity of the syntactic material associated with the commonly accepted styles reveals the existence of inner-style specialization. This may be illustrated by means of publicistic speech that incorporates texts whose functional charge is strictly informative (monofunctional texts, e. g. newspaper items), texts in which analysis and logical argument are most perceptible (e. g. the essay "America is Worth Saving"), texts in which emotional appeal predominates (e. g. the essay "Tragic America") and, finally, texts with a relatively even distribution of the three above-mentioned functions (e.g. political newspaper articles).

A comparison of such texts allows us to trace the apparent tendency: the more specialized a text is, the more peculiar its statistical organization, the higher its structural autonomy within the boundaries of the style.

3.2. Peculiarity of styles

The style peculiarity aspect is interwoven with the category 'permeability-impermeability relation'. This relation if estimated as the ratio of interstyle significant differences to the total number of comparisons ranges from 0 (the borders between styles are wholly blurred out) to 1 (the styles under consideration are isolated by a hard and fast demarcation line).

Since as a rule the said ratio exceeds 0.6 - 0.7 (ac-

ording to our estimations), it appears true to say that systems of frequencies which make up a statistical structure of a functional style tend to impenetrability if compared with like systems of other styles, but are not totally impenetrable.

When it is not average all-style frequencies that are compared (macroapproach), but those derived from separate varieties of different styles (microapproach), one can almost always find borderline texts which stand in relations of insignificant differences to one other.

3.3. Style unity

So far hardly anything has been done in stylistics with regard to the problems of style integrity on the syntactic level. At the same time if stylisticians confine themselves to the aspects of style multiplicity and peculiarity and overlook that of style unity, the poser will inevitably arise whether the purely intuitive attribution of texts to the functional styles is justified - modern English is marked not only by sharp interstyle demarcations but by noticeable inner-style variety as well.

The analysis of statistical interrelations between the texts under investigation discloses the existence of style-unifying syntactic trends underlying internal distinctions and opposing different functional types of speech. The following quantitative data (arithmetic means and their standard errors) are provided to substantiate this assertion by the example of frequency occurrences of complex sentences in publicistic (a) and scientific (b) texts (the amount of a sample - 100 sentences): a) 54.9 ± 0.97 ; 43.1 ± 0.95 ; 44.1 ± 0.84 ; 47.2 ± 1.06 ; b) 31.1 ± 0.92 ; 32.5 ± 0.94 ; 28.2 ± 0.96 ; 39.7 ± 1.31 .

The Student criterion if used is indicative of significant differences within both groups as well as between them. But in comparing the texts of the diverse groups there emerges a remarkable regularity: frequencies of the complex sentences in publicistic speech are as a rule higher than in the scientific texts.

Hence it is possible to state that the functional

styles of modern English are characterized by a relative internal equilibrium within the limits of variability which is caused by changing communicative sub-aims (a specific style homeostasis). It appears true to say therefore that the functional styles are based upon the principle of complex dynamism. This principle can be formulated as follows: though frequency proportions of syntactic forms in separate style varieties are peculiar, style unity is preserved due to integratively-dynamic trends which persist throughout all the texts of a given style and distinguish one style from others.

The tendencies of syntactic organization common to all the texts of a certain group may be expressed also by way of establishing frequency distribution laws.

In the experiment described empiric distributions of some syntactic units (structural types and subtypes of sentences, inversions, beginnings of sentences, different participial constructions, etc.) were passed through the filter of model distributions in the following order predetermined by the positive-skewness increase: 1) normal; 2) lognormal; 3) the gamma-distribution; 4) exponential; 5) the Poisson distribution.

The quantitative assessment of differences between the observed and theoretical frequencies (by means of the chi-square test) has shown that the overwhelming majority of the sampling distributions under test conform in a greater or lesser degree (depending on the level of significance chosen - 0.95; 0.99; 0.999) to the hypothetical laws.

The analytical condensation of style syntactic orderliness is effected with the aid of frequency distribution function equations in which representative sampling characteristics are utilized as images of universe parameters. Thus all-style syntactic laws are expressed in the form of the generally recognized statistical laws, inner dynamics being evaluated by means of the skewness and excess coefficients.

Since the functional styles are found to be distinguishable by peculiar sets of probability patterns it is obvious that the quantitative theory of style should be grounded on the theory of linguistic probability distribu-

tions, and not only on probabilities as G. Herdan persistently claims (Herdan, 1962). The idea of identifying styles by probability patterns which are based upon such fundamental statistical conceptions as stability of frequencies and distribution function seems to be a sound one. It confers rigour on the style notion by introducing objective style-defining borders.

But sometimes all-style statistical harmony is not observed. Sharp internal discord manifests itself quantitatively in the magnitudes of the excess coefficient when nearing its limiting negative value - 2) graphically - in apparently warped multimodal figures of distribution; analytically - in bad agreement with the theoretical laws. Distributions of syntactic units with palpably distorted outlines occur (according to the data obtained) in stylized colloquial, publicistic and author's speech (in novels).

Hence if the problem of style integrity is approached from the statistical angle (and this approach is specially suitable when elaborating the quantitative concept of style), it is appropriate to correlate these varieties of speech taken in bulk with not one but several complex and systemic totalities, that is styles.

4. On the system of notions associated with the notion of style

Now it seems pertinent to try to find a limited signification of the word 'style' from the combined linguistic and statistical point of view. To begin with, two general methodological considerations should be laid down:

1) It is important to bear in mind that any term is a conventional symbol invented or mostly chosen from the existing word inventory to name some notion. What really matters is not how a notion is symbolized but what conception is codified by means of a term.

2) To define any term it is necessary, first and foremost, to establish the position of a notion being termed in the system of correlated notions. As the primary units of the framework of such a system, when dealing with lingual communication, 'system' ('code'; 'language' in de Saussure's sense). 'speech' and 'langage' can be utilized.

These units correspond to the main aspects that are indispensable in describing any operating system, respectively, 'scheme', 'embodiment' and 'functioning'. Langage (following G. Gerdan we use this French word unchanged) is conceived to denote 'lingual communicative activities'. This interpretation, to our mind, is not tantamount to the Russian equivalent of the word 'langage' proposed by A.M. Sukhotin (Соскур, 1933): 'speech activities' (речевая деятельность) are not obligatorily communicatively charged (cf. 'internal speech', 'aphasiac speech', 'inarticulate speech').

The first problem which occurs now is to establish other elements of the said system and identify them against the background of the three basic coordinates. In doing this let us rely upon the observed facts.

As has been ascertained, functional varieties of speech exist objectively. Each of them is represented by a collection of texts which are easily discernible by common functional loading (this serving as a criterion for singling out general and sampling populations) and possess integrative structural distinctions. Thus the aspect of language embodiment may be said to be constituted by 'speech', 'varieties of speech' and 'texts' which being superimposed on the system of statistical notions correspond, respectively, to 'universe', 'sampling population', 'items of survey', the notion of 'langage', in its turn being associated with that of 'experiment'.

Texts when surveyed provide relative frequencies and other sampling characteristics which by and large objectivize collective and individual habits of speech intercourse, i. e. usage. Norm is established by probabilities and probability patterns. The probabilistic nature of linguistic norm is substantiated by the Neo-Bayesian approach to expounding human behaviour peculiarities.

Now it becomes quite clear that the treatment of styles as functional varieties of speech amounts to a confusion of the material and functioning (langage, norm, usage) aspects of language. This is tantamount to a confusion of methods (modes) and the products of their actual realization. A separate variety of speech has been found to be correlated not only with one but with several function-

ally relevant, relatively fixed modes. These modes may be termed 'styles'.

Interpreting styles as modes of speech organization characterized by stable sets of probability patterns is wellgrounded from the angle of statistical methodology. It is known that essential structural principles of universe composition are exhibited most explicitly through function distributions.

If we now return to the results of our investigation (see 3.3.), we can find objective foundations of discrimination between 'style types' and 'styles'. In the proposed terminological context style types are defined as basic modes of the social use of a language system which are conditioned by differences of intercourse forms (oral and written), types of thinking (logical and image-bearing) and main communicative circles and are grounded on the principle of complex dynamism.

Hence styles are to be regarded as varieties of a certain style type which are formed on the basis of particular communicative aims, built after the model of complex dynamic systems, distinguished by peculiar sets of stable lingual probability patterns, and united with the other varieties within the same type through integratively-dynamic speech trends.

The view of styles as varieties of a style type is justified not only because it is supported by the observed quantitative data and takes into account the objective complexity of the actual use of a language system. This view is in keeping with modern scientific tendencies which strive to rise from minute details to orderly totalities, to discriminate types and their variants.

5. Conclusion

The author knows that his inquiry is but a beginning and makes no pretension to have presented a complete quantitative style concept. Further statistical researches will necessarily provide new insights into this complex domain.

REFERENCES

- Galperin I.H. Stylistics. Moscow, 1971.
Herdan G. The Calculus of Linguistic Observations. s'Gravenhage, 1962.
Кожина М.Н. Стилистика русского языка. М., 1977.
Кривс I. Квантитативні характеристики функціональних та індивідуальних стилів. - Мовознавство, 1967, № 6.
Налимов В.В. Вероятностная модель языка. М., 1974.
Соколов А.Н. Теория стиля. М., 1968.
Соссюр Ф. Курс общей лингвистики. М., 1933.

О РАЗГРАНИЧЕНИИ СТИЛЕВЫХ ТИПОВ И СТИЛЕЙ (статистический подход)

Б.Я. Слепак

Р е з ю м е

На синтетическом материале современного английского языка предпринята попытка уточнения границ понятия "стиль" с помощью статистических методов анализа. Представленная количественно-качественная концепция базируется на комплексном рассмотрении основных аспектов (единство, своеобразие, внутреннее многообразие) и категорий стиля. Количественно объективизирована целесообразность дифференцированного использования двух терминов - "стилевой тип" и "стиль". В предложенном терминологическом контексте стили определяются как функционально-целесообразные способы коммуникативно-речевой деятельности, возникающие на базе реализации частных коммуникативных задач, построенные по образцу сложных динамических систем и характеризующиеся специфическими наборами вероятностных схем употребления языковых единиц. Основой для объединения отдельных стилей в пределах одного и того же стилового типа служат общие интегративно-динамические тенденции построения речи.

О ТЕОРЕТИКО-МЕТОДОЛОГИЧЕСКИХ ОСНОВАХ КВАНТИТАТИВНО-СИСТЕМНОГО АНАЛИЗА ЛЕКСИКИ (I)

Охан Тулдава

В статье выявляются и уточняются предмет и исходные принципы, а также некоторые основные понятия и положения квантитативно-системного подхода к изучению лексики. Рассматриваются понятие системности лексики, ее вероятностный и квантитативный аспекты.

Предмет и исходные принципы исследования. Если объектом лексикологического исследования следует считать строение и функционирование лексики данного языка (или группы языков), то ввиду сложности, многосторонности и многоплановости описываемого объекта при конкретном подходе требуется ограничить область изучения и уточнить аспект, или сторону объекта, подвергаемую рассмотрению. В методологии науки такой ограниченный в определенном смысле объект называется предметом данного исследования. Это означает, что познание объекта как онтологической сущности представляет собой многосторонний процесс, в котором выделяются различные гносеологические аспекты. В строении и функционировании лексики как объекта исследования можно вычленять разные стороны ее проявления, которые будут представлять собой различные предметы исследования, изучаемые с помощью специфических методов. Существуют, например, историко-сопоставительный, структуралистский, лингвостатистический и др. подходы к изучению лексики. Каждый раз различный предмет ставится уже в исходной точке его анализа в контекст нового объяснения, а это отвечает принципу множественности описаний любого объекта реального мира и, в конечном счете, отражает диалектическое соотношение многообразия мира и единства мира. Для охватывания объекта в целом обязательно требуется совмещение различных точек зрения, их синтез, который, однако, имеет своей предпосылкой углубленный анализ отдельных сторон объекта.

Выделение предмета исследования определяется как поставленной задачей, так и объемом и глубиной знаний в данной области, которыми уже располагает наука. Исходя из общей зада-

чж описания квантитативных сторон словарного состава конкретного языка в связи с выяснением некоторых важных закономерностей строения и функционирования лексики в речевой деятельности вообще, мы должны в то же время учесть уровень развития квантитативной лингвистики в настоящее время и возможности синтеза имеющихся знаний в стройную систему. Мы принимаем определение квантитативной лингвистики, данное Р.Г.Пиотровским, К.Б.Бектаевым и А.А.Пиотровской (1977, 8), которые под этим понятием понимают изучение и экспликацию лингвистических явлений с помощью методов "количественной" математики (теория вероятностей, математическая статистика, теория информации). Квантитативная лингвистика противопоставляется "комбинаторной" лингвистике, опирающейся на разделы "неколичественной" математики (теория множеств, математическая логика, теория алгоритмов и т.д.). Квантитативная и комбинаторная лингвистики являются двумя сторонами общего понятия "математическая лингвистика". Особый раздел в математической лингвистике составляет т.н. статистико-комбинаторное моделирование (Андреев, 1967), в котором сочетаются теоретико-множественный, алгоритмический и статистический подходы к исследованию языка.

Практические и теоретические исследования в области математической лингвистики за последнее десятилетие продвинулись вперед в такой степени, что созрела почва для новых синтезирующих подходов при изучении квантитативного аспекта лексики. Выяснились два основных принципа таких исследований: принцип системности и вероятностно-статистический характер организации лексики. Объединение этих принципов дает нам системно-вероятностный подход, который с успехом практикуется во многих работах последнего времени (напр., Алексеев, 1977; Бектаев, 1978). На новом этапе развития квантитативной лингвистики выяснилось, что можно еще более точно определить и более углубленно рассмотреть такие основные понятия, как вероятностная система в лингвистике и методы исследования закономерностей функционирования вероятностных систем. Оказалось, что, кроме вероятностно-статистических и теоретико-информационных методов, большую роль при описании и объяснении системных аспектов лексики могут играть и некоторые другие методы количественной математики, например, математический анализ, в том числе теория функций (Пиотровский и др., 1977).

В последнее время к исследованию вероятностных систем и подсистем в области лингвистики привлекается и теория размытых множеств (Плотровский, 1979), которая призвана наиболее адекватно выражать некоторые особенности структуры и функционирования лингвистических единиц и их множеств.

Расширение арсенала исследовательских приемов количественной лингвистики за счет привлечения новых количественных методов математики в дополнение к традиционным вероятностно-статистическим методам вызывает необходимость уточнить название общего подхода к изучению количественных свойств лингвистических объектов. Представляется, что наиболее подходящим является обобщенное название: **к в а н т и т а т и в н о с и с т е м н ы й а н а л и з** (Тулдава, 1979), который указывает на системность объекта, изучаемого с помощью различных методов количественной математики. В то же время остается в силе тезис о рассмотрении лексики (и других лингвистических объектов) в виде вероятностной системы, характеризующейся не только случайностью параметров (низший уровень организации), но и определенной устойчивостью и регулярностью в массе случайных событий (высший уровень организации). Таким образом, в вероятностных системах в современном понимании не исключается детерминированность связей, но она переносится на высший, обобщенный уровень организации (Сачков, 1971). В философском осмыслении здесь просматривается диалектическая связь категорий случайности и необходимости.

Итак, предметом исследования при количественно-системном подходе следует считать количественные свойства и закономерности строения и функционирования лексики (или других лингвистических объектов), рассматриваемой с системных позиций и с упором на вероятностную природу функционирования языка. Лексика рассматривается как вероятностная система со всеми свойствами, присущими таким системам, в том числе со свойствами устойчивости и вариативности. Подобно всем системам, лексика распадается на различные подсистемы и может рассматриваться как многоплановое и многоуровневое образование; в то же время она сама является подсистемой (элементом) общей системы языка (речевой деятельности) и составляет определенный уровень в иерархии языковых явлений.

Можно добавить, что в конкретном исследовании предмет

Уточняется еще с точки зрения материала, подлежащего анализу.*

Квантитативно-системный подход к изучению лексики, опирающийся на системность и вероятностно-квантитативный аспект функционирования языка, является центральным понятием и обобщающим принципом исследования. Этот основной принцип должен объединить все остальные понятия, суждения и законы в определенную целостность и дать общую направленность последующему исследованию эмпирических фактов. Прежде чем приступить к изучению фактического материала и основных закономерностей функционирования лексики, требуется более подробно рассмотреть и конкретизировать некоторые наиболее общие понятия и категории, раскрывающие и уточняющие упомянутый основной методологический принцип исследования.

Системность языка и лексики. Большинство лингвистов в наше время сходится на том, что системность является одной из наиболее существенных объективных черт языка. "Странно было бы отрицать наличие системности в языке, — отмечает Б.А. Серебренников, — поскольку системность языка обусловлена не только основной функцией языка быть средством общения, но и необходимо связана с некоторыми чисто физиологическими и психологическими особенностями человека, не говоря уже о том, что основанием ее может служить наличие системности в окружающем человека мире." (Общее языкознание, 1973, 295). Хотя системный подход сам по себе не может возводиться в ранг общенаучного метода, "однако диалектический принцип системности, впервые разработанный и примененный К.Марксом к социальным явлениям, должен занять подобающее место в методологии лингвистических исследований" (Ястребова и др., 1974). Методологические проблемы системного подхода на конкретных примерах развития и функционирования языка не раз обсуждались нашими языковедами (см., напр., Мельников, 1969; Мельничук, 1971; Солнцев, 1977). Отмечалось, что в принципе "можно считать установленным, что язык относится к системным образова-

* Данное теоретико-методологическое введение составляет часть вводной главы исследования лексики современного эстонского языка (Тулдава, 1980а, рукопись; см. также Тулдава, 1979 и 1980 б).

ниям. Однако термины "система" и "системный" в разных работах понимаются по-разному." (Солнцев, 1977, 12).

Вместе с тем многие авторы указывают на то, что системный характер л е к с и к и (словарного состава языка) в рамках общей системы языка имеет свои особенности. Это связано с тем, что лексика представляет собой особо сложный и противоречивый объект, нелегко поддающийся строгой систематизации и классификации. Системность лексического уровня изучена гораздо меньше по сравнению с некоторыми другими уровнями. Можно констатировать, что системный анализ лексики - наука новая, и "мы стоим только у порога создания общих описаний лексических систем разных языков" (Супрун, 1975, 6).

Трудности системного анализа лексики объясняются ее "сущностными характеристиками", такими как неисчисляемость ее единиц, неограниченные возможности комбинаторики слов, сложность и неоднородность типов словесной связи в системе языка и в речи, экстралингвистическая детерминированность слов и т.д. (см. Уфимцева, 1968, 245). Все это создает дополнительные трудности при изучении лексики, которая порой предстает как "плохо организованная, диффузная система" (Алексеев, 1973, 68), но которая тем не менее успешно функционирует в процессе общения людей. Создается впечатление, что лексика не нуждается в строго регулярной и жесткой организации, чтобы функционировать, так как именно эластичность лексической системы придает гибкость и маневренность речевой деятельности.

Суждения о системности лексики (как и языка в целом) зависят, конечно, от того, как понимать и определять понятие "система". Когда некоторые исследователи говорят о явлениях "антисистемности" в языке (Будагов, 1978; Филин, 1979) или о диалектическом единстве и взаимопроникновении системных и асистемных процессов (Маковский, 1980), то, очевидно, под системой понимается жесткая регулярность отношений и связей элементов, стабильность и непротиворечивость взаимодействия компонентов целого. Это, собственно, признаки т.н. динамических систем, которые существуют наряду с вероятностными (статистическими) системами, имеющими несколько иные свойства (см. ниже). Речь идет о системном подходе в современном понимании, когда возможны различные конкретные пути - как детерминированные, так и вероятностные - к решению проблем, причем сутью такого подхода является исследова-

ние объектов не в изоляции, а в качестве элементов в составе целостных образований — систем. Это означает "более глубокое проникновение в сущность самих объектов, нежели отчужденное их познание" (Сачков, 1971, 150). Проявление системного подхода в наши дни связано в первую очередь с необходимостью исследования больших сложных систем, которые, как правило, слабо структурированы и которые содержат частично неформализуемые элементы, причем функционирование таких систем часто происходит в условиях неопределенности. Именно речевая деятельность в целом, а также ее подсистемы, в том числе лексика, относятся к таким сложным образованиям, познание которых настоятельно требует системного подхода.

В наиболее общей форме систему можно определить как "целостный объект, состоящий из элементов, находящихся во взаимных отношениях" (Солнцев, 1977, 14). Совокупность отношений между элементами называется структурой данной системы, причем в определениях системы обычно подчеркивается относительно устойчивый характер отношений между элементами, что является необходимой предпосылкой стабильности системы и успешного ее функционирования. "Структура, — пишет Н.Ф. Овчинников (1966, 268), — обеспечивает сохранение системы, и потому она есть то, что остается относительно постоянным, сохраняющимся в изменчивом бытии вещи."

Таким образом, структура системы, или сеть устойчивых отношений между элементами, представляет собой важнейший аспект системы, и задача исследователя состоит в том, чтобы найти адекватный способ ее описания. Однако следует заметить, что хотя структура в определенных условиях может быть объектом изучения в отвлечении от субстанции данной системы, но, по существу, структура не может существовать вне субстанции (элементов) системы. Исследовательской задачей, следовательно, является также выявление материального состава системы, ее элементов, причем субстанцию и структуру следует рассматривать в их диалектической взаимосвязи.

Материальный состав (субстанция, элементы) и соотношение элементов (структура) составляют вместе взятые строение и целостность системы. Однако системный подход требует совместного рассмотрения строения и функционирования системного объекта. Под функционированием системы в самом общем смысле понимается "совокупность ее реакций на

условия внешней и внутренней среды" (Рапопорт, 1969, 65). В широком смысле – это взаимодействие системы с внешней средой, в том числе с другими системами и подсистемами. В более узком плане функционирование системы – это взаимодействие ее элементов в рамках сложившейся структуры. Очевидно, что функционирование составляет такой ингредиент системы, который неразрывно связан со строением системы. Только синтез, диалектическое единство трех главных ингредиентов системы – множества элементов, структуры и функционирования – обеспечивает существование целостной системы. При этом структуру и функционирование в их единстве можно рассматривать как "организацию" системы. В таком случае система предстает как "множество элементов плюс организация (структурная и функциональная)" (Филдков, 1970, 140).

Приведенное определение системы лучше всего соответствует выбранному нами аспекту исследования лексики конкретного языка. Имеющаяся субстанция – лексический материал – рассматривается с точки зрения его структуры и функционирования, главным образом, в двух планах – в словаре и тексте. При этом само понятие лексика понимается в двух основных значениях. С одной стороны, лексика рассматривается как совокупность отдельных единиц (словоформ или лексем). В таком случае исследуются системные связи и закономерности словаря и текста в направлении от составных частей к целостности. С другой стороны, лексика рассматривается как единая совокупность, в которой выявляются различные параметры (законы взаимозависимостей составных частей и т.д.), относящиеся к объекту в целом. В этом случае исследование идет от целостности к составным частям. Эти два основных направления (аспекта) системного исследования лексики можно назвать аналитическим и интегральным соответственно (ср. Общее языкознание, 1972, 78).

Системный характер лексики как единой совокупности обнаруживается, в первую очередь, в распределении слов по предметным, понятийным, смысловым, лексико-грамматическим и др. группам – подсистемам, в которых существуют определенные отношения и связи между элементами. Можно сказать, что лексика – это прежде всего совокупность различных подсистем. Внутренняя структура и условия

Функционирования этих подсистем еще недостаточно познаны из-за многочисленности и разнородности элементов и сложности отношений между ними. Нет специальных исследований, которые показывали бы, каким образом эти подсистемы между собой системно связаны. Обычно только отмечается, что "отдельные звенья системы взаимосвязаны и взаимозависимы, но не строго уравновешены" (Общее языкознание, 1972, 52). В целом для лексической системы (подсистемы в рамках общей системы языка) характерно относительное или "подвижное" равновесие. При этом можно констатировать, что это есть "система, складывавшаяся и изменявшаяся стихийно на протяжении тысячелетий. Поэтому в каждом языке немало "нелогичного", "нерационального" и противоречивого" (Маслов, 1975, 33).

Встает вопрос, какого рода должна быть та модель системы, которая адекватным образом отражала бы в едином комплексе все многообразие целостного объекта, включая моменты регулярности и нерегулярности (стабильности и нестабильности и т.д.), присущие языку в целом и его подсистеме — лексике в частности.

Вероятностная система. Очевидно, что если под системой понимается жесткая регулярность отношений и связей элементов, строго функциональная связь между компонентами целостного образования и т.п., то мы имеем дело только с одной из разновидностей системы, а именно с так называемой динамической системой. Но в современных системных исследованиях наряду с динамическими системами рассматриваются и вероятностные (статистические) системы, которые характеризуются тем, что в них целостность и устойчивость системы сочетается с достаточно широкой автономностью частей (элементов). В отношении таких систем можно говорить о регулярном чередовании "жестко детерминированного и вероятностно-статистического способов управления" (Блауберг, 1977, 10). В исследованиях по теории вероятностных систем указывается, что параметры таких систем относятся к различным уровням, они как бы делятся на два класса: случайные события (на более низком уровне) и закономерности, регулярности в массе случайных событий (на более высоком уровне). При этом характеристики высшего уровня, определяя общую структуру системы, не определяют каждое конкретное событие в отдельности, вернее, они определяют эти случайные события (как характеристики низшего уровня) лишь

обобщенно, интегрально (см. Сачков, 1971, 131). При таком подходе становится ясным, что всякие "антисистемные" явления органически включаются в ткань системы как целостного образования, обладающего как регулярными, так и нерегулярными (случайными, переходными, вариативными и т.д.) свойствами.

Что касается "разной степени системности" языковых явлений, то, очевидно, здесь имеется в виду разная степень регулярности, симметричности и т.п. на различных уровнях языковой системы. В этом смысле можно говорить о "ядре" и "периферии" системы, относя к последней все нерегулярности и кажущиеся антисистемные явления. Действительно, в структуре и функционировании языка можно выделять как вполне регулярные, однозначно детерминированные, так и совершенно случайные или нерегулярные явления и процессы. Они образуют как бы противоположные полюсы (предельные точки) системы, в то время как большинство реальных языковых и речевых явлений занимает "промежуточное" положение. Это можно понимать как конкретизацию (градацию) основного принципа вероятностных систем в том смысле, что параметры низшего уровня, являющиеся случайными событиями, в разной степени управляются параметрами высшего уровня детерминации. Но следует иметь в виду, что полная детерминированность сложной системы (или частей такой системы) — это скорее исключение, чем правило. Полная детерминированность ("динамическая закономерность") — по сути дела статистическая закономерность с вероятностью осуществления, равной 1. Это создает возможность при последовательном вероятностном подходе обобщать вероятностную модель в том смысле, что она содержит в себе детерминированность как частный случай.

Важно отметить, что вероятностная трактовка явлений действительности связана не только с представлением о вероятностном характере знания, но и главным образом с представлением о том, что "сам объект познания в своем движении и изменении, в своих взаимоотношениях с другими объектами подчиняется вероятностным закономерностям" (Штофф, 1972, 131). Следовательно, вероятностный подход к изучению системы обусловлен самим объектом исследования — сложным и многообразным явлением, в котором необходимая связь отдельных компонентов, их причинная обусловленность должны, очевидно, представляться не в виде чистого детерминизма, а чаще всего как диалек-

тическая связь случайностей и скрывающейся за ними необходимости. Эта характеристика в полной мере относится и к объекту нашего исследования — лексике конкретного языка.

Вероятностный подход к исследованию систем имеет философское обоснование. Оно покоится на концепции диалектического материализма о внутренней связи категорий необходимости и случайности, а также сущности и явления (см. Сачков, 1971, 167 и след.). На этой философской основе вырастает и получает в наши дни все большее распространение "вероятностный стиль мышления", который смело включает случайность как "форму проявления необходимости и дополнения к ней" (Маркс, Энгельс, соч., т. 39, с. 175) в саму структуру теоретических систем. Это дает возможность перейти к исследованию весьма сложных объектов, характеризующихся взаимопроникновением в своей структуре жесткого и подвижного начал.

Следует отметить, что понятие вероятности само по себе не является чисто математическим понятием. Вероятность может выражаться не только через статистические характеристики, например, их относительную частоту, а через самые различные свойства объектов (полезность, ценность и т.д.). Обобщая, можно сказать, что понятие вероятности характеризует "любые процессы или ситуации, в которых объективно возможны альтернативные исходы" (Суслов, 1978). При количественном подходе наибольший интерес представляет численное выражение степени вероятности, а это приводит нас к математическому понятию вероятности, которая по определению является "объективной характеристикой степени возможности появления определенного события в каких-то заранее заданных условиях, которые могут повторяться неограниченное число раз" (Философская энциклопедия, т. I, с. 244). Это означает, что понятие вероятности применяется к массовым явлениям, случившимся очень много раз. М а с с о в о с т ь употребления лингвистических единиц обеспечивается функцией языка как средства коммуникации. При вероятностном подходе фактор массовости обычно сочетается с понятием с л у ч а й н о с т и. Это понятие используется для определения специфики массового явления и характеризует, таким образом, некоторое объективное положение вещей. Случайность возникает "в результате взаимодействия фактов или пересечения необходимостей" (Рузавин, 1978, 227). Известно, что слова употребляются в тексте не только в силу чистой случайности, но и в результате направ-

ленного выбора. Но в массе лингвистических событий (например, при порождении текста) направленный выбор подчиняется влиянию большого количества самых разнообразных, в том числе экстралингвистических факторов, так что практически можно исходить из признания случайности появления лингвистических единиц в речевом потоке (более подробно см. Тулдава, 1980а, гл. II, § I). Однако поток индивидуальных "случайных" событий представляет собой лишь внешнее проявление внутренних, т.е. "необходимых" тенденций. Это отражает сущность вероятностных систем, в которых случайность и необходимость диалектически взаимосвязаны.

Момент необходимости проявляется в вероятностной системе двояко: во-первых, как относительная стабильность частот отдельных элементов или групп элементов*, во-вторых, в виде устойчивого распределения элементов, выражающего наличие внутренней упорядоченности в системе. Распределение как обобщенное, интегральное понятие является важнейшей структурной характеристикой вероятностной системы. В дальнейшем изложении будет показано, что устойчивые распределения присущи и предмету нашего исследования.

Квантитативный аспект. В наше время нет необходимости защищать применение квантитативных критериев в лингвистических, в том числе лексикологических исследованиях. Квантитативные (особенно статистические) методы уже давно и прочно завоевали признание в языкознании. "Одним из реальных оснований применения квантитативных методов в изучении языка и речи нужно признать объективную присущность языку количественных признаков, количественных характеристик" (Головин, 1971, II). Для использования квантитативных методов в исследовании тех или иных объектов достаточно, "чтобы эти объекты демонстрировали повторяемость, периодичность своих свойств, обладали в той или иной степени инвариантными отношениями, имели закономерное распределение своих параметров и т.д." (Садовский, 1974, 42-43). Именно повторяемость (рекуррентность, периодичность) языковых, в том числе лексических единиц, их воспроизведение в различных текстах является наибо-

* Это и есть проявление вероятности, которая в реальности выступает как "тенденция частот при определенных условиях группироваться вокруг некоторого постоянного значения" (см. Колмогоров, 1956, 274).

лее важным условием квантификации языкового материала и применения различных математических методов для его анализа.

Полезность и важность применения количественного подхода к изучению лингвистических объектов подчеркивали многие выдающиеся лингвисты. "Нужно чаще применять в языковедении количественное, математическое мышление", — указывал И.А.Бодуэн де Куртене (1963, 17). Академик В.В.Виноградов, говоря о различной частоте употребления разных типов слов в разных стилях книжной и разговорной речи, отмечал, что "точные изыскания в этой области помогли бы установить структурно-грамматические, а отчасти и семантические различия между стилями" (Виноградов, 1938, 176-177). "Частотность принадлежит функциональной стороне языковой системы /.../. Учет частотности любого языкового явления — полезный прием при анализе", — пишет В.Н.Ярцева (1970). Вместе с тем некоторые исследователи, не отрицая важности применения математических методов в языковедении, указывают на их известную ограниченность. "Математические методы анализа языковых явлений, — пишет Ф.П.Филин, — ... которые обещают многое в развитии нашей науки, имеют свои пределы." По мнению Ф.П.Филина, "язык имеет не только и не столько количественную сторону, поддающуюся исчислению. Он существенно отличается от машинных и алгоритмических языков /.../ тем, что его элементы (слова, предложения, грамматические формы и пр.) многозначны, имеют свойства образовывать новые переносные значения и оттенки значений, не говоря уже о бесконечном разнообразии их употреблений /.../. Переплетение ассоциаций элементов языка настолько сложно и бесконечно (как само наше сознание), что не может поддаться самому изощренному количественному учету" (Филин, 1979, 27).

Следует признать справедливость этого высказывания в том смысле, что математические методы — в данном случае имеются в виду количественные методы — действительно не в состоянии решать любые проблемы анализа языковых явлений. Количественный подход способен охватить лишь определенный аспект языка и речи. Но это — существенный аспект языка, отражающий ряд новых и важных сторон речевой деятельности, которые невозможно обнаружить чисто качественным анализом. При количественном анализе приходится иногда упрощать лингвистическую действительность (например, при статистических подсчетах не учитываются поливалентность и многообразие оттенков значений слов). Но при этом анализе в принципе возможен более диффе-

ренцированный подход к полисемичности, polyvalентности и другим свойствам слов – в такой мере, в какой эти дифференцированные данные может в четкой форме представить качественный анализ. Часто оказывается, однако, что "переплетение ассоциаций элементов языка настолько сложно и бесконечно", что оно не может поддаться в полной мере не только количественному, но и качественному анализу. Кроме того, следует указать еще на то, что чисто качественный анализ сложных явлений нередко остается на уровне субъективных, произвольных интерпретаций.

Как известно, качество и количество – это парные категории диалектики и через них "вещь осмысливается полностью, без остатка" (Шептулин, 1980, 36). Следовательно, всесторонний анализ сложного объекта обязательно включает в себя и качественные, и количественные моменты. В отношении лингвистических объектов следует признать примат качества над количеством, то есть, количественные методы могут быть эффективны только тогда, когда понятна качественная специфика объекта. Поэтому при количественном анализе особое внимание следует уделять вопросам содержательного анализа как при квантовании материала (т.е. при выделении единиц учета), так и при интерпретации результатов анализа. Всякая количественная характеристика лингвистических явлений предполагает качественную их характеристику. В то же время следует помнить, что качественная определенность лингвистического объекта, в свою очередь, существенным образом зависит от количества элементов, его образующих, от частоты употребления или от силы взаимодействия (корреляции) элементов. Можно констатировать наличие тесной взаимосвязи качественных и количественных характеристик языка; совместное их рассмотрение, именуемое "квалиметрическим" аспектом лингвистического анализа (см. Байков, 1979, 60), открывает широкие эвристические возможности исследования языковых процессов и явлений. Квалиметрический анализ допускает, например, прогнозирование качества со стороны количества и обратно. Открывается возможность изучения закономерностей корреляции количественных характеристик с качественными факторами (например, связь между частотностью и морфологическим строением слов). Во многих случаях количественные характеристики могут служить сигналом, направляющим внимание исследователя на некоторые скрытые от простого наблюдения качественные особенности и закономерности индивидуальных или функциональных стилей.

Можно сделать вывод, что квантитативное исследование языковых явлений, особенно в сочетании с системным подходом, — не просто внешнее дополнение качественного анализа, а нечто большее, так как именно таким путем возможно более глубокое познание лингвистического объекта в его качественной определенности.

* * *

В заключение следует отметить, что проведенный анализ не исчерпывает всех проблем, связанных с методологией квантитативно-системного анализа лексики. Предметом особого рассмотрения должны стать, в частности, некоторые наиболее общие закономерности структуры и функционирования лексики в словаре и тексте и принципы выработки конкретной методики исследования. Эти вопросы будут освещены в последующих статьях автора на данную тему.

Л И Т Е Р А Т У Р А

- Алексеев П.М. О системном характере лингвостатистики. — В кн.: Теория языка и инженерная лингвистика. Л., 1973, 66–73.
- Алексеев П.М. Квантитативные аспекты речевой деятельности. — В кн.: Языковая норма и статистика. М., 1977, 43–58.
- Андреев Н.Д. Статистико-комбинаторные методы в теоретическом и прикладном языковедении. Л., 1967.
- Байков В.Г. К построению лингвистической теории прогнозирования. — Вопросы языкознания, 1979, № 4, 57–68.
- Бектаев К.В. Статистико-информационная типология турецкого текста. Алма-Ата, 1978.
- Блауберг И.В. Целостность и системность. — В кн.: Системные исследования. Ежегодник 1977. М., 1977, 5–28.
- Болузи де Куртене И.А. Избранные труды по общему языкознанию. Т. 1–2. М., 1963.
- Будагов Р.А. Система и антисистема в науке о языке. — Вопросы языкознания, 1978, № 4, 3–17.
- Виноградов В.В. Современный русский язык. Вып. I. М., 1938.
- Головин Б.Н. Язык и статистика. М., 1971.
- Колмогоров А.Н. Теория вероятностей. — В кн.: Математика, ее содержание, методы и значение. Т. 2. М., 1956.
- Маковский М.М. Системность и асистемность в языке. Опыт исследования антиномий в лексике и семантике. М., 1980.
- Маркс К., Энгельс Ф. Сочинения. Т. 39.
- Маслов Ю.С. Введение в языкознание. М., 1975.
- Мельников Г.П. Языковая стратификация и классификация языков. — В кн.: Единицы разных уровней грамматического строя и их взаимодействие. М., 1969, 45–73.

- Мельничук А.С. Понятие системы и структуры языка в свете диалектического материализма. - Вопросы языкознания, 1971, № 1.
- Общее языкознание. Внутренняя структура языка. Отв. ред. Б.А. Серебренников. М., 1972.
- Общее языкознание. Методы лингвистических исследований. Отв. ред. Б.А.Серебренников. М., 1973.
- Овчинников Н.Ф. Принципы сохранения. М., 1966.
- Пиотровский Р.Г. Инженерная лингвистика и теория языка. Л., 1979.
- Пиотровский Р.Г., Бектаев К.Б., Пиотровская А.А. Математическая лингвистика. М., 1977.
- Рапопорт А. Различные подходы к общей теории систем. - В кн.: Системные исследования. Ежегодник 1969. М., 1969, 55-79.
- Рузавин Г.И. Научная теория. Логико-методологический анализ. М., 1978.
- Садковский В.Н. Основания общей теории систем. М., 1974.
- Сачков Ю.В. Введение в вероятностный мир. М., 1971.
- Солянев В.М. Язык как системно-структурное образование. Изд. 2-е, доп. М., 1977.
- Сущев А.Е. Проблема системности лексики. - В кн.: Методы изучения лексики. Минск, 1975, 5-38.
- Суслов И.П. Вероятность в системе научных категорий. - В кн.: Динамическая и вероятностная оптимизация экономики. Новосибирск, 1978, 43-58.
- Тулдава Ю. О некоторых квантитативно-системных характеристиках полисемии. - В кн.: Исследования по общему и прикладному языкознанию. Лингвистика XI. Тарту, 1979, 107-141.
- Тулдава Ю. Квантитативно-системный анализ лексики эстонского языка. Тарту, 1980а (рукопись; хранится в Группе прикладной лингвистики ТГУ).
- Тулдава Ю. К вопросу об аналитическом выражении связи между объемом словаря и объемом текста. - В кн.: Лингвостатистика и квантитативные закономерности текста. Труды по лингвостатистике, вып. 6. Тарту, 1980б.
- Уфимцева А.А. Слово в лексико-семантической системе языка. М., 1968.
- Филин Ф.П. Некоторые вопросы современного языкознания. - Вопросы языкознания, 1979, № 4, 19-28.
- Филоков А.И. Вероятность как функциональная характеристика системы. - В кн.: Проблема уровней и систем в научном познании. Минск, 1970.
- Шептулин А.П. Категории диалектики как отражение закономерностей развития. М., 1980.
- Штоф В.А. Введение в методологию научного познания. Л., 1972.
- Грицева В.Н. Количественные и качественные изменения в языке. - В кн.: Ленинизм и теоретические проблемы языкознания. М., 1970.

Тулдэва В.Н., Колчанский Г.В., Степанов Д.С., Уймушева А.А.
ОСНОВНЫЕ ПРОБЛЕМЫ МАРКСИСТСКОГО ЯЗЫКОВЕДЕНИЯ. (Доклад на
Всесоюзной конференции по теоретическим вопросам языко-
знания.) Институт языковедения АН СССР. М., 1974, 3-22.

ON THE THEORETICAL-METHODOLOGICAL PREMISES OF THE
QUANTITATIVE-SYSTEMIC ANALYSIS OF LEXICS

Juhan Tuldava

S u m m a r y

In this article the subject of research and some fundamental principles and concepts of the quantitative-systemic method of approach to the investigation of lexics are discussed, viz. the systemic character of lexics, the quantitative and qualitative aspects and the possibilities of representing lexics and its subsystems as probalilistic (statistical) systems characterized by the levels of stability (determination) and variability (chance).

SPRACHGESCHICHTLICHE BEMERKUNGEN ZUR DEUTSCHEN
SPRACHE IN ESTLAND UND LETTLAND IM 17.-18. Jh.
ZUR LABIALISIERUNG UND DELABIALISIERUNG

Koidu Uustalu

Verschiedene Sprachforscher haben im 19. - 20. Jh. die deutsche Sprache in Estland und Lettland, das sog. baltische Deutsch untersucht und stellen fest, daß die Entrundung dort weit verbreitet war (Groß, 1869, 33, Gutzeit, 1880, 299, Mitzka, 1923, 21 ff. u. a.). Als entrundete Laute betrachten sie e, i und ei statt der ö, ü und eu /ʊ/ in der deutschen Schriftsprache ihrer Zeit. Als Grund für diese lokale lautliche Eigenart wird vor allem der alte Dialekt (Groß, 1869, 33, Mitzka, 1923, 21) und der Einfluß des Lettischen (Mitzka, 1923, 21, 24) genannt, für das Eindringen der labialisierten Laute der Einfluß der neuhochdeutschen Schriftsprache (Mitzka, 1923, 22, 23) verantwortlich gemacht. Die deutsche Literatursprache kennt eigentlich zwei Prozesse: die zeitlich und räumlich schwer abgrenzbaren landschaftlichen Vorgänge einer Delabialisierung (Vokalentrundung) - ö > e, ü > i, eu /ʊ/ > ei und die kombinatorischen Vorgänge einer Labialisierung (Vokalrundung) - e > ö, i > ü, ei > eu /ʊ/ (Deutsche Sprache, B. I, 1969, 160, Paul, 1956, 193 ff., 218 ff., Mettke, 1967, 72, 73). Das Niederdeutsche kennt ebenso die Labialisierung (Lasch, 1914, 99 ff.). Im folgenden wird ein Versuch gemacht, auf Grund von 4 Sprachdenkmälern aus dem 17. und 18. Jh. (darunter auch vom lettischen Gebiet) Wörter mit delabialisierten und labialisierten Stammvokalen zu interpretieren.

2.1. Diachronisch betrachtet liegt die eigentliche Delabialisierung in folgenden Fällen vor.

2.1.1. ö > e

behn 'Dachboden' (Bergmann, 1875, 7); Behn od. Behning (Gubertus, 17. Jh. 19); mhd. boninge 'Decke eines Stockwerkes'. Das Estnische hat das Wort sowohl mit dem Labial als auch mit dem delabialisierten Vokal übernommen: pööning, peening (Ariste, 1972, 97).

körnen, kernen 'die Vögel durch vorgestreutes Korn locken' (Hupel, 1795, 121); mhd. körnen; nhd. körnen

rösch od. reesch 'knusprig' (Hupel, 1795, 189); mhd. rösche, nhd. (oberd.) rösch (Paul, 1959, 483)

2.1.2. ü > i

bierenzeug (Bergmann, 1785, 9); kissenbür (Bergmann, 1785, 36); Bührenzeug, Bierenzeug (Hupel, 1795, 25); Kissenbüre (Hupel, 1795, 113); Küssenbiere (Hupel, 1795, 131). Das Mhd. hat den ursprünglichen Labial bewahrt Bü(h)re, aus franz. bure (Paul, 1959, 111), der auch im estnischen Lehnwort püür erhalten ist.

Dünninge, Dünnien, Dinninge, Dinnien 'Schläfe am Kopf' (Hupel, 1795, 54); mhd. dunninge, dunnige 'Schläfe'; im Estnischen ebenso: tünnigid, tinningid 'Schläfe' (Ariste, 1972, 97).

(an den) Flüchten 'Flügel' (Gubertus, 17. Jh., 180); (unter den) Flichten (Gubertus, 17. Jh., 175); mhd. vluht '2. das, womit man fliegt, Flügel'

fliessig (Gubertus, 17. Jh., 88); mhd. vlu33ec, vlu33ic; nhd. flüssig

kieper (Bergmann, 1785, 35); Kieper, Küper (Hupel, 1795, 131); mhd. küefer (aus kuofe); mhd. kupe; nhd. Kufe, Küfer; im Estnischen ebenso: küüper, kipper (Ariste, 1972, 97).

knippelbrücke (Bergmann, 1785, 38); mhd. knüppel, knüpfel; mhd. knup(p)el; nhd. Knüppel

bettküssen (Göseken, 1660, 87); kissenbür (Bergmann, 1785, 36); Kissenbüre (Hupel, 1795, 113); Küssenbiere (Hupel, 1795, 131); mhd. küssen, küssin, küsse (aus franz. coussin); nhd. Kissen, erst spät festgesetzt statt des älteren küssen (Paul, 1959, 328).

Plinde, Pfünde 'Lumpen, Lappen' (Hupel, 1795, 174); mhd. plunde, plunne 'schlechtes Zeug, Gerät, Gerümpel, bes. von Kleidern u. ä., Lappen, Lumpen'; nhd. Flunder

2.1.3. eu > ei

Deiuel 'Teufel' (Hupel, 1795, 47); ahd. tiufal; mhd. tiuuel; nhd. Teufel

Fleite od. Flaute (Hupel, 1795, 66); mhd. fleute, eig. Flöte 'Trinkglas'

freillein 'Fräulein' (Bergmann, 1785, 23); mhd. frouwelin; nhd. Fräulein. In der estnischen Entlehnung ist der Diphthong delabialisiert: preili.

2.2. Ein Wort mit e od. i als Stammvokal kann seine sprachhistorisch ältere Form darstellen, die durch die Labialisierung des Stammvokals die uns aus der Gegenwartssprache bekannte Lautgestalt angenommen hat.

Ergetzlichkeit (Gubertus, 17. Jh., 176); mhd. ergetzen; noch bis ins 18. Jh. mit e geschrieben (Paul, 1959, 166); nhd. ergötzen, ergötzlich

sich gewöhnen (Gubertus, 17. Jh., 193); abgewöhnen (Gubertus, 17. Jh., 154); abgewehnet (Gubertus, 17. Jh., 164); abgewöhnen (Bergmann, 1785, 1); ahd. giwönnan, mhd. gewönnen (Paul, 1959, 247); nhd. gewöhnen

Ohrleffel (Gubertus, 17. Jh., 95); ahd. leffil (leofil), mhd. leffel (Paul, 1959, 379); nhd. Löffel

aus leschen (Göseken, 1660, 112); ahd. (ir) leskan, mhd. leschen (Paul, 1959, 381); nhd. löschen

der zwelfte, zwelfter, zwölffe (Göseken, 1660, 267); ahd. zwelif; mhd. zwelf, zwelif, zwelef, zwolf, zwölf; nhd. zwölf

2.2.2.1. i > ü

betriegen (Gubertus, 17. Jh., 58); Betrieger (Gubertus, 17. Jh., 116); ahd. triozan, mhd. triegen, ie war noch im 18. Jh. ganz gewöhnlich (Paul, 1959, 631); nhd. betrügen schlipfen, sculipffrig (Göseken, 1660, 199); mhd. slipferec, gebräunlicher slipferec, die Schreibung mit i ist frühneuhochd. noch häufig (Paul, 1959, 517); nhd. schlüpfrik

3. Das durchgesehene sprachliche Material bietet zahlreiche Beispiele auch für den entgegengesetzten Prozeß: ursprünglich mit nichtgerundeten Lippen ausgesprochene Vokale erhalten durch Lippenrundung eine neue Qualität. Durch Labialisierung sind parallele Wortformen entstanden, welche im 17. - 18. Jh. belegt sind, in der Gegenwartssprache aber nicht vorkommen.

3.1. e > ö

Beeht 'rote Rübe' (Göseken, 1660, 82); Beeten (Gubertus, 17. Jh., 139, 140); Böhten (Gubertus, 17. Jh., 24); nhd. Bete, Beete aus lat. beta. Das Estnische hat den Stammvokal ohne Lippenrundung übernommen: peet.

dröschchen (Gubertus, 17. Jh., 131); Drösch-Zeit (Guber-

tus, 17. Jh., 90); dröschet (Gubertus, 17. Jh., 119); dreschen (Gubertus, 17. Jh., 117); ahd. draekan; mhd. dreschen, dröschēn (e \bar{e} vor sch, Mettke, 1967, 72); nhd. dreschen

3.2. i > ü

Bürcken-Holz (Gubertus, 17. Jh., 99); Bürcken-Späne (Gubertus, 17. Jh., 99); Bürcken-Queste (Gubertus, 17. Jh., 16); Birckenlant (Gubertus, 17. Jh., 148); mhd. birke, birche; nhd. Birke

düngen (ein Gesinde) 'palckama' (Göseken, 1660, 100); mhd. dingen; nhd. dingen. Das Estnische hat im Lehnwort tingima auch keinen labialisierten Vokal.

Krusemüntz (Gubertus, 17. Jh., 148); ahd. minza, aus lat. mentha (Faul, 1959, 405); nhd. Minze. Die estnische Entlehnung münt weist die labialisierte Form des Stammvokals auf.

Sündfluth (Gubertus, 17. Jh., 66); mhd. sintfluot; nhd. Sintflut. Sündflut ist durch Umdeutung entstanden und wieder außer Gebrauch gekommen (Paul, 1959, 610).

Aus dem durchgesehenen Material ergeben sich einige Folgerungen über die Delabialisierung in der deutschen Sprache in Estland und Lettland im 17. - 18. Jh.:

1. teils sind e, i, ei durch Entrundung der älteren ö, ü, eu /~~eu~~/ entstanden, welche Veränderung sich auch im Hochdeutschen vollzogen hat;

2. teils stellen e, i die sprachgeschichtlich ältere Form der Labiale ö, ü dar;

3. die Entrundung betraf Wörter sowohl niederdeutschen als auch hochdeutschen Ursprungs, die meisten hd. Wörter haben im eigentlichen hochdeutschen Sprachgebiet dieselbe Entwicklung durchgemacht;

4. das untersuchte Material weist Entrundung sowohl auf dem Gebiet der lettischen Sprache als auch auf dem der estnischen Sprache;

5. auch die entgegengesetzte Entwicklung: mit nichtgerundeten Lippen gebildeter Laut > mit Lippenrundung gebildeter Laut, ist vorhanden, wie das auch im Hochdeutschen der Fall war.

QUELLENMATERIALIEN

- Bergmann, G., Sammlung Livländischer Provinzialwörter, Saalburg, 1785.
Göaeken, H., Manuductio ad linguam Oesthonicam. Reval, 1660.
Salamonis Guberti Stratagema oeconomicum oder Akkerstudent. Riga, 1688 (nach der Ausgabe v. 1649).
Hupel, A.W., Neue Nordische Miscellanen. Fünftes u. zwölftes Stück. Idiotikon. Riga, 1795.

L I T E R A T U R

- Ariste, P., Das Niederdeutsche im Estnischen.
Groß, R., Ein Versuch Über das Deutsche Idiom in den Baltischen Provinzen. Riga u. Leipzig, 1869.
Gutzeit, W., Wörterschatz des Deutschen Sprache Livlands. Teil 2., Riga, 1880.
 Kleine Enzyklopädie. Die deutsche Sprache. B. 1. Leipzig, 1969.
Lasch, A., Mittelniederdeutsche Grammatik. Halle, 1914.
Matthias Lexer Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch, Leipzig, 1943.
Mettke, H., Mittelhochdeutsche Grammatik. Halle (Saale), 1967.
Mitzka, W., Studien zum baltischen Deutsch. Marburg, 1923.
Paul, H., Deutsche Grammatik. B. 1. Halle (Saale), 1956.
Paul, H., Deutsches Wörterbuch. Halle (Saale), 1956.
Schiller, K., Lübben, A., Mittelniederdeutsches Wörterbuch. Bremen, 1875 - 1881.

ИСТОРИЧЕСКИЕ ЗАМЕТКИ О НЕМЕЦКОМ ЯЗЫКЕ ЭСТОНИИ И ЛАТВИИ ХУП-ХХ ВВ. ЛАБИАЛИЗАЦИЯ И ДЕЛАБИАЛИЗАЦИЯ

Кофду Уусталу

Р е з ю м е

Исследователи балто-немецкого языка отмечают наличие большого количества делабиализованных корневых гласных в так называемом балто-немецком языке еще в ХХ веке. В настоящей статье рассматривается материал из 4 источников ХУП-ХУШ вв.: одного словаря и справочника по сельскому хозяйству от ХУП века, двух словарей от ХУП века. Изученные материалы действительно содержат в большом количестве слова, имеющие на месте корневых гласных ü, ö и дифтонга eu гласные i, e, ei и как показывает анализ, здесь имеется дело с различными явлениями: как с формами, возникающими до лабиализации, так и формами, представляющими временное явление в употреблении лабиализованных форм. Такие формы имеются или имелись и в немецком литературном языке.

Аналогичные явления наблюдаются и в так называемых балто-немецких словах нижненемецкого происхождения. Это явление также можно связывать с соответствующими процессами в немецком литературном языке. Изученный материал не позволяет искать причины в интерференции местных языков, в первую очередь латышского языка.

ON LINGUISTIC COMPLEMENTARITY

Enn Veldi

In the history of linguistics there have been two extreme viewpoints in dealing with the interrelation of language and thought. The neo-Humboldtian trend in linguistics and the adherents of the theory of linguistic relativity have strongly exaggerated the role of language in the cognitive process.

According to the Sapir-Whorf hypothesis all higher levels of thinking are dependent on language and the structure of the language one habitually uses influences the manner in which one understands his environment. The picture of the universe shifts from tongue to tongue (Whorf, 1966:VI). Therefore "a change in language can transform our appreciation of the cosmos" (Whorf, 1966:VII). Every language is a unique picture of the world that has nothing in common with other languages (for criticism see Rebane, 1967; Брутян, 1968). F. Rossi-Landi has expressed the idea that in the theory of linguistic relativity Immanuel Kant's transcendental aesthetics and logic is actually multiplied with the number of natural languages (cited from Чесноков, 1977, 21).

According to the other extreme viewpoint language has no importance in the cognitive process at all.

The conception of linguistic complementarity was propounded by the Soviet Armenian philosopher Georgi Abelyanovich Brutyan as a result of his Marxist evaluation of the Sapir-Whorf hypothesis (Брутян, 1968, 1969).

Brutyan's approach lies in the middle. In Brutyan's understanding verbal reproduction of the world complements logical reproduction of the world making the latter more perfect and detailed.

However, Brutyan's earlier conception met criticisms by several Soviet linguists (Панцѝлов, 1977, 39-42; Чесноков, 1977, 42-43). We shall deal with his later conception which seems to be better grounded (Брутян, 1972; Брутян, 1973; Брутян, 1976; Ребане, 1978).

Brutyan represents all our knowledge in the form of two models: (1) a conceptual or logical model, (2) a verbal

or linguistic model. Brutyan's arguments in favour of this division are the following (Брутян, 1976, 58). In Marxist philosophical literature there is a tradition to distinguish two steps in the unitary and intricate process of cognition: (1) sensuous cognition, (2) logical cognition (rational). In contemporary philosophical investigations unitary and multi-sided knowledge is represented on two levels: (1) an empirical level, (2) a theoretical level. Therefore depicting the picture of the world in the form of two models is as justified as dividing the unitary and complicated cognitive process into sensuous and logical cognition or the multi-sided knowledge into the empirical level of knowledge and the theoretical level of knowledge (Брутян, 1976, 58).

In Brutyan's opinion drawing a distinction between the logical and the linguistic model makes it possible to (1) unveil the interrelation of language and thought in the cognitive process, (2) show the role of language in the formation of the picture of the world in the consciousness of people, (3) avoid sketchiness in recreating the real picture of the world and to depict the projection of the objective reality in our consciousness more completely (Брутян, 1973, 108).

The linguistic model of the world includes all the information about the outer and the inner world that has been fixed by means of living spoken languages (Брутян, 1973, 109). It is the same knowledge expressed in linguistic signs.

Comparing the information in notions and words, Brutyan concludes that these two spheres of information largely coincide, but at the same time this coincidence does not lead to the identity of these two models.

The nucleus of the linguistic model is included in the conceptual model. But there are peripheral sections of the linguistic model that are left beyond the boundaries of the conceptual model. These peripheral sections are strictly verbal in character and give us complementary information about the world. Brutyan compares the interrelation of the conceptual and the linguistic model with the interrelation of an encyclopaedia and an explanatory dictionary of a language (Брутян, 1973, 109).

The capacity of a natural language is larger than that of the conceptual model. It is obvious that a natural language contains all the information that can be found in the conceptual nucleus. In addition to that a natural language also includes some information that is specific to one or another natural language only. The question is how we can determine this complementary information. Brutyan suggests the method of translation from one natural language into another. He gives five levels of translation in the form of the following hierarchy (Брутян, 1976, 61-62): (a) isomorphic, (b) 'machine' translation, (c) adequate, (d) equivalent, (e) para phrase (перефразирование). It should be indicated in every case where specific features of one or another language exclude a more acceptable translation. Brutyan admits that the hierarchy is deliberately schematic, it is possible to pass from one way of translation (less exact) to another that is more exact. It is also possible to carry out several ways of translation simultaneously. In addition to that it is possible to discover different shades of meaning if we take into account the context, the undercurrent, etc. This factor enlarges the difference between the capacity of the conceptual and the linguistic model.

The following part of the paper deals with some linguistic facts that in the opinion of the author might be of interest to the reader.

According to A. Saareste the Estonian language has a highly elaborated system concerning the scale of temperature (Saareste, 1944, 5). He counts 23 degrees of warmth in Estonian: põletav - kõrvetav - tuline - kuum - palav - äge (päev, ahi, saun, tuhk, tuba) - ahi on kärk, nästi kuum, väga palav - täna etc. läve ilm, (kuum, soe) - soe - lämmi - leige - toige (oige) vesi - pehme ilm - lebe e. lepe ilm (pehme, sulale minev) - jahe - vilu - kõhe (tülikalt jahe, läbitungivalt külm) - külm - särkane päev (väga külm) - hõru (väga külm) - jääne - pakane (Saareste, 1944, 5).

Other well-segmented fields in Estonian are 'jõgi', 'vesine maa' and 'soo', 'veeloid', 'porilomp', 'lumi' (river, wet land, swamp, pool, puddle, snow) (Saareste, 1944, 6).

The inner form. In Brutyan's opinion the verbal image as the inner form does not make it more difficult for us to know the essence of the object, but on the contrary, it supplements our knowledge with new information in the cognitive aspect (Брутян, 1968, 47). Sometimes the inner form of a word has been erased in course of times and the original meaning has lost its connection with the later meaning. This process can result in catachresis (wrong usage). In such cases the meanings of the components contradict each other. In Japanese, the word *onnaboi* was used at the turn of the century (Miller, 1967, 249). The first element '*onna*' means 'woman' in Japanese. The second element is the English '*boy*' having the meaning of 'waiter'. Both taken together meant 'waitress'.

When comparing language pairs German-Estonian and English-Estonian, one is immediately struck by the fact that the inner forms of words in German and Estonian are very often similar whereas English and Estonian they are not. For example *Schneeglöckchen*, *lumikelluke*, *snowdrop*, *ПОДСНЕЖНИК*, *perce-neige*, Japanese *matsuyukiso* (pine + snow + grass) (Неверов et al. 1970). *unter vier Augen*, *nelja silma all*, *face to face*, *tete a tete*, *С ГЛАЗУ НА ГЛАЗ*.

Most probably such similarities between German and Estonian can be explained by the history of the Estonian language. It is our assumption that German and Estonian have much more complementary information in common than for example English and Estonian.

The linguistic shaping of the concept. An interesting case is the large numbers in Japanese. The Japanese language segments all its numerals in three classes: (1) digits, (2) ten thousands, (3) hundred millions. Every class has in its turn four subclasses: (1) digits, (2) tens, (3) hundreds, (4) thousands (ФЮКИН et al., 1971, 153).

100,000	is called	jūman (10 x 10,000)
1,000,000		hyakuman (100 x 10,000)
10,000,000		semman (1,000 x 10,000)

It is also interesting to note the differences in the images these numbers create. The word '*mannenhitsu*' (*fountainpen*) means 'a ten thousand year pen' - a pen with which you can write ten thousand years. The word '*banzai*' (long

live!. hurrah!) is 'ten thousand years' - long live ten thousand years.

Or the famous slogan 'bankoku-no rodosbya danketsu seyo' (workers from all the countries unite!) is literally 'workers from ten thousand countries unite!'.

R E F E R E N C E S

- Miller, R.A. The Japanese Language. Chicago, 1967.
- Rebane, J. Keele seosest mõtlemiss loogikaga. - Keel ja Kirjandus, No. 4, 1967.
- Saareste, A. Eesti sõnavara rikkusest. Tartu, 1944.
- Whorf, B.L. Language, Thought and Reality. Cambridge, Mass., 1966.
- Белозеров В.Н. F. Rosei-Landi. Ideologie of Linguistic Relativity. The Hague-Paris, 1973. Цит. по: Федеративный журнал, Общественные науки за рубежом. Серия 6 (Языкознание). М., 1975, № 2, 39-45.
- Брутян Г.А. Гипотеза Сепира - Уорфа. Ереван, 1968.
- Брутян Г.А. О гипотезе Сепира - Уорфа. - Вопросы философии, 1969, № 1.
- Брутян Г.А. Принцип лингвистической дополнителности. - Научные доклады высшей школы. - Философские науки. М., 1969, № 3.
- Брутян Г.А. Лингвистическое моделирование действительности. - Вопросы философии, 1972, № 10.
- Брутян Г.А. Язык и картина мира. - Научные доклады высшей школы. Философские науки. М., 1973, № 1.
- Брутян Г.А. Языковая картина мира и ее роль в познании. - В кн.: Методологические проблемы анализа языка. Ереван, 1976, 57-64.
- Неверов С.В., Попов К.А., Сыромятников Н.И., Фельдман Н.И., Цын М.С. Большой японско-русский словарь. Под ред. Н.И. Конрада. М., 1970.
- Панфилов В.З. Философские проблемы языкознания. М., 1977.
- Ребане Я.К., Лооне Э.Н. Рец.: Методологические проблемы анализа языка. Ереван, 1976, - Вопросы философии, 1978, № 2.
- Рябкин А.Г. и др. Учебник японского языка (для начинающих). М., 1971.
- Чесноков П.В. Неогумбольдтианство. - В кн.: Философские основы зарубежных направлений в языкознании. М., 1977, 7-62.

О ЛИНГВИСТИЧЕСКОЙ ДОПОЛНИТЕЛЬНОСТИ

Энн Вельди

Р е з ю м е

В статье рассматривается концепция лингвистической дополнителности армянского философа Г.А.Брутяна. Концепция была сформулирована Брутяном в результате марксистской критики гипотезы Сепира - Уорфа. Брутян представляет наше знание об окружающем мире в виде двух моделей - концептуальной и языковой. В качестве способа выявления дополнительной информации Брутян предлагает перевод с одного естественного языка на другой. Приводятся примеры.

SISUKORD - INHALTSVERZEICHNIS - CONTENTS

<u>Ariste, P.</u> Einige seltene Ethnonyme	3- 6
<u>Berner, H.</u> Über die textbildende Rolle des Passivs (in Russisch). - Resümee in Deutsch	7- 18
<u>Dulicenko, A.</u> On the Problem of the Rise of New Languages in the World Today (in Russian). - Summary in English	19- 32
<u>Gasparov, B.</u> The System of the Categories of Actu- alization from the Typological Point of View (in Russian). - Summary in English	33- 54
<u>Nooge, D.</u> Über etliche quantitative Aspekte der Verwendungsweise der Modalverben in der deut- schen Sprache (in Russisch). - Resümee in Deutsch	55- 63
<u>Jõgi, A.</u> Onomatopoeic Words with a General Meaning of a 'Blow' in English and in Estonian	64- 68
<u>Kolesnikowa, N.</u> Zur Messung von lokalen Parametern des Textes (in Russisch). - Resümee in Deutsch.	69- 77
<u>Kolesnikowa, T.</u> Semantic Relations in Lexical Groups (in Russian). - Summary in English	78- 92
<u>Kuzmina, T.</u> Lexical Means of Expressing Similarity and Difference in Modern English and Russian (in Russian). - Summary in English	93-101
<u>Mullamas, I.</u> Nouns with Evaluative Meaning in Modern Swedish (on the Basis of Editorials in "Dagens Nyheter") (in Russian). - Summary in English..	102-109
<u>Palm, M.-A.</u> Wiedergabe der Streckformen der deut- schen Sprache im Estnischen	110-117
<u>Pikver, A.</u> On the Noun Phrase in English and Est- onian (in Russian). - Summary in English	118-126
<u>Raitar, S.</u> Wechselwirkung der semantischen und struk- turell-syntaktischen Information in der Sprache.	127-131
<u>Slepack, B.</u> On Distinguishing Style Types and Stylee (A statistical approach)	132-142
<u>Tuldava, J.</u> On the Theoretical-Methodological Pre- mises of the Quantitative-Systemic Analysis of Lexics (in Russian). - Summary in English	143-158
<u>Uustalu, K.</u> Sprachgeschichtliche Bemerkungen zur deutschen Sprache in Estland und Lettland im 17. - 18. Jh.	159-163
<u>Veldi, E.</u> On Linguistic Complementarity	164-169

СОДЕРЖАНИЕ

<u>Ариста П.</u> О некоторых редких этнонимах (нем.; рез. рус.).....	3- 6
<u>Бернер Х.</u> О роли страдательного залога в организации сверхфразовых единств (на материале немецкого языка)	7- 18
<u>Дуличенко А.Д.</u> К проблеме возникновения новых языков в современном мире (пиджины - языки или "недоязыки"?).....	19- 32
<u>Гаспаров Б.М.</u> Система актуализирующих категорий с типологической точки зрения	33- 54
<u>Гооге Д.Я.</u> О некоторых квантитативных аспектах употребления модальных глаголов (на материале немецкого языка).....	55- 63
<u>Йыги А.</u> Звукоизобразительные слова с общим значением "удар" в английском и эстонском языках (англ.; рез. рус.).....	64- 68
<u>Колесникова Н.А.</u> К вопросу об измерении пространственных параметров текста.....	69- 77
<u>Колесникова Т.П.</u> Семантические связи в словарных группах.....	78- 92
<u>Кузьмина Т.Е.</u> Лексические средства выражения отношения сходства и различия в современном английском и русском языках.....	93-101
<u>Мулламаа И.</u> Существительные как средства выражения оценки в современном шведском языке (на материале переводных статей "Дагенс Нюхетер")	102-109
<u>Пальм М.-А.</u> О переводе глагольных аналитических сочетаний немецкого языка на эстонский язык (нем.; рез. рус.).....	110-117
<u>Пиквер А.</u> О некоторых вопросах сопоставления именных групп в английском и эстонском языках...	118-126
<u>Райтар С.</u> Взаимодействие между семантической и структурально-синтаксической информацией (нем.; рез. рус.).....	127-131
<u>Слепак Б.Я.</u> О разграничении стилевых типов и стилей (статистический подход) (англ.; рез.рус.)	132-142
<u>Тулдава Ю.</u> О теоретико-методологических основах квантитативно-системного анализа лексики (I).	143-158
<u>Уусталу К.</u> Исторические заметки о немецком языке Эстонии и Латвии ХУП-ХХ ВВ. Лабиализация и де-лабиализация (нем.; рез. рус.).....	159-163
<u>Вельди Э.</u> О лингвистической дополнителности (англ.; рез. рус.).....	164-169

Ученые записки Тартуского государственного
университета.

Выпуск 544.

ИССЛЕДОВАНИЯ ПО ОБЩЕМУ И ПРИКЛАДНОМУ ЯЗЫКОЗНАНИЮ.
Лингвистика XIII.

На русском, немецком и английском языках.

Тартуский государственный университет,
ЭССР, 202 400, Тарту, ул. Пийкобли, 18.

Ответственный редактор П.Тулдава.

Корректор И.Пауска.

Подписано к печати 04.10.1980.

МВ 09440.

Формат 30x45/4.

Бумага печатная № 1.

Машинопись. Ротапринт.

Учетно-издат. листов 9,15. Печатных 10,75.

Тираж 500.

Заказ № 1069.

Цена I руб. 40 коп.

Типография ТГУ, ЭССР, 202400, Тарту, ул. Пилсона, 14.